

CHRISTOPH MACKERT

*Repositus ad bibliothecam publicam – eine frühe öffentliche Bibliothek in Altzelle?*¹

Zum Zeitpunkt seiner Aufhebung besaß das Kloster Altzelle einen Buchbestand, der, wie das Sequestrationsverzeichnis von 1541 dokumentiert, ca. 1.250 Bände umfasst haben muss und damit die wohl größte Klosterbibliothek des östlichen Mitteldeutschlands bildete.² Was sich von dieser bedeutenden Sammlung erhalten hat – Handschriften, Inkunabeln, Drucke des 16. Jahrhunderts –, befindet sich heute von wenigen Ausnahmen abgesehen im Besitz der Universitätsbibliothek Leipzig: Ca. 320 Handschriften sowie etwa 90 Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts lassen sich bislang innerhalb des Leipziger Altbestands der Provenienz Altzelle zuweisen.³

¹ Der folgende Beitrag verdankt sich in entscheidender Weise der Zusammenarbeit mit meinen Kollegen Almuth Märker und Thomas Thibault Döring (beide Leipzig). A. Märker und ich haben in Vorbereitung der Tagung den gesamten mittelalterlichen Handschriftenbestand der Universitätsbibliothek Leipzig gesichtet und eine Provenienzkartei angelegt, sodass die Bände aus Altzelle in diesem Segment weitgehend erfasst sein dürften (vgl. aber Anm. 9). Für die Drucke, die sich aus der Altzeller Klosterbibliothek erhalten haben, konnte ich maßgeblich auf eine Zusammenstellung von T. Döring zurückgreifen. Beide Kollegen haben mich außerdem durch Auskünfte und Diskussionen außerordentlich unterstützt. Die hier publizierten Ergebnisse und Thesen sind also aus einem Teamwork erwachsen. Zu Dank bin ich auch Falk Eisermann (Berlin), Werner Hoffmann und Matthias Eifler (beide Leipzig) für ihre kritische Lektüre sowie Matthias Peisker (Leipzig) für vielfältige Unterstützung verpflichtet. – Die im Text zitierten Quellen sind ohne Normalisierung wiedergegeben. Bei sämtlichen Bänden, die ohne Bibliotheks-, sondern lediglich mit Signaturangabe angeführt werden, handelt es sich um Handschriften und Drucke aus den Beständen der Universitätsbibliothek Leipzig.

² Vgl. die Zahlen bei GERHARD KARPP, Bibliothek und Skriptorium der Zisterzienserabtei Altzelle, in: Martina Schattkowsky/André Thieme (Hgg.), Altzelle. Zisterzienserabtei in Mitteldeutschland und Hauskloster der Wettiner (Schriften zur sächsischen Landesgeschichte 3), Leipzig 2002, S. 193-233, hier S. 230. Karpps Angaben decken sich weitgehend mit meiner eigenen Zählung; die knappen Einträge des Sequestrationsverzeichnisses von 1541 (Hauptstaatsarchiv Dresden, 10036, Kammerkollegium/Geheimes Finanzkollegium, Loc. 38021, Nossen, Nr. 5) sind nicht immer eindeutig; vgl. die Exponatbeschreibung von GERHARD KARPP in: Harald Marx/Eckhard Kluth (Hgg.), Glaube und Macht. Sachsen im Europa der Reformationszeit, Katalog zur 2. Sächsischen Landesausstellung, Dresden 2004, S. 342.

³ Exakte Zahlenangaben sind vorerst aus zwei Gründen nicht möglich. Zum einen weisen die aus Altzelle stammenden Bände zwar überwiegend, aber nicht ausnahmslos einen Besitzvermerk des Klosters auf (vgl. Anm. 9; weitere Zuweisungen können z. B. über die Einbände der Altzeller Buchbinderwerkstatt erfolgen – vgl. Anm. 41). Zum anderen wurden in der Universitätsbibliothek Leipzig im 19. Jahrhundert zahlreiche Sammelbände mit handschriftlichen und gedruckten Teilen aufgelöst und die einzelnen Teile in den Manuskript- oder Druckbestand eingegliedert, zumeist ohne eine Kenn-

Nimmt man die ehemaligen Altzeller Bücher hinzu, die sich nach Angaben der Fachliteratur in anderen Sammlungen erhalten haben – etwa in Dresden, Marienstern, Bautzen, Ossegg, Breslau, Frankfurt/Main, Kopenhagen, München, Weimar und Straßburg –, so kommt man auf eine Gesamtzahl von rund 430 Bänden.⁴ Bei allen

zeichnung der Provenienz des Ursprungsbandes. Im Rahmen von Dublettenverkäufen sind Drucke aus solchen Sammelbänden veräußert worden, wodurch eventuell vorhandene Provenienzhinweise heute meist nicht mehr greifbar sind (vgl. Anm. 4). Auch sind die historischen Einbände bei diesen Ausbinderaktionen vernichtet worden und mit ihnen alle buchhistorischen Anhaltspunkte, die sich aus Binde-technik oder Vermerken auf den Buchspiegeln ergeben. Wegen der erfolgten Ausbindungen entsprechen den heute in der Leipziger Universitätsbibliothek vorhandenen Handschriften und Drucken ca. 400 Bände der Altzeller Bibliothek. Vgl. auch die Schätzung bei KARPP, Bibliothek (wie Anm. 2), S. 23.

⁴ SIGRID KRÄMER, Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters, T. 1: Aachen-Kochel (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, Ergänzungsband 1), München 1989, S. 13-17 führt jeweils eine Handschrift aus Altzelle in Bautzen (Stadtbibliothek, Aa1), Breslau (UB, I F 208) und Ossegg (Stiftsbibliothek, Nr. 60) an, weiterhin neun Handschriften in Dresden (Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek [im Folgenden: SLUB], B 183, F 60, J 38, J 43, J 44, J 46, J 48, J 50, J 52) sowie eine 1870 in Straßburg zerstörte Handschrift und eine Münchener Handschrift (Bayerische Staatsbibliothek [im Folgenden: BSB], Clm 26954). – Zur Bautzener Handschrift siehe nun RENATE SCHIPKE/KURT HEYDECK (Hgg.), Handschriftencensus der kleineren Sammlungen in den östlichen Bundesländern Deutschlands, Wiesbaden 2000, S. 37: „Altzelle (?)“. – Zur Ossegger Handschrift (heute: Nationalbibliothek Prag, Ms Osek 60) siehe BERNHARD WOHLMANN, Verzeichniß der Handschriften in der Bibliothek des Stiftes Ossegg, in: Xenia Bernardina, pars II/2, Wien 1891, S. 115-164, hier S. 117 und S. 142, Nr. 60. Vgl. dazu auch den Beitrag von Jan Zdichynec in diesem Band (ebd., Anm. 24). – Zu den Dresdner Handschriften siehe: EDUARD BEYER, Das Cistercienser-Stift und Kloster Alt-Zelle in dem Bisthum Meißen ..., Dresden 1855, S. 124; LUDWIG SCHMIDT, Beiträge zur Geschichte der wissenschaftlichen Studien in sächsischen Klöstern, [T.] 1: Altzelle ..., Dresden 1897 (erweiterter Sonderdruck aus: NASG 18 [1897], S. 201-272), S. 13-15, 18, 32; Katalog der Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden, Bd. 1/2 (korrigierte und verbesserte ... Ausgabe des Katalogs der Handschriften der Königlichen Öffentlichen Bibliothek zu Dresden, bearb. von Franz Schnorr von Carolsfeld, Bd. 1/2, Leipzig 1882/83), Dresden 1979/81, Bd. 1, S. 138 f., 370; Bd. 2, S. 20-22, 25-31. Eine Autopsie der Dresdner Kodizes, auch jener, die trotz der Kennzeichnung als „zerstört“ physisch noch existent sind, wurde mir dankenswerterweise durch Frank Aurich und Thomas Haffner (beide Dresden) ermöglicht. – Zur verbrannten Straßburger Handschrift siehe HEINRICH HÜSCHEN, Adam von Fulda, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, begründet von Wolfgang Stammer, fortgeführt von Karl Langosch. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage, ... hrsg. von Kurt Ruh u. a., Bd. 1, Berlin/New York 1978, Sp. 58. – Zum Münchener Kodex siehe CAROLUS HALM/GULIELMUS MEYER, Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis (Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV/4), München 1881, S. 232. Eine Autopsie hat ergeben, dass es sich bei dieser Handschrift (Clm 26954) um eine ausgebundene Papierlage handelt, wohl um die ursprünglich letzte eines Holzdeckelbandes. Das Explicit des Textes, den diese Lage überliefert, weist eher auf eine Provenienz aus dem Umfeld der Leipziger Universität: *Finiunt articuli in quibus magister non tenetur communiter a doctoribus editi et congregati insimul per egregium venerandumque doctorem ac sacre theologie professorem Andream de Gorlicz alme universitatis Lipcensis commembrum ad specialem instanciam deuoti in Christo patris prioris de Veteri Cella etc. Anno gratie M° cccc° lxxxj°* (fol. 9ra). Eine Parallelüberlieferung dieses Textes findet sich in der Handschrift Dresden, SLUB, App. 2302, fol. 360ra-366vb – die Jahresangabe lautet hier 1461, auch wird der Altzeller Prior namentlich genannt: *nomine Johannes Schröter de Hirsbergk*; siehe RENATE SCHIPKE (Bearb.), Die mittelalterlichen Schneeberger Handschriften der

Unsicherheiten im Einzelnen, die mit solchen Zählungen verbunden sind, und obwohl sicherlich noch weitere Funde von ehemals Altzeller Drucken zu erwarten sind, die im 18. und 19. Jahrhundert von der Universitätsbibliothek Leipzig aus Sammelbänden ausgelöst oder als Dubletten verkauft wurden,⁵ dürfte sich doch an

Sächsischen Landesbibliothek Dresden. Bestandsverzeichnis aus dem Zentralinventar mittelalterlicher Handschriften (ZIH) (Deutsche Staatsbibliothek, Handschrifteninventare 8), Berlin 1985, S. 44. Eine Parallelüberlieferung in einer ehemaligen Altzeller Handschrift, die wohl ebenfalls im universitären Kontext entstanden ist, findet sich in Leipzig, UB, Ms 1399, fol. 496r-499v, dort ohne Angaben zu Autor und Veranlasser. – Bei KRÄMER, Handschriftenerbe (siehe oben) noch nicht verzeichnet sind die ehemaligen Altzeller Handschriften in der Bibliothek der Zisterzienserinnenabtei St. Marienstern. KARPP, Bibliothek (wie Anm. 2), S. 23 geht von mindestens acht Handschriften aus, doch differenziert er nicht zwischen den in Altzelle entstandenen, aber für St. Marienstern produzierten liturgischen Handschriften und solchen, die nachweislich ursprünglich Bibliotheksbesitz von Altzelle waren. Nach den Angaben von Marius Winzeler sind bislang nur zwei Handschriften in St. Marienstern sicher der Bibliothek von Altzelle zuzuweisen; siehe MARIUS WINZELER, Die Bibliothek der Zisterzienserinnenabtei St. Marienstern. Zu Geschichte und Bestand einer frauenklösterlichen Büchersammlung des Mittelalters, in: Falk Eisermann/Eva Schlotheuber/Volker Honeemann (Hgg.), Studien und Texte zur literarischen und materiellen Kultur der Frauenklöster im späten Mittelalter, Leiden u. a. 2004, S. 331-356, hier S. 349 f., sowie den Beitrag von Marius Winzeler in diesem Band; vgl. auch MARKUS BAUER, Liber Usuum des Klosters Altzelle, in: Zeit und Ewigkeit. 128 Tage in St. Marienstern. Katalog der ersten Sächsischen Landesausstellung, hrsg. von Judith Oexle, Markus Bauer, Marius Winzeler, Halle/Saale 1998, S. 40-41. – Drucke Altzeller Provenienz außerhalb der Universitätsbibliothek Leipzig sind bislang nur vereinzelt bekannt, doch dürfte ihre Zahl aufgrund der Leipziger Dublettenverkäufe des 18. und 19. Jahrhunderts deutlich höher sein; vgl. BEYER, Alt-Zelle (siehe oben), S. 116, Anm. 10. Beyer verzeichnet fünf Drucke in Dresdner Bibliotheken (S. 125), von denen heute offenbar nur noch ein Exemplar nachzuweisen ist (ULRICH PINDER, Speculum passionis domini nostri Ihesu Christi, Nürnberg 1507 = Dresden, SLUB, App. bibl. 25; vgl. Anhang, Zugangsjahr 1511). Ebenfalls erhalten ist die bei SCHMIDT, Altzelle (siehe oben), S. 33 erwähnte Dresdner Inkunabel Hist. misc. B 50 mit der heutigen Signatur Ink. 1614 2° (ehemals Leipzig, UB, Ed. vet. s. a. m. 34); siehe HELMUT DECKERT, Katalog der Inkunabeln der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden (Zentralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 80), Leipzig 1957, S. 64, Nr. 146 sowie Anhang, Zugangsjahr 1535. – Weitere Inkunabeln aus Altzelle befinden sich heute in Frankfurt/Main (UB), Kopenhagen (Det Kongelige Bibliotek), München (BSB), Straßburg (Bibliothèque Nationale et Universitaire) und Weimar (Herzogin Anna Amalia Bibliothek); siehe: Inkunabelkatalog der Stadt- und Universitätsbibliothek und anderer öffentlicher Sammlungen in Frankfurt am Main, bearb. von Kurt Ohly und Vera Sack (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 1), Frankfurt am Main 1967, S. 190, Nr. 1037 (Inc. qu. 1142; vgl. Anhang, Zugangsjahr 1514); VICTOR MADSEN, Katalog over Det Kongelige Biblioteks Inkunabler, Bd. 1, Kopenhagen 1935, S. 99, Nr. 503 (Inkunabel Nr. 503; vgl. Anhang, Zugangsjahr 1500); Bayerische Staatsbibliothek. Inkunabelkatalog, Bd. 4, Wiesbaden 1998, S. 384, P-481:6 (2 Inc. c. a. 3680b; vgl. Anhang, Zugangsjahr 1502); FRANCOISE ZEHACKER, Catalogues régionaux des incunables des bibliothèques publiques de France, Bd. 13/2, Paris 1998, S. 768, Nr. 2297 (Straßburg, Bibliothèque Nationale et Universitaire, K 3606); EVA RAFFEL, Die Inkunabeln (Bibliographien und Kataloge der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu Weimar), Wiesbaden 2007, S. 53, Nr. 9 (Inc 2; vgl. Anhang, Zugangsjahr 1514). Ein Druck von 1510 aus Altzelle soll sich in der Sakristei der Kirche von Nossen befinden.

⁵ Vgl. Anm. 3 und 4.

den grundsätzlichen Größenverhältnissen kaum etwas ändern: Etwa ein Drittel des ehemaligen Altzeller Bestands hat sich erhalten, was viel und wenig zugleich ist.

Die Verluste dürften schwerpunktmäßig zum einen jene Bereiche betreffen, die für die humanistisch-reformatorische Leipziger Universität der 1540er-Jahre, der die klösterlichen Buchbestände im Zuge der Säkularisierung zur Verfügung gestellt wurden, nicht von Interesse waren (wie beispielsweise liturgische Bücher und Erbauungs- und Gebetsliteratur⁶). Zum anderen ist von massiven Aussonderungen bei jenen Titeln auszugehen, die in den verschiedenen Klosterbibliotheken mehrfach vorhanden waren.⁷ Dass es hierdurch zu Verzerrungen im Überlieferungsbild kommen muss, begleitet jede Interpretation der Bibliothekszeugnisse. Dennoch sind die Voraussetzungen für eine Erforschung der Altzeller Bestandsgeschichte nicht ungünstig, denn zur stattlichen Zahl des Erhaltenen und seiner Aufbewahrung weitgehend an einem Ort kommt die gute Dokumentation verschiedener Entwicklungsphasen der Bibliothek durch historische Verzeichnisse.⁸ Nicht zuletzt sind die Altzeller Besitzvermerke, die sich in den meisten Bänden finden und verschiedenen Entstehungsschichten zugehören,⁹ eine wertvolle Quelle für bestandshistorische Frage-

⁶ Ein kostbares Einzelzeugnis für diejenigen Buch- und Literatursegmente aus den klösterlichen Beständen, die durch die humanistisch-reformatorisch ausgerichtete Selektion nicht erfasst wurden und daher nahezu vollständig verloren sind, könnte das Bruchstück Fragm. lat. 24 der Universitätsbibliothek Leipzig darstellen. Es handelt sich um ein Doppelblatt aus einer lateinischen Pergamenthandschrift im Oktavformat, die einst der Bibliothek von Altzelle zugehört hat, wie ein Besitzeintrag des 15. Jahrhunderts auf dem unteren Rand des ehemaligen Anfangsblatts belegt: *liber ueteriscelle sancte marie*. Das Fragment bildete ursprünglich das äußere Doppelblatt der ersten Lage und überliefert daher den Textbeginn des makulierten Manuskriptes. Die Handschrift, die nach dem paläographischen Befund in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts geschrieben worden sein dürfte, enthielt als ersten Text die häufig (so auch hier) als ‚Oratio Ambrosii‘ tradierte ‚Oratio ante missarum celebrationem dicenda‘ des Johannes Fiscannensis. Dieser Inhaltsausschnitt aus der Handschrift weist zusammen mit dem Oktavformat auf eine Gebetssammlung oder ein Andachtsbuch hin. Das Fragment vertritt einen offenbar gänzlich untergegangenen Buchtyp: Soweit ich sehe, befinden sich im Leipziger Handschriftenbestand keinerlei Gebetbuchhandschriften im Oktavformat aus sächsischen Klöstern. Aus welchem Band das Fragment ausgelöst wurde, ist leider unbekannt.

⁷ Vgl. CHRISTIAN ALSCHNER, Die Säkularisation der Klosterbibliotheken im albertinischen Sachsen (Mark Meißen, Leipzig und Pegau), Diss. (masch.) Leipzig 1969, zu Altzelle siehe besonders S. 45-50 und 126-130.

⁸ Zu den Altzeller Bücherverzeichnissen siehe KARPP, Bibliothek (wie Anm. 2), S. 197-200, 226-230. Die Edition des Sequestrationsverzeichnisses (siehe oben Anm. 2) ist weiterhin durch Gerhard Karpp in Vorbereitung; zur Struktur dieses Verzeichnisses siehe unten Anm. 101.

⁹ Vgl. BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 119; SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 11; KARPP, Bibliothek (wie Anm. 2), S. 221-224. Ergänzend sei angemerkt, dass die bekannten Besitzvermerke aus alternierend roten und blauen Wörtern in Ziermajuskelschrift (siehe KARPP, S. 224) nicht der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts angehören, sondern um oder kurz nach 1400 eingetragen worden sein müssen, da sich ein Vermerk dieses Typs in Ms 651 der Universitätsbibliothek Leipzig befindet, das einer Notiz auf fol. 197v zufolge 1399 von Abt Friedrich für Altzelle *comparatus est* (Erwerbung

stellungen. Ohne diese Kennzeichnungspraxis wären die folgenden Ausführungen nicht möglich gewesen.

oder Veranlassung der Abschrift?). Es gilt zu beachten, dass in Altzelle zwar sehr konsequent Besitzeintragungen vorgenommen wurden, was aber nicht zur Annahme führen darf, es seien ausnahmslos alle Altzeller Bände entsprechend gekennzeichnet worden; vgl. auch SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 11, Anm. 30. Nachdem der Bibliotheksbestand um 1400 systematisch mit den rot-blauen Besitzvermerken versehen worden zu sein scheint, wurden Zugänge des 15. Jahrhunderts offenbar nicht mehr in jedem Fall als Eigentum des Konvents markiert. Ein Beispiel für Altzeller Buchbesitz ohne Eigentumsvermerk ist die zweibändige Handschrift Ms 1409 und Ms 1410 der Universitätsbibliothek Leipzig (Wilhelm von Auvergne, ‚De universo‘, wohl Italien, um 1459). Die beiden Bände sind im Bibliothekskatalog von 1514 unter P 11.12 verzeichnet (SCHMIDT, Altzelle [wie Anm. 4], S. 64), konnten aber wegen der fehlenden Besitzvermerke bislang nicht der Provenienz Altzelle zugewiesen werden (vgl. ebd., S. 84). Dass es sich um eine Handschrift aus Altzelle handelt, ergibt sich zweifelsfrei aus der Tatsache, dass in Ms 1410 die Kettenbefestigung im Hinterdeckel mit einem Fragment aus einer Pergamenthandschrift des ‚Willehalm‘ Wolframs von Eschenbach überklebt war, von der sich weitere Fragmente in anderen Altzeller Bänden erhalten haben, u. a. ebenfalls als Schutzbeklebungen der Kettenbefestigungen; vgl. MICHAEL RUPP, Der ‚Willehalm‘ Wolframs von Eschenbach in Altzelle. Neue Bruchstücke des ostmitteldeutschen Fragments 43, in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 137 (2008), S. 57-65. – Ebenfalls ohne Altzeller Besitzeinträge, aber eindeutig dem Altzeller Bibliotheksbestand zuzuweisen sind die beiden Handschriften Ms 1253 und Ms 1290 der Universitätsbibliothek Leipzig, für die bislang eine Herkunft aus dem Benediktinerkloster Pegau angenommen wird; vgl. HERMANN LEYSER, Zwei alte Kataloge des Klosters Pegau, in: Bericht vom Jahre 1839 an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig, Leipzig 1839, S. 34-41, hier S. 37-39 (ND in: Intelligenz-Blatt zum Serapeum, Nr. 7, 1863, S. 49-54). Die weitere Forschung ist Leyzers These der Pegauer Provenienz gefolgt; vgl. beispielsweise ALSCHNER, Säkularisation (wie Anm. 7), S. 84 f. und DIETMAR DEBES (Hg.), Leipziger Zimelien. Bücherschätze der Universitätsbibliothek, Leipzig 1989, S. 74. Beide Handschriften lassen sich aber im Altzeller Bibliothekskatalog von 1514 nachweisen: Ms 1290, ein Florilegium aus der Zeit um 1200, ist zweifelsfrei identisch mit dem unter S 35 verzeichneten Stück, da die Katalogangaben zum Inhalt sich weitgehend wörtlich decken mit einem Eintrag des 15. Jahrhunderts auf fol. 1r der Handschrift. Ms 1253, ein wohl zeitgleich mit Ms 1290 entstandener Boethius-Kodex, dürfte dem vorangehenden Eintrag im Altzeller Katalog (S 34) entsprechen, der ebenfalls deutliche Übereinstimmungen mit einem Inhaltsverzeichnis aufweist, das wohl von derselben Hand des 15. Jahrhunderts auf dem vorderen Spiegel der Handschrift eingetragen ist. Da Ms 1253 auf fol. 1r ein Bücherverzeichnis aus dem ersten Viertel des 13. Jahrhunderts mit einer großen Zahl antiker Texte enthält, das seit Leyser als Katalog einer Pegauer Schulbibliothek gedeutet wird, hat die Feststellung der Altzeller Provenienz weitreichende Auswirkungen auf das Bild der kulturellen Entwicklung in Sachsen im 12. und 13. Jahrhundert. Da Ms 1253 und Ms 1290 nicht die einheitlichen Altzeller Besitzvermerke aus der Zeit um 1400 tragen, ist davon auszugehen, dass sie erst in der Folgezeit in den Altzeller Bestand gelangt sind, wohl durch Kauf, denn Ms 1290 enthält auf fol. 1r und 103v entsprechende Vermerke des 15. Jahrhunderts. Beide Handschriften dürften erst zu diesem Zeitpunkt, eventuell aus Westdeutschland, nach Sachsen gelangt sein. Das Bücherverzeichnis in Ms 1253 ist daher nicht auf eine Schulbibliothek des ostmitteldeutschen Raumes zu beziehen. – Zu einem weiteren Beispiel für eine Handschrift aus Altzelle ohne Besitzvermerk (Leipzig, UB, Ms 682) vgl. ANETTE LÖFFLER, Handschriftenmigration unter den Zisterzienserklöstern Georgenthal und Altzelle im Mittelalter, in: Codices manuscripti 36 (2001), S. 1-12, hier S. 7.

1. Die Altzeller ‚*bibliotheca publica*‘-Vermerke

In zahlreichen Handschriften und Drucken aus Altzelle findet sich auf einer der ersten Doppelseiten ein Vermerk nach folgendem Schema: *Liber monasterii veteris celle ad bibliothecam publicam repositus anno millesimo quingentesimo ...* Die Vermerke sind in ihrer Struktur formelhaft fest. Nur die Wortwahl variiert leicht: Anstelle von *bibliotheca* steht öfter auch der semantisch äquivalente Ausdruck *armarium*, und das übliche Attribut *publicam* bzw. *publicum* wird bisweilen durch die Variante *communem* bzw. *commune* ersetzt. Ausnahmslos sind die Einträge mit Jahresangaben versehen. Als frühestes Datum erscheint das Jahr 1500, die jüngsten Belege stammen aus den 1530er-Jahren.¹⁰ Bei Büchern, die über eine Schenkung oder ein Vermächtnis an das Kloster gelangt sind, werden die Eintragungen vielfach durch entsprechende Informationen mit Nennung des Donators bzw. Erblassers ergänzt.

Das durch die *bibliotheca publica*-Vermerke definierte Segment der Altzeller Bücher verdient schon unter rein quantitativem Aspekt besonderes Interesse: 79 Handschriften und 92 Drucke ließen sich bislang ermitteln, die ursprünglich 162 Bände bildeten.¹¹ Damit macht diese Gruppe mehr als ein Drittel des gesamten erhaltenen Altzeller Bestandes aus. Die Frage lohnt also, wie die Inskriptionen aus dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts zu verstehen sind. Was hat man sich unter der *bibliotheca publica* von Altzelle vorzustellen? Und worin bestand das Element, das mit *publica/communis* bezeichnet wurde?

Der Begriff *bibliotheca publica* ist um 1500 in Europa eine noch recht junge Erscheinung. Der Ausdruck kommt offenbar im mittleren 15. Jahrhundert in Italien auf und verdankt sich den Bestrebungen von Humanisten, Büchersammlungen der gelehrten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das früheste Beispiel für die Realisierung eines solchen Bibliothekskonzepts ist die Einrichtung der *bibliotheca publica gentis Mediceae* im Florentiner Dominikanerkloster San Marco durch Cosimo (den Älteren) de Medici, der dabei auf einen entsprechenden Plan des bibliophilen Humanisten Niccolò Niccoli und dessen hinterlassene, sehr bedeutende Privatbibliothek zurückgreifen konnte. Die Eröffnung fand im Jahr 1444 statt.¹² Cosimos *Bibliotheca Marciana* wurde von der zeitgenössischen Bildungselite als vorbildlich empfunden und stieß ähnliche Vorhaben, zunächst vor allem in Italien, an.¹³

¹⁰ Siehe Anhang, Zugangsjahr 1500 und 1531-1535.

¹¹ Siehe die Zusammenstellung im Anhang.

¹² Vgl. ARTHUR T. HAMLIN, *Laurenziana*, in: *Encyclopedia of Library and Information Science*, Bd. 14, New York u. a. 1975, S. 77-86, hier S. 77; *Lexikon des gesamten Buchwesens*, 2., völlig neu bearb. Auflage, Bd. 3, Stuttgart 1991, S. 551; BERTHOLD L. ULLMANN/PHILIP A. STADTER, *The Public Library of Renaissance Florence. Niccolò Niccoli, Cosimo De' Medici and the Library of San Marco*, Padua 1972, S. 3-16.

¹³ Vgl. neben den in Anm. 12 genannten Titeln auch LAWRENCE S. THOMPSON, *Renaissance Libraries*, in: *Encyclopedia of Library and Information Science*, Bd. 36, New York u. a. [1983], S. 488-508.

Auch in Deutschland stehen die ersten Belege für den Ausdruck *bibliotheca publica* und das damit verbundene Konzept im Kontext humanistischer Aktivitäten. Interessanterweise führt das (nach dem Kenntnisstand der Forschung) älteste Zeugnis für eine solche Institution außerhalb des Universitätsbetriebs¹⁴ nach Sachsen. Es handelt sich um die Ordnung der Ratsschule Zwickau, die 1537 von dem damaligen Rektor Petrus Plateanus verfasst wurde und die dokumentiert, dass der renommierte Humanist die Schulbücherei als eine *bibliotheca publica* im Sinne einer wissenschaftlich-öffentlichen Einrichtung verstand.¹⁵ Vor diesem Hintergrund fragt es sich, ob man sich in Altzelle bewusst war, dass man einen derart konnotierten Terminus aufgriff, als die Praxis der *bibliotheca publica*-Einträge begonnen wurde, und vor allem ob die damit bezeichnete Büchersammlung Entsprechungen zur humanistischen Vorstellung einer Bibliothek aufwies, die den Gelehrten für ihre Studien offenstand. Mit anderen Worten: Sollte Altzelle womöglich der Zwickauer Ratschulbibliothek den Rang als älteste öffentliche Bibliothek Sachsens ablaufen?

Der Forschung sind die Altzeller Vermerke mit der Nennung der *bibliotheca publica* seit langem bekannt. Bereits Eduard Beyer zitierte sie 1855 mehrfach in vollem Wortlaut.¹⁶ Allerdings erfuhren sie bislang keine größere Beachtung, sondern wurden vielmehr in Zusammenhang mit der in Altzelle recht konsequenten Kennzeichnung der eigenen Bücher gesehen: als jüngste Ausprägungsform der Altzeller Besitzeinträge. Sowohl Ludwig Schmidt in seiner einschlägigen Publikation von 1897 als auch Gerhard Karpp in seinem Überblicksreferat von 2002 äußern sich in diesem Sinn.¹⁷

Schmidt versteht *bibliotheca publica* bzw. *communis* als Bezeichnung für die gemeinsame Konventsbibliothek im Gegensatz zu solchen Büchern, die „privaten [Frömmigkeits-]Zwecken der Klosterinsassen“ dienten und in den Zellen aufbewahrt wurden.¹⁸ Diese Auffassung kann er mit einem gewichtigen Argument untermauern, dem einzigen bislang bekannten Quellenzeugnis für die *bibliotheca publica* außerhalb der Altzeller Bucheinträge. Es findet sich in einer Vorrede Martins von Lochau, des bedeutendsten Abtes von Altzelle in der Spätphase des Klosters,¹⁹ zu der

¹⁴ Für die Tübinger Universität ist 1499 „ein Ausleihvorgang *ex publica bibliotheca* bezeugt“; vgl. BERNHARD FABIAN (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Bd. 9: Baden-Württemberg und Saarland T-Z, hrsg. von Wolfgang Kehr, Hildesheim u. a. 1994, S. 20.

¹⁵ Vgl. DIETRICH NAGEL, Von der Zwickauer Schulbibliothek zur Regional- und Forschungsbibliothek Südwestsachsens, in: 500 Jahre Ratsschulbibliothek Zwickau 1498–1998, Zwickau 1998, S. 10–36, hier S. 15 f.

¹⁶ Vgl. BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 123, Anm. 19, S. 125 und 129.

¹⁷ Vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 5, Anm. 10; KARPP, Bibliothek (wie Anm. 2), S. 224, siehe auch ebd., S. 230.

¹⁸ Vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 5 und Anm. 10.

¹⁹ Zu Martin von Lochau siehe JOHANN CONRAD KNAUTH, Des alten berühmten Stifts-Closters und

von ihm 1516 besorgten Druckausgabe einer Homilie Bernhards von Clairvaux.²⁰ Der Altzeller Abt schildert darin, wie er im Kloster nach der Handschrift mit der Bernhard-Homilie suchen ließ: Zunächst, aber vergeblich, sei der gesamte Bestand *publice Bibliotheca nostre* durchgesehen worden. Endlich habe man den Kodex unter den verborgenen Bänden, die in den Zellen aufbewahrt werden, gefunden (*inter abdita que in Cellis conteguntur volumina*) – und erklärend schließt Martin von Lochau den Hinweis an, es sei nämlich jedem Klostermitglied gestattet, die private Frömmigkeit durch Lektüre anzuregen (*tractatulus deuotionem concitare*).²¹

Diese Stelle, die in der Tat nahelegt, dass die *bibliotheca publica* die einzige Bibliothek in Altzelle war, besitzt um so größere Aussagekraft, als die meisten *bibliotheca publica*-Einträge während der Amtszeit Martins von Lochau (1493–1522) vorgenommen wurden. Dass Abt Martin, dessen Verdienste um die wissenschaftliche Profilierung des Altzeller Konvents und um den Ausbau der dortigen Bibliothek in der Literatur stets betont werden, ein solch zentrales Vorhaben wie den Aufbau einer eigenen Büchersammlung für humanistische Studien, und zwar neben der überkommenen Klosterbibliothek, nicht deutlich gemacht haben sollte, ist schwer vorstellbar.

Zu der Annahme, dass es in Altzelle auch in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts nur eine Bibliothek gab, dass also keine gesonderte öffentliche Sammlung angelegt worden war, passt ebenfalls der bekannte Bibliothekskatalog aus dem Jahr 1514, der in einer für Georg Spalatin gefertigten Abschrift überliefert ist.²² Hier fehlt

Landes-Fürstlichen Conditorii Alten-Zella an der Freybergischen Mulda ... Geographisch- und Historische Vorstellung, T. I-VIII, Dresden/Leipzig 1721/22, hier T. II, S. 131-139; BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 81, 102, 105 f., 114 f.; SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 27 f.; OTTO CLEMEN, Martin von Lochau, Abt von Altzelle, in: Beiträge zur Sächsischen Kirchengeschichte 15 (1900/1901), S. 20-26.

²⁰ [Martinus de Locha, Homilia super Stabat mater.] Melliflui ac deuotissimi patris beati Bernardi primi Abbatis Clareuallensis egregia Omelia non solum fidei doctrinam sed vite quoque magisterium ac iuste conversationis speculum necnon luculentissima morum precepta continens inenarrabili fructuum copia affluens nectareaque dulcedine studiosos quosque lectores reficiens, [Leipzig:] Melchior Lotter der Ältere, 1516 (Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts [VD 16], B 1938 [www.vd16.de]). Ich habe das Exemplar der Universitätsbibliothek Leipzig (Sign.: Inc. Lips. Lotter 99) benutzt.

²¹ Ebd., fol. Aiv (Vorrede Martins von Lochau); die Textstelle ist bei SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 5, Anm. 10 im Wortlaut abgedruckt.

²² Jena, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, Ms. App. 22 A (1). Ich danke Joachim Ott (Jena) für die Mitteilung der korrekten Zitierweise. – Edition des Hauptteils (Theologie und *artes humaniores*): SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 35-93; Edition der Abteilung Medizin: LEON ROSENBLUM, Die medizinische Abteilung des Katalogs der Klosterbibliothek Alt-Zelle nebst einem Anhang: Regimen domino Cellensi datum a magistro Luberto, Borna/Leipzig 1918, S. 14-27. Der juristische Teil des Katalogs ist noch unediert, siehe aber die ausführlichen Informationen hierzu bei PETER LANDAU, Die juristischen Handschriften der Bibliothek des Zisterzienserklosters Altzelle, in: Mario Ascheri/Gaetano Colli (Hgg.), *Manoscritti, editoria e biblioteche dal medioevo all'età contemporanea. Studi offerti a Domenico Maffei per il suo ottantesimo compleanno*, Bd. I, Rom 2006, S. 447-459. Ich habe

jeder Hinweis auf eine Sonderaufstellung von Büchern. Der Ausdruck *bibliotheca publica* taucht überhaupt nicht auf, die Rede ist nur von der *bibliotheca Cellensis* bzw. der *bibliotheca Veteris Celle coenobii*.²³ Mehr noch: Zahlreiche Bände, die einen *bibliotheca publica*-Vermerk tragen und im Bibliothekskatalog eindeutig zu identifizieren sind, befanden sich auf Pulten, die gleichzeitig mit Handschriften belegt waren, welche sich ebenfalls zweifelsfrei benennen lassen, aber keine entsprechenden Einträge aufweisen.²⁴ *Bibliotheca publica*-Bände und solche mit einfachen Altzeller Besitzvermerken älteren Datums lagen also vermischt zusammen. Eine eigene Teilbibliothek öffentlichen Charakters lässt sich mit diesem Befund nicht vereinbaren. Da sich außerdem nach 1500 keine Altzeller Besitzeinträge finden, die nicht nach dem Muster der aufwendigen *bibliotheca publica*-Vermerke gestaltet sind,²⁵ scheint die These, dies sei nichts weiter als die damals aktuelle Art der normalen bibliothekarischen Zugangsverzeichnung gewesen, zunächst plausibel.

Nun gibt es allerdings auch Indizien, die in eine andere Richtung weisen. Da ist zum einen der zweigliedrige Aufbau der Inskriptionen, die aus dem traditionellen Besitzvermerk (*Liber monasterii veteris celle*) und einer anschließenden Festlegung bestehen, an welchem Standort das Buch aufgestellt wurde (*repositus ad bibliothecam publicam*). Warum wurde diese Standortangabe vermerkt, wenn es nur eine Bibliothek gab?

Zum Zweiten: Einer der Bände, die im Jahr 1500 in die *bibliotheca publica* gestellt wurden, enthielt eine Abschrift des ‚Liber de bello Saxonico‘ von Bruno von Merseburg, die der damalige Prior Michael Schmelzer²⁶ im selben Jahr angefertigt

für den juristischen Teil eine gebundene Reproduktion benutzt, die in der Universitätsbibliothek Leipzig unter der Signatur Ms 0239m verwahrt wird. Vgl. auch KARPP, Bibliothek (wie Anm. 2), S. 228.

²³ Vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 35.

²⁴ Siehe z. B. Pult Q (SCHMIDT, Altzelle [wie Anm. 4], S. 65-67): Q 3 = Leipzig, UB, Ms 784 (Altzeller Besitzeinträge des 14./15. Jahrhunderts); Q 6 = Leipzig, UB, Ms 787 (Altzeller Besitzeinträge des 14./15. Jahrhunderts); Q 7 = Leipzig, UB, Ms 1306 (Altzeller Besitzeintrag um 1400); Q 15 = Leipzig, UB, Ms 1319 (um 1503 abgeschlossener Band, z.T. von Michael Schmelzer geschrieben); Q 16 = Leipzig, UB, Hist. lat. 48 (*bibliotheca publica*-Eintrag von 1500); Q 18 = Leipzig, UB, Ms 1313 (*bibliotheca publica*-Eintrag von 1506); Q 19 = Dresden, SLUB, J 38 und J 43 (älterer Altzeller Besitzeintrag); Q 24 = Leipzig, UB, Poet. lat. rec. 3b (*bibliotheca publica*-Eintrag von 1506). Zur Identifizierung der Bücher von Pult Q vgl. auch SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 85.

²⁵ Allerdings finden sich mehrfach Einträge, in denen der Terminus *publicam/publicum* fehlt; vgl. unten Anm. 64 und 100.

²⁶ Zu Michael Schmelzer, der zwischen 1494 und 1519 als Prior von Altzelle bezeugt ist, vgl. KNAUTH, Alten-Zella (wie Anm. 19), T. II, S. 161-163; BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 88 f., 120, 707, 709, 718 f., 721; SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 29-32; GEORG ERLER (Hg.), Die Matrikel der Universität Leipzig, Bd. 1-3 (Codex diplomaticus Saxoniae regiae, II. Hauptteil, Bd. 16-18), Leipzig 1895-1902, hier Bd. 3, S. 977; OTTO CLEMEN, Michael Muris, Cistercienser in Altzelle, in: Beiträge zur Sächsischen Kirchengeschichte 41/42 (1932/1933), S. 3-12.

hatte.²⁷ Wie aus dem Bibliothekskatalog von 1514 hervorgeht, besaß Altzelle aber noch eine weitere Handschrift mit Brunos Geschichtswerk, die sich zwar nicht erhalten hat, doch ihrem Inhalt nach recht alt gewesen sein dürfte, da sie außerdem eine Abschrift des ‚Waltharius‘ und einen Textzeugen von Marbods von Rennes ‚Lapidarius‘ enthielt, eine Textkombination, die auf einen hochmittelalterlichen Kodex hindeuten scheint.²⁸ Die Annahme liegt nahe, dass Schmelzer das klostereigene

²⁷ Der Sammelband, der Handschriften und Drucke enthielt und im Altzeller Bibliothekskatalog von 1514 unter Q 32 verzeichnet ist (SCHMIDT, Altzelle [wie Anm. 4], S. 67), wurde im 19. Jahrhundert aufgelöst; vgl. LUDWIG SCHMIDT, Beiträge zur Geschichte der wissenschaftlichen Studien in sächsischen Klöstern, [T.] 2: Grünhain, Buch, Pegau, Chemnitz, Thomaskloster in Leipzig, in: NASG 20 (1899), S. 1-32, hier S. 1, Anm. 1. Die einzelnen Teile sind heute: Leipzig, UB, Poet. lat. 260 x, Ms 1569, Libri sep. 2369 b, Ms 1323 (siehe Anhang, Zugangsjahr 1500). Zur Bruno-Handschrift (Ms 1323) vgl. MATHIAS KÄLBLE, Brunos Buch vom Sachsenkrieg, in: Karin Heise/Holger Kunde/Helge Wittmann (Hgg.), Zwischen Kathedrale und Welt. 1000 Jahre Domkapitel Merseburg. Katalog, Petersberg 2004, S. 60-62.

²⁸ Bibliothekskatalog 1514, Q 21 (SCHMIDT, Altzelle [wie Anm. 4], S. 66): *Historia de Wolthario, Gunthario et Haganone metricè conscripta. Excerpta Solini metricè. Lapidarius Enacis regis ad Neronem imperatorem. Bruno de bello Saxonico*. Der Textbeginn von Marbods ‚Lapidarius‘ lautet *Evax rex Arabum legitur scripsisse Neroni*; vgl. JOHN M. RIDDLE (Hg.), Marbode of Rennes‘ (1035–1123) ‚De lapidibus‘ (Sudhoffs Archiv, Beiheft 20), Wiesbaden 1977, S. 34; zur handschriftlichen Überlieferung siehe ebd., S. 131-135. Zur Überlieferung des ‚Waltharius‘ vgl. zuletzt JONATHAN GREEN, ‚Waltharius‘ Fragments from the University of Illinois at Urbana-Champaign, in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 133 (2004), S. 61-74 sowie PAUL KLOPSCH, ‚Waltharius‘, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, begründet von Wolfgang Stammer, fortgeführt von Karl Langosch. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage, ... hrsg. von Kurt Ruh u. a., Bd. 10, Berlin/New York 1999, Sp. 627-638, hier Sp. 627. – SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4) hat die Ansicht vertreten, dass das Leipziger ‚Waltharius‘-Fragment Ms 1589 aus der ansonsten verlorenen Altzeller Handschrift stammt (ebd., S. 16 und 85). Dies ist bis heute Forschungsmeinung; vgl. KARL STRECKER (Hg.), Die lateinischen Dichter des deutschen Mittelalters. Nachträge zu den Poetae Aevi Carolini (MGH. Poetarum Latinorum Medii Aevi 6/1), Weimar 1951, S. 8; KRÄMER, Handschriften-erbe (wie Anm. 4), S. 17; KLOPSCH (siehe oben), Sp. 627. Es lässt sich jedoch zeigen, dass Ms 1589 nicht auf die Altzeller Handschrift zurückgeführt werden kann. Das Fragment wurde um 1837 aus dem Einbanddeckel der Leipziger Handschrift Ms 330 abgelöst, wo es als hinterer Spiegel gedient hatte; vgl. HERMANN LEYSER, Bruchstück aus dem Gedichte ‚Waltharius manu fortis‘, in: Bericht vom Jahre 1837 an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig, Leipzig 1837, S. 41-46. Ms 330 dürfte den Einband, für den das ‚Waltharius‘-Fragment verarbeitet wurde, im Spätmittelalter erhalten haben. In jedem Fall erfolgte die Bindung, wie die Machart belegt, vor dem 16. Jahrhundert. Zu diesem Zeitpunkt muss der Kodex, dem das ‚Waltharius‘-Fragment entstammt, also makuliert gewesen sein. Die Altzeller Handschrift des ‚Waltharius‘ lag jedoch noch 1541 unversehrt in der dortigen Klosterbibliothek, wie der Eintrag im Sequestrationsverzeichnis (wie Anm. 2), fol. 122r (Zeile 14) beweist. Hinzu kommt, dass Ms 330 zwar in den 1540er-Jahren aus säkularisiertem Klosterbesitz in die Leipziger Universitätsbibliothek gelangte, wie das entsprechende Titelschild auf dem Vorderdeckel zeigt, es aber keinerlei Hinweise in dem Band auf eine Herkunft aus der Altzeller Bibliothek gibt. Das Altzeller Exemplar des ‚Waltharius‘ hat daher als verschollen zu gelten, das Fragment Ms 1589 muss einer anderen ‚Waltharius‘-Handschrift entstammen. Vgl. KÄLBLE, Bruno (wie Anm. 27), S. 61, wo bereits eine entsprechende Auskunft von mir eingearbeitet ist. Schon RUDOLF HELSSIG, Katalog der lateinischen und deutschen

Exemplar kopiert hat (seine Abschrift ist heute der einzige selbstständige Textzeuge für Brunos Werk). Handelt es sich nun um eine Dublette für dieselbe Bibliothek oder nicht doch eher um ein Zweitexemplar für einen weiteren Standort?

Zum Dritten: Im Jahr 1506 erhielten zahlreiche medizinische Bücher die Inskription, die sie der *bibliotheca publica* zuwies. Darunter befinden sich auch sechs Handschriften mit älteren Besitzeinträgen des Klosters aus dem 15. Jahrhundert.²⁹ Hier wurden die alten Vermerke teilweise durch die Angabe *repositus ad ...* ergänzt, teilweise wurde ein vollständiger neuer Besitzeintrag hinzugefügt. Spricht dies nicht sehr für eine Umsetzung innerhalb des Klosters in eine zweite Büchersammlung?

Zum Vierten: Zwischen 1496 und 1507 entstand ein Sammelband mit zahlreichen zisterziensischen Grundtexten, die mit geringen Ausnahmen von dem bereits genannten Prior Michael Schmelzer in Altzelle und Pforte abgeschrieben wurden. Der Kodex (heute Leipzig, UB, Ms 842³⁰) muss sich seit der Fertigstellung in Altzelle befunden haben. Erst im Jahr 1514 erhielt er aber den Besitzvermerk des Klosters, nämlich als er *ad bibliothecam publicam* gestellt wurde.³¹ Sollte eine so wichtige Textsammlung zuvor nicht in einer Bibliothek des Konvents gestanden haben?

Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig, Bd. 1: Die theologischen Handschriften, T. 1 (Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig IV: Die lateinischen und deutschen Handschriften, Bd. 1/1), Leipzig 1926/35, S. 481 hatte Schmidts Zuweisung skeptisch beurteilt.
²⁹ Leipzig, UB, Ms 1154, Ms 1175, Ms 1190, Ms 1197, Ms 1214 sowie Dresden, SLUB, B 183; siehe auch unten mit Anm. 57. Franz Schnorr von Carolsfeld las die Jahreszahl in der Dresdner Handschrift als *1.5.0.0*. (Katalog der Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden, Bd. 1 [wie Anm. 4], S. 139). Die Autopsie erwies, dass die letzte Ziffer der Jahresangabe wegen eines Lochs (wohl Defekt wegen eines früheren Einbands) beschädigt ist; der Vergleich mit den entsprechenden Einträgen in den Leipziger Bänden ergibt aber zweifelsfrei, dass *1.5.0.6*. zu lesen ist. – Besitzeinträge des 15. Jahrhunderts enthalten auch zwei weitere Kodizes aus der Leipziger Universitätsbibliothek, und zwar Ms 855 und Ms 802, die 1500 bzw. 1526 den *bibliotheca publica*-Vermerk erhielten. Vgl. Anhang, Zugangsjahr 1500 und 1526.

³⁰ Leipzig, UB, Ms 842 (Inhalt): Vita sancti Bernardi Claraevallensis (fol. 1r-112r); Registrum materie sequentis (fol. 112v); Exordium Magnum ordinis Cisterciensis, Exzerpt (fol. 113r, 113v-126v leer); David de Augusta (Pseudo-Bernardus), Formula novitiorum (fol. 127r-138v); Johannes Homo Dei (Pseudo-Bernardus), De ordine vitae et morum institutione (fol. 139r-146r); Bernardus Claraevallensis, Epistola ad Eugenium papam (fol. 146v-147v); Bernardus Claraevallensis, De consideratione (fol. 148r-196r, 196v-197v leer); Pseudo-Bernardus, Excerpta sermonum (fol. 198r-206v); Johannes Homo Dei (Pseudo-Bernardus), De ordine vitae et morum institutione (fol. 207r-216v); Bernardus Claraevallensis, Sermones (fol. 217r-219r); Odo abbas Morimundensis, De obitu sancti Bernardi (fol. 219v-220v); Aelredus Rievallensis, Epistola ad capitulum generale Cisterciense (fol. 220v-221v). Die Abschriften besitzen folgende Datierungen: 1496 (fol. 111v), 1497 (fol. 196r) und 1507 (fol. 216v, 220v, 221v). Die Informationen zur Handschrift habe ich einem Katalogisat von Almuth Märker (Leipzig) entnommen, das auf der Webseite „Manuscripta Mediaevalia“ publiziert worden ist: <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/projekt-Leipzig-pdfs/Ms%20842.pdf> (Zugriff am 25.06.2008).

³¹ Fol. 1v/2r: *Liber Monasterij Veteriscelle. repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum In Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno salutis .1.5.1.4.*

Ähnliches gilt für den Inkunabelband *Libri sep.* 3760b der Leipziger Universitätsbibliothek, der zwei weit verbreitete grammatische Schriften des Johannes de Garlandia (‚Synonyma‘ und ‚Aequivoca‘) enthält.³² Er wurde einem Vermerk auf dem ersten Blatt zufolge *per fratrem Michaellem de kemnitz* für Altzelle beschafft.³³ Der Zeitpunkt der Erwerbung ist in diesem Exemplar zwar nicht vermerkt, doch haben sich zwei weitere Inkunabeln ebenfalls mit grammatisch-rhetorischem Inhalt erhalten, die über Michael von Chemnitz für das Kloster angekauft wurden und in denen jeweils 1498 als Erwerbungsjahr genannt ist.³⁴ Man wird also davon ausgehen dürfen, dass in diese Zeit auch die Anschaffung der Johannes de Garlandia-Ausgabe gefallen ist. In das *armarium publicum* ist das Buch jedoch erst 1531 gelangt, wie ein zweiter Eintrag auf einem der folgenden Doppelblätter dokumentiert.³⁵ Dass sich der Band auch in der Zeit zwischen diesen beiden Eckdaten in Altzelle befunden hat, bestätigt ein später gestrichener Eintrag aus dem zweiten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts, in dem der Altzeller Konventuale Johannes Hase genannt ist.³⁶ Über dreißig Jahre muss das Buch also im Kloster aufbewahrt worden sein, bevor es zur Aufstellung in der *bibliotheca publica* kam. Es fragt sich nur, wo: Gingen die Garlandia-Schriften von Mönchshand zu Mönchshand, oder war der Band in einer Büchersammlung zugänglich?

Schließlich bleibt noch auf das Sequestrationsverzeichnis der Altzeller Buchbestände hinzuweisen, das 1541 im Rahmen der Säkularisation angelegt wurde. Hier

³² Leipzig, UB, *Libri sep.* 3760b: (1) Johannes de Garlandia, *Synonyma*, [Speyer:] J[ohann und] K[onrad] H[ist, nicht nach 1488]; (2) Johannes de Garlandia, *Aequivoca*, [Speyer: Johann und Konrad Hist]. Vgl. GW-Datenbank, M13850 und M13657 (<http://www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de/> [Zugriff am 15.01.2008]) sowie OTTO GÜNTHER, *Die Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen und der Herzoglichen Bibliothek in Altenburg* (Beihefte zum Zentralblatt für Bibliothekswesen 35), Leipzig 1909, S. 149, Nr. 2624 und 2623; siehe auch den Anhang, Zugangsjahr 1531.

³³ Leipzig, UB, *Libri sep.* 3760b, Text 1 (siehe Anm. 32), Titelblatt: *Liber veteris celle sancte Marie: Comparatus per fratrem Michaellem de kemnitz*. 1499 ist urkundlich ein „Michael scriptor“ als Altzeller Konventuale belegt, der identisch sein dürfte mit dem noch 1540 in Altzelle lebenden „Michael Schreiber von Chemnitz“; vgl. BEYER, *Alt-Zelle* (wie Anm. 4), S. 708 und 95.

³⁴ (1) Leipzig, UB, Cicero 48 (Cicero, *De amicitia*; von diesem Exemplar ist nur das Titelblatt erhalten, der folgende Druck stammt wohl aus einer anderen Ausgabe), fol. 1r: *Liber Veteris Celle sancte Marie. comparatus per fratrem Michaellem Kemnicensem anno salutiferi partus .M.4.98.*; (2) Leipzig, UB, Gram. lat. rec. 21 (Johannes Ianuensis de Balbis, *Catholicon*), fol. Air: *Liber Veteris Celle sancte Marie comparatus per genitricem fratris Michaelis Kemnicensis anno virginis partus m°.cccc°.98°.*

³⁵ Leipzig, UB, *Libri sep.* 3760b, Text 1 (siehe Anm. 32), fol. Aijv/Aiijr: *Liber veteriscelle Sancte marie repositus ad Armarium publicum 1531.*

³⁶ Ebd., fol. Air: *Anno domini 151[?] consecutus [?] sum librum hunc [?] / frater Johannes Lepus est nomen eius*. Der Eintrag ist wegen der Übermalung teilweise nicht eindeutig zu lesen. Johannes Hase von Stolpen ist in Altzeller Quellen der Jahre 1509 und 1519 bezeugt; vgl. BEYER, *Alt-Zelle* (wie Anm. 4), S. 95 und SCHMIDT, *Altzelle* (wie Anm. 4), S. 35. Er wurde im Wintersemester 1519 an der Universität Leipzig immatrikuliert; vgl. ERLER, *Matrikel* (wie Anm. 26), Bd. 3, S. 977.

ist tatsächlich die Existenz zweier Bibliotheken im Kloster bezeugt, einer *grossenn Lieberey* und einer *Kleinenn Lieberey*, von denen die erste etwa 935 und die zweite rund 345 Bände umfasste.³⁷ Bereits im Jahr 2002 hat Gerhard Karpp kurz die Frage aufgeworfen, ob eine der beiden *Liebereyen* mit der *bibliotheca publica* identisch sein könnte, und dabei die *Kleine Lieberey* favorisiert.³⁸ Die Frage lässt sich erweitern: Woher kommen plötzlich zwei Büchersammlungen, wenn 1514 nur eine Bibliothek belegt ist, in der *publica*-Bände neben solchen ohne entsprechende Kennzeichnung lagen? Und wie fügen sich die anderen Indizien und Belege, die sowohl für als auch gegen das Nebeneinander zweier Bibliotheken zu sprechen scheinen, hier ein?

Im Folgenden möchte ich einen Erklärungsansatz vorstellen, der die scheinbar widersprüchlichen Sachverhalte logisch miteinander verbinden kann. Er ergibt sich, wenn man die Entwicklung des *bibliotheca publica*-Bestandes genauer analysiert und die Ergebnisse mit den Bücherverzeichnissen von 1514 und 1541 abgleicht.

Die weitere Darstellung wird zwei Schritte umfassen. Zunächst ist es erforderlich, die einzelnen Stationen des Wachstums der Sammlung, soweit sie aus dem erhaltenen Material ersichtlich sind, zu konturieren: Wann wurden welche Bücher dem *armarium publicum* zugewiesen? In einem zweiten Schritt wird die Einbeziehung der Bücherverzeichnisse folgen.

Das Wachstum des Buchbestandes ist im Wesentlichen in drei Hauptschüben in den Jahren 1500, 1506 und 1514 erfolgt. Weniger starke Zugänge während dieser Phase gab es 1502/03 und 1511/12, sodass insgesamt von einer recht kontinuierlichen Vermehrung über 15 Jahre hinweg gesprochen werden kann.

II. Zugangsjahr 1500: Die Gründungsphase

Für das Jahr 1500 lassen sich 21 Bände mit *bibliotheca publica*-Vermerken nachweisen oder rekonstruieren (Abb. 1).³⁹ Die relativ geringe Zahl vermittelt insofern einen falschen Eindruck, als es sich zumeist um Sammelbände mit mehreren, teilweise zahlreichen Einzelschriften handelt, sodass man in summa von einer durchaus umfangreichen Textsammlung sprechen kann. Gedruckte Titel und handschriftliche Kopien stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander.

³⁷ Sequestrationsverzeichnis (wie Anm. 2), fol. 111r: *Hienach folgt das Inuentarium der Bücher Vnnd erstlich Inn der grossenn Lieberey*; fol. 130r: *Folgt das Inuentarium der Kleinenn Lieberey*. Die angegebenen Zahlen basieren auf eigener Durchsicht und stimmen weitgehend mit den bei KARPP, Bibliothek (wie Anm. 2), S. 230 genannten überein.

³⁸ Vgl. KARPP, Bibliothek (wie Anm. 2), S. 230.

³⁹ Siehe Anhang, Zugangsjahr 1500.

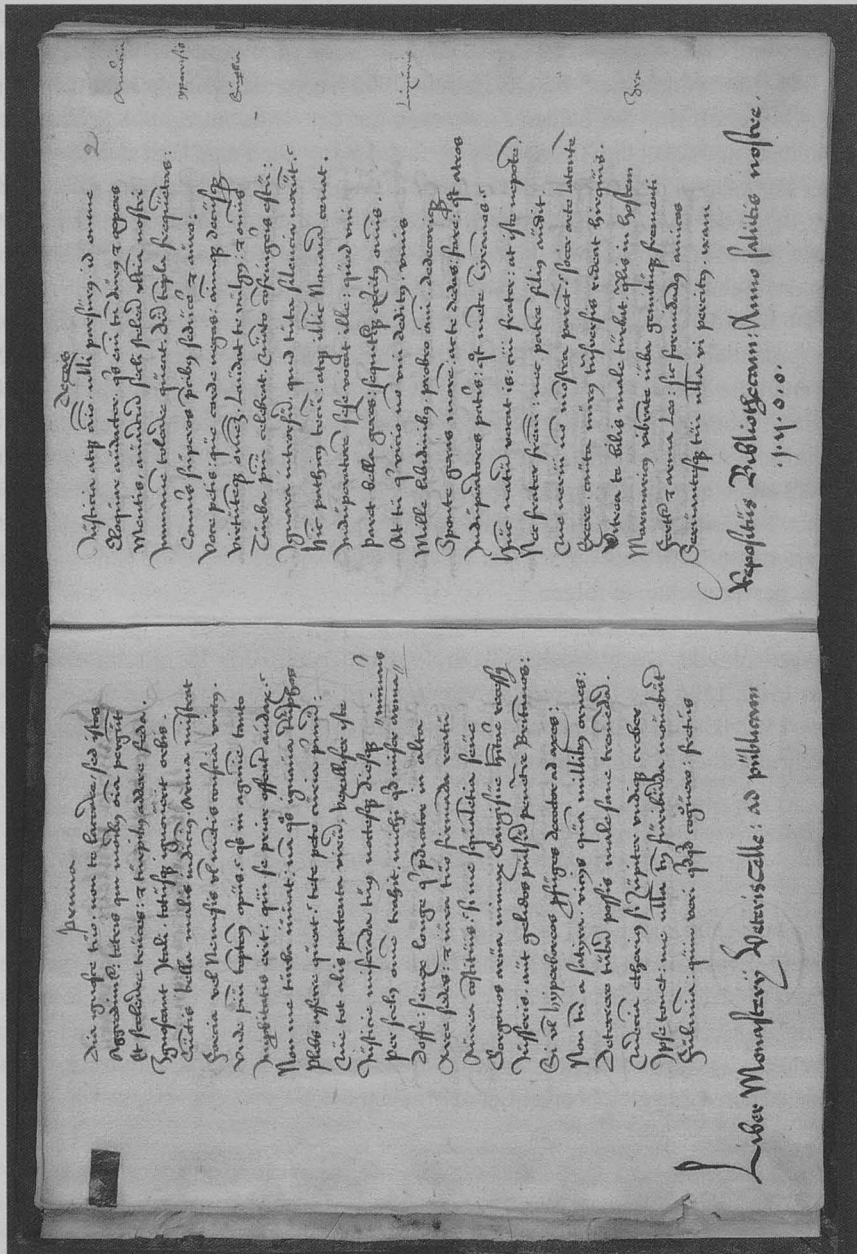


Abb. 1: Abschrift einer Inkunabelausgabe der ‚Satirae‘ des Francesco Filelfo von der Hand Michael Schmelzers; auf dem unteren Rand ein bibliotheca publica-Vermerk des Zugangsjahres 1500 von der Hand Schmelzers [UB Leipzig, Ms 1292, fol. 1v/2r; Foto: UB Leipzig].

Auffällig ist zunächst, dass sowohl die Inkunabelausgaben als auch die handgeschriebenen Texte überwiegend aus aktueller Produktion stammen: Die allermeisten Drucke datieren aus den 1490er-Jahren, und im Manuskript-Bereich dominiert eine Gruppe von – häufig datierten – Abschriften, die zwischen 1497 und 1500 entstanden sind. Diese handschriftlichen Teile zeigen auch, dass die Sammlung von Seiten des Klosters systematisch angelegt wurde, denn es sind zwei bedeutende Altzeller Konventualen, von denen die Abschriften, wie zahlreiche Signierungen bestätigen, angefertigt wurden: Prior Michael Schmelzer, der die Schreibearbeiten mehrheitlich ausgeführt hat, und ein *frater Anthonius H.*, der wohl mit Antonius Huth identisch sein dürfte, der 1507 und 1517 als Altzeller Mönch in den Matrikeln der Universität Leipzig genannt wird und 1513 als Kantor des Klosters bezeugt ist.⁴⁰

Besondere Aufmerksamkeit verdient, dass die von Schmelzer und Huth stammenden Abschriften in vielen Fällen als Kopien von Inkunabeln identifiziert werden konnten (Abb. 1); ein Befund, der noch auf weitere handschriftliche Teile zutreffen dürfte. Durchweg handelt es sich um Abschriften italienischer Drucke der 1470er- und frühen 1480er-Jahre, die offenbar nicht mehr erhältlich waren, als sich das Sammelinteresse im Kloster kurz vor 1500 auf sie richtete. Dass Michael Schmelzer eine Reihe von Inkunabelkopien bei seinem Aufenthalt im Zisterzienserkloster Pforte vornahm, bei dem auch die oben erwähnte Handschrift Ms 842 entstand, verdeutlicht, wie gezielt bestimmte Texte in diesem Zusammenhang akquiriert wurden.

Das systematische Vorgehen beim Aufbau des Bestandes ist ebenfalls am Äußeren der Bände zu erkennen: Die Bücher, zumeist im handlichen Quartformat, sind häufig in der klostereigenen Einbandwerkstatt⁴¹ gebunden worden; bei Sammelbänden bieten vorn inserierte Inhaltsverzeichnisse von Schmelzers Hand eine Übersicht über den Inhalt, und seitlich am Buchblock markieren farbige Blattweiser korrespondierend den Beginn der einzelnen Schriften (Abb. 2). Die einheitliche Behandlung ist auch an den *bibliotheca publica*-Einträgen ersichtlich, die durchweg von Schmelzer vorgenommen wurden.

Was das inhaltliche Profil angeht, so ist eine klare Konzentration auf vier Sachgebiete festzustellen. Den Hauptanteil machen Schriften rhetorisch-philologischen oder artistischen Charakters aus, einen zweiten Schwerpunkt bilden historische Werke (einschließlich Kirchengeschichte), weiterhin ist die christliche Philosophie vertreten, und schließlich finden sich drei umfangreiche theologische Textsammlungen.

⁴⁰ Vgl. ERLER, Matrikel (wie Anm. 26), Bd. 1, S. 482, Nr. 23; Bd. 2, S. 524 und den Beitrag von Marius Winzeler in diesem Band (ebd., bei Anm. 26/27).

⁴¹ Vgl. hierzu: Die Schwenke-Sammlung gotischer Stempel- und Einbanddurchreibungen, nach Motiven geordnet und nach Werkstätten bestimmt und beschrieben von Ilse Schunke, fortgeführt von Konrad von Rabenau, T. 2: Werkstätten (Beiträge zur Inkunabelkunde, Folge 3, Bd. 10), Berlin 1996, S. 2; HOLGER NICKEL, Altzelle Schriftband (Zu S-S II, S. 2), in: Einband-Forschung, H. 23, Oktober 2008, S. 60-63.

lungen, deren Gemeinsamkeit es ist, dass sie Dokumente zu aktuellen kirchenpolitischen Themen des 15. Jahrhunderts wie dem böhmischen Glaubenskonflikt und dem Konstanzer und Basler Konzil enthalten.

Die spezifische Ausrichtung des inhaltlichen Programms, das den *bibliotheca publica*-Bänden des Jahres 1500 zugrunde liegt, ergibt sich aber vor allem auch aus der Auswahl der Autoren, denn außerhalb der drei theologischen Sammelhandschriften finden sich fast ausschließlich Werke oberitalienischer und süddeutscher Humanisten. Besonders intensiv rezipiert sind Enea Silvio Piccolomini (Pius II.), Francesco Filelfo und Leonardo Bruni (Aretinus) sowie der oberrheinische Humanistenkreis mit Jakob Wimpfeling, Sebastian Brant und Jakob Locher. Daneben begegnen weitere oberitalienische Humanisten wie Filippo Beroaldo, Marsilio Ficino, Guarino da Verona, Bonino Mombrizio und Gianfrancesco Poggio Bracciolini.

Nur vereinzelt sind, und zwar hauptsächlich im Bereich des historischen Schrifttums, antike oder mittelalterliche Autoren vertreten: Dares Phrygius, Dictys Crentesis, Dion Chrysostomus, Julius Valerius und Bruno von Merseburg; doch auch hier liegen die Titel in aktuellen, teilweise von Humanisten kommentierten oder übersetzten Ausgaben bzw. in einer neuen Schmelzer-Abschrift vor, wie überhaupt die Ausrichtung auf die modernen humanistischen Texte erklärt, weshalb der Bestand von der zeitgenössischen Inkunabelproduktion und jungen Abschriften (u. a. von italienischen Drucken) dominiert wird. Eine Ausnahme bildet lediglich die hochmittelalterliche Pergamenthandschrift Ms 286 mit dem Traktat ‚De statu animae‘ des altchristlichen Philosophen und Rhetors Claudianus Mamertus († 474), doch fügt sich auch dieser Band in den Kontext humanistischer Interessen ein, da man sich im Kloster bewusst war, hier ein besonders seltenes Zeugnis spätantiker Gelehrsamkeit zu besitzen,⁴² und offenbar eine Bekanntmachung ganz im Sinne der Wiederentdeckung der antiken Bildungsgüter und nach dem Vorbild der italienischen Klassikereditionen angestrebt war (1520 publizierte Petrus Mosellanus auf Anregung des Altzeller Konventsmitglieds Michael Mäurer schließlich den Text⁴³).

⁴² Siehe den Kommentar zu dieser Handschrift im Altzeller Bibliothekskatalog von 1514: *Claudiani Viennensis presbiteri viri sane doctissimi de statu vel substantia anime, aurei libri III multum rari et paucis cogniti* (SCHMIDT, Altzelle [wie Anm. 4], S. 65). Solche Bewertungen von Titeln sind im Katalog ansonsten unüblich. Zur handschriftlichen Überlieferung von ‚De statu animae‘ vgl. Claudiani Mamerti Opera, hrsg. von Augustus Engelbrecht (Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum 11), Wien 1885, S. I-VIII. Zur Handschrift siehe Anhang, Zugangsjahr 1500.

⁴³ Divi Claudiani Mamerti Viennensis Galliarum Episcopi De statu animae libri tres Petro Mosellano recognitore, Basel 1520 (VD 16 [wie Anm. 20], C 4046). Vgl. hierzu CLEMEN, Martin von Lochau (wie Anm. 19), S. 20 und 24 f.; KNAUTH, Alten-Zella (wie Anm. 19), T. VIII, S. 258-270. Zur Person Mäurers vgl. auch ERLER, Matrikel (wie Anm. 26), Bd. 3, S. 977; D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe: Briefwechsel, Bd. 2, Weimar 1931, S. 198-201.

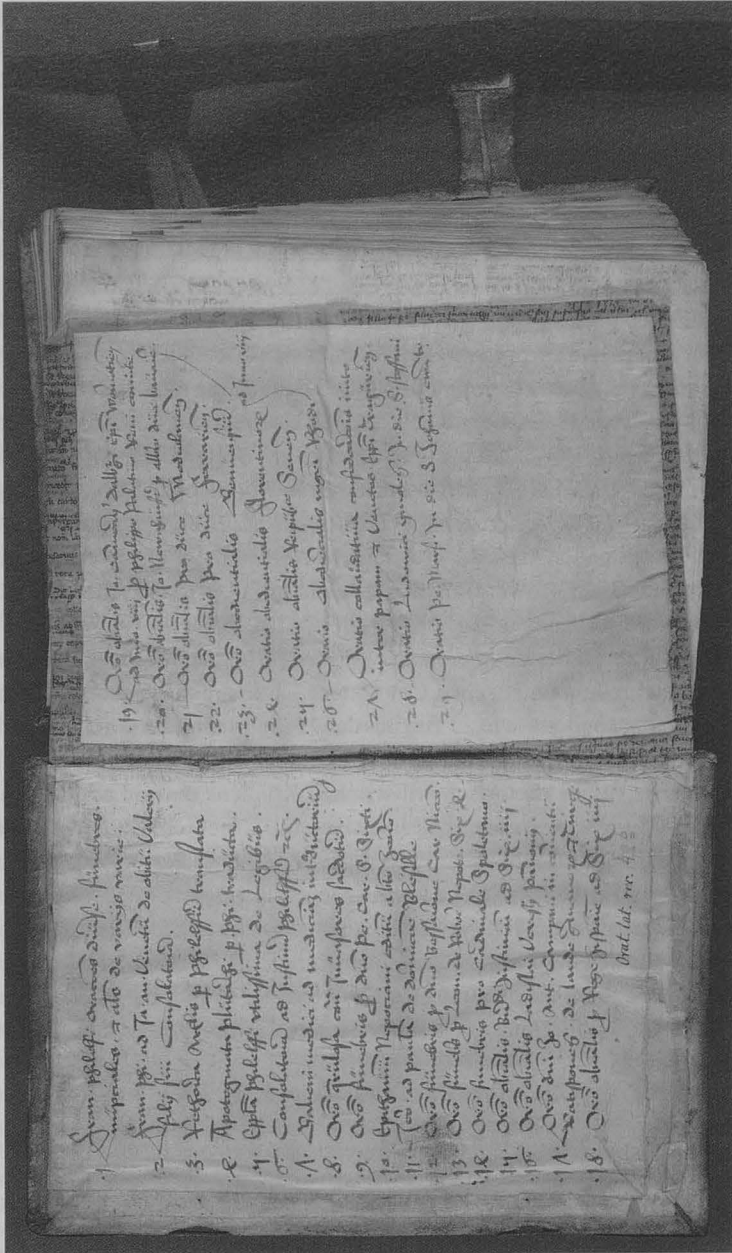


Abb. 2: Inhaltsverzeichnis von der Hand Michael Schmelzers zu einem humanistisch-rhetorischen Sammelband des Zugangsjahres 1500; seitlich am Buchblock Blattweiser in verschiedenen Farben [UB Leipzig, Orat. lat. rec. 42b, Vorsatz vorn; Foto: UB Leipzig].

Religiös-monastisches Schrifttum ist hingegen lediglich in zwei der drei theologischen Sammelhandschriften mit enthalten (Ms 855, Ms 1327). Beide Bände wurden nicht erst kurz vor 1500 angelegt, sondern waren nachweislich (Ms 855) bzw. höchstwahrscheinlich (Ms 1327)⁴⁴ schon in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts im Besitz des Klosters. Das Interesse zu Beginn des 16. Jahrhunderts, das sich in den *bibliotheca publica*-Vermerken dokumentiert, scheint sich freilich, wie bereits oben angedeutet, in erster Linie auf Texte zu den kirchenpolitischen Auseinandersetzungen in Böhmen und auf den Konzilien von Konstanz und vor allem Basel gerichtet zu haben, die sich ebenfalls in den beiden Kodizes befinden, also zeitgeschichtlich-theologischer Natur gewesen zu sein. In diese Richtung weist jedenfalls die Tatsache, dass Textkorpora zu den Glaubenskonflikten alle drei theologischen Sammelbände kennzeichnen, während eine selbstständige Überlieferung religiöser Literatur ohne Bindegemeinschaft mit aktuell-kirchenpolitischen Schriften unter den *bibliotheca publica*-Bänden nicht vorkommt. Weitere Texte mit Bezug zum Basler Konzil oder zu den Glaubenskonflikten in Böhmen finden sich übrigens in zwei Sammelbänden, die ansonsten humanistisches Schrifttum enthalten.⁴⁵ Es dürfte daher außer Frage stehen, dass das Augenmerk bei den theologischen Sammelhandschriften im Jahr 1500 schwerpunktmäßig nicht auf dem klassischen Bereich klösterlicher Frömmigkeitsübung lag.

Die Gruppe der frühesten *bibliotheca publica*-Bände erweist sich damit als eine Sammlung gelehrt-humanistischen Charakters – humanistisch nicht im Sinne der Antikenrezeption, sondern, wie zu Beginn des 16. Jahrhunderts durchaus verbreitet, im Sinne der Orientierung am Vorbild der oberitalienischen und heimischen Humanistenkreise. Die Pflege rhetorisch-stilistischer Könnens durch Lektüre von Briefsammlungen oder Musterreden, das Interesse für Geschichtsschreibung und die Beschäftigung mit philosophischen Fragen aus christlicher Perspektive, all das folgt dem Beispiel der zeitgenössischen Tendenzen im Bereich der *Studia humanitatis*. Ein eigener Akzent wird durch die Texte zu aktuellen kirchenpolitischen Konflikten gesetzt, hier mag sich der klösterliche Hintergrund und die räumliche Nähe zu Böhmen ausgewirkt haben, ebenso wie eine Referenz gegenüber der Konventspatronin wohl in einer Sammlung mariologischer Texte – freilich zumeist humanistischer

⁴⁴ Ms 1327 enthält auf fol. 384r-476r eine Formulareammlung, in der u. a. auf fol. 441v-443r Urkunden Altzeller Äbte nachgetragen worden sind. Die Nachträge von mindestens zwei verschiedenen Händen stammen nach dem paläographischen Befund wohl noch aus dem späten 15. Jahrhundert. Vgl. die Handschriftenbeschreibung im Anhang, Zugangsjahr 1500.

⁴⁵ Siehe Anhang, Zugangsjahr 1500, Sammelband Libri sep. 6940c + Ms 186 sowie Sammelband ? + Ms 626. Ein weiterer Sammelband mit Texten zu aktuellen theologischen Auseinandersetzungen, hier der Jungfrauengeburt, ist durch die Kopenhagener Inkunabel Nr. 503 bezeugt; siehe Anhang, Zugangsjahr 1500.

Provenienz – zu sehen sein dürfte (Libri sep. 6940c + Ms 186), der eine Traktatsammlung zur Frage der Jungfrauengeburt zur Seite gestellt werden kann (Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Inkunabel Nr. 503). In ihrer Gesamtheit bilden die *bibliotheca publica*-Bände des Jahres 1500 eine kleine, aber durchaus schon ambitionierte Studiensammlung, wobei sowohl anspruchsvolle Texte als auch Schriften für Elementarbildung wie die historisch-moralischen Exempla des Julius Valerius oder der ‚Catalogus sanctorum‘ des Petrus de Natalibus vertreten sind.

Wie sich gezeigt hat, war der Aufbau dieser Studienbibliothek ein Projekt, das seit etwa 1497 von führender Seite im Kloster systematisch und engagiert betrieben wurde. Durch Beschaffung aktueller Druckausgaben, intensive Abschreibetätigkeit und vereinzelte Nutzung bereits vorhandener Bücher schuf man in Altzelle einen Textfundus, der gegenüber dem bisherigen Bestand eine inhaltliche Neuorientierung bedeutete. Einheitliche Prinzipien bei der äußeren Gestaltung der Bücher zeigen ein Bemühen um leichte Benutzbarkeit und schließen die Bände zu einem abgegrenzten Korpus zusammen. Dass man in Altzelle mit dieser humanistischen Studiensammlung bewusst etwas dezidiert Neues beginnen wollte, legt auch der Umstand nahe, dass als Starttermin der *bibliotheca publica*-Einträge der Beginn des neuen Jahrhunderts gewählt wurde. Das Jahr 1500, das zugleich ein Heiliges Jahr war, scheint jedenfalls nicht zufällig als „Gründungsdatum“ gewählt, denn zahlreiche Bände waren schließlich schon zuvor fertiggestellt worden.

III. Zugangsjahr 1502

Die nächsten Zugänge zur *bibliotheca publica* lassen sich für das Jahr 1502 belegen.⁴⁶ Es handelt sich um fünf Bände, die das bisherige Bild im Wesentlichen bestätigen. Mit einer grammatischen und einer historiographischen Textsammlung, einem Band mit philosophischen Werken und einer Zusammenstellung humanistisch-religiöser und antiker Dichtungen sind dieselben thematischen Schwerpunkte wie zwei Jahre zuvor vertreten. Auch dominieren unter den Autoren erneut oberitalienische Humanisten wie Antonio Mancinelli, Battista Mantovano, Giovanni Pico della Mirandola oder Matteo Palmerio. Die Texte liegen abermals in aktuellen Druckausgaben und in einer von Michael Schmelzer angefertigten bzw. überarbeiteten Handschrift vor. Das Schmelzer-Manuskript hat sich dabei wieder als Abschrift einer italienischen Inkunabel der 1480er-Jahre erwiesen. Ein Band mit einer lateinisch-deutschen Version des Psalters dürfte in den Bereich des Elementarunterrichts verweisen, auch dies knüpft an eine Facette des bereits vorhandenen Buchbestands

⁴⁶ Siehe Anhang, Zugangsjahr 1502.

an. Eine Veränderung gegenüber 1500 ist lediglich insofern festzustellen, als die aufwendige benutzungsorientierte Aufbereitung durch systematisch eingefügte Inhaltsverzeichnisse und Blattweiser an den neuen Büchern unterblieben ist. Sie wird auch bei allen folgenden Zugängen nicht mehr durchgeführt werden, wodurch der Sonderstatus der *bibliotheca publica*-Gruppe von 1500 als eines Gründungsbestands im Nachhinein nochmals verdeutlicht wird.

IV. Die Bücherschenkung des Nikolaus Münzmeister

Ein Band des Zugangsjahres 1502, eine venezianische Ausgabe philosophischer *Opuscula* des Florentiner Humanisten Giovanni Pico della Mirandola,⁴⁷ ist durch ein vorn eingemaltes Wappen als früherer Besitz des Nikolaus Münzmeister erkennbar. Münzmeister, geboren in Dresden, studierte ab 1459 in Leipzig und wohl später in Padua und wurde schließlich Arzt in Freiberg, der damals aufgrund des florierenden Bergbaus bevölkerungsreichsten Stadt Sachsens.⁴⁸ In Zusammenhang mit dem Kloster Altzelle ist er der Forschung seit langem wegen einer umfangreichen Bücherschenkung bekannt, die naturgemäß überwiegend medizinische Titel umfasst hat und über die der Beitrag von Anette Löffler im vorliegenden Band eigens handelt. Wann genau die Münzmeister-Bücher dem Kloster übereignet wurden und wie viele Stücke die Schenkung umfasste, ist bislang fraglich, da eine entsprechende Urkunde oder andere archivalische Belege noch nicht ermittelt werden konnten. Die einzigen Hinweise bieten die Altzeller Einträge in den Bänden selbst, denen auch zu entnehmen ist, dass es sich um eine Donation *ex testamento* handelte.

Der bisherige Kenntnisstand war, dass die ersten Bücher aus dem Vorbesitz Münzmeisters 1503 in die *bibliotheca publica* aufgenommen wurden. Da für das Jahr 1503 eine weitere Schenkung des Arztes an Altzelle bezeugt ist, die zwei Weinberge betraf,⁴⁹ lag es nahe anzunehmen, dass das Bücherlegat ebenfalls in dieses Jahr fiel. Die Pico della Mirandola-Inkunabel liefert nun einen um ein Jahr älteren Beleg. Sie bestätigt darüber hinaus den Eindruck, der sich bereits aus dem bislang bekannten Material ergeben hatte, nämlich dass die Münzmeister-Bücher in Altzelle sukzessive und über einen längeren Zeitraum verteilt in die *bibliotheca publica* einge-

⁴⁷ München, BSB, 2 Inc. c. a. 3680b; siehe Anhang, Zugangsjahr 1502. Bettina Wagner (München) danke ich herzlich für Auskünfte und Hilfe bei der Autopsie des Bandes.

⁴⁸ Zu Münzmeister vgl. BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 122-124; SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 32 f.; KARL SUDHOFF, Die medizinische Fakultät zu Leipzig im ersten Jahrhundert der Universität (Studien zur Geschichte der Medizin 8), Leipzig 1909, S. 107 f. sowie den Beitrag von Anette Löffler in diesem Band.

⁴⁹ Vgl. BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 123, Anm. 19 und S. 711, Nr. 814.

stellt wurden: Nach zahlenmäßig geringen Anfängen in den Jahren 1502 und 1503 wurde die Hauptmasse der Bände 1506 der *bibliotheca publica* zugewiesen. Grundsätzlich ist natürlich die Möglichkeit zu bedenken, dass Münzmeister seine Bibliothek in mehreren Schüben dem Kloster vermacht haben könnte,⁵⁰ dagegen aber spricht, dass sich weitere Münzmeister-Bände erst zwischen 1514 und 1541 in der Altzeller Bibliothek nachweisen lassen.⁵¹ Der Donator, geboren wohl um 1445, dürfte zumindest zum letzteren Zeitpunkt schon länger verstorben gewesen sein. Es ist daher das Wahrscheinlichere, dass das Bücherlegat im frühen 16. Jahrhundert erfolgte und man im Konvent in der Folgezeit aus dem übereigneten Bestand nach und nach Stücke für die *bibliotheca publica* auswählte.

⁵⁰ Vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 33, Anm. 103.

⁵¹ (1) Ms 1075, eine juristische Handschrift italienischer Provenienz, die auf fol. 1r das Münzmeister-Wappen aufweist, ist im Altzeller Bibliothekskatalog von 1514 unter den Büchern des kanonischen Rechts als *Lectura Johannis Andree super Arborem consanguinitatis. Summula quarti Libri decretalium et decretales* verzeichnet. Ein Altzeller Besitzvermerk findet sich in der Handschrift heute nicht, doch zitiert BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 123, Anm. 19 einen solchen: *Liber monasterii veteris celle repositus ad armarium publicum anno virginie partus MDXXVI*. Bei RUDOLF HELSSIG, Katalog der lateinischen und deutschen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig, Bd. 3: Die juristischen Handschriften (Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig IV: Die lateinischen und deutschen Handschriften, Bd. 3), Leipzig 1905, S. 198 findet sich in der Beschreibung von Ms 1075 allerdings ebenfalls kein Hinweis auf einen ehemals vorhandenen Altzeller Eintrag, doch besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass ein Blatt mit dem Besitzeintrag eventuell zwischen 1855 (Beyer) und dem Beginn des 20. Jahrhunderts (Helssig) verlorengegangen ist: Im Falzbereich sind vor dem Blatt mit dem Münzmeister-Wappen Reste eines ausgeschnittenen Blattes sichtbar. – (2) 1526 wurde die theologische Sammelhandschrift Ms 458 mit dem *bibliotheca publica*-Vermerk versehen, die laut einem Eintrag auf fol. 1v *honorabilis ac discretus vir dominus Nycolaus Monetarius in Fryberg causa devocionis conscribi fecit*. Die zweite Schrift der Sammlung, ein ‚Tractatus de cruciatibus infernalibus‘, wurde laut Kolophon *pro domino Nycolao Monetario in Fryberg nostro dilecto in Christo* angefertigt (fol. 17r). Beide Nennungen des Vornamens von Münzmeister stehen auf Rasur und ersetzen wohl jeweils den Namen Johannes. Da der ‚Tractatus de cruciatibus infernalibus‘ nach Angaben des Kolophons 1390 beendet wurde – was mit dem paläographischen Befund übereinstimmt –, dürfte es sich um einen Band handeln, den ein Vorfahr von Nikolaus Münzmeister hat anfertigen lassen und der später in den Besitz des Freiburger Arztes gelangte, wobei Nikolaus die Namensnennungen aktualisieren ließ. Vgl. HELSSIG, Katalog 1/1 (wie Anm. 28), S. 740-744 sowie Anhang, Zugangsjahr 1526. – (3) Ms 1052, eine italienische Pergamenthandschrift des 14. Jahrhunderts, die Buch 3 und den Anfang von Buch 4 der ‚Novella‘ des Johannes Andree zu den Dekretalen enthält, ist durch das auf dem hinteren Spiegel aufgemalte Wappen als ehemaliger Besitz Münzmeisters ausgewiesen. Die Handschrift ist nicht im Bibliothekskatalog von 1514 aufgeführt (anders LANDAU, Juristische Handschriften [wie Anm. 22], S. 454, der den Katalogeintrag *Summula quarti Libri decretalium et decretales* dieser Handschrift zuweist; der von Landau angeführte Eintrag dürfte sich aber auf einen Teil von Ms 1075 beziehen, siehe oben). Ms 1052 ist erst im Sequestrationsverzeichnis von 1541 (wie Anm. 2) fassbar, wo auf fol. 126v in der letzten Zeile ein *Liber tertius nouelli* verzeichnet ist. Diese Nennung stimmt zum Wortlaut des Leipziger Titelschildes aus den 1540er-Jahren: *IOANNIS Andree liber tertius nouel* [...]. Zur Handschrift vgl. HELSSIG, Katalog 3 (siehe oben), S. 174.

Insgesamt lassen sich der Schenkung zum gegenwärtigen Zeitpunkt 42 Bände zuweisen,⁵² wobei die Identifikation über verschiedene Kriterien erfolgen kann: Häufig sind die Stücke von Münzmeister mit seinem Wappen versehen, auch enthalten die *bibliotheca publica*-Einträge vielfach, jedoch nicht durchgehend, einen Hinweis auf die Schenkung. Es gibt daneben aber ebenso Fälle, in denen der Vorbesitz nur an kurzen handschriftlichen Inhaltsverzeichnissen zu erkennen ist, die Münzmeister häufig seinen Büchern auf dem vorderen Spiegel beigegeben hat, oder an Marginalien, Notae und Textpassagen innerhalb der Bände, die von seiner Hand stammen. Ein weiterer Anhaltspunkt können Tintenlombarden sein, die bisweilen im Bereich des Buchbeginns auf dem oberen Blattrand eingetragen sind und ein einfaches Signaturesystem des Arztes widerspiegeln dürften (Abb. 3).

Es ist interessant, dass der früheste bezeugte Zugang zur *bibliotheca publica* aus Münzmeister-Vorbesitz – eine philosophische Textsammlung – sich zunächst noch im Rahmen des vorgegebenen inhaltlichen Konzepts bewegte. Dies ändert sich 1503. Die sieben Bände, welche *bibliotheca publica*-Vermerke aus diesem Jahr aufweisen, sind durchweg medizinischen Inhalts.⁵³ Alle stammen aus der Schenkung Münzmeisters. Fünf der Bände enthalten Drucke, durchweg italienische Inkunabeln der 1470/80er-Jahre, die Münzmeister wohl zumindest teilweise während seines Studienaufenthalts in Oberitalien erworben haben dürfte. Bei zwei Stücken handelt es sich um Handschriften, die ebenfalls (ober)italienischer Provenienz sind.

V. Zugangsjahr 1506

Auch 1506, als der Hauptteil der Münzmeister-Bücher in die *bibliotheca publica* gestellt wurde, dominieren medizinische Inhalte. Von 30 Bänden aus der Schenkung des Arztes enthalten 16 ausschließlich medizinische oder medizinisch relevante

⁵² Siehe Anhang, Zugangsjahr 1502: ein Band; 1503: sieben Bände; 1506: 30 Bände; 1526: ein Band. Hinzu kommen Ms 1052 und Ms 1075 (vgl. oben Anm. 51) sowie die im Altzeller Bibliothekskatalog von 1514 unter L 35 aufgeführte Sammlung, die u. a. ein ‚Doct. Nicholai Monetarii phisici Regimen pestilenciale‘ enthielt und daher eventuell ebenfalls aus dem Besitz Münzmeisters stammte (der Band lässt sich heute – gegen SUDHOFF, Fakultät [wie Anm. 48], S. 107 f. – nicht mehr nachweisen), vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 57 und S. 32, Anm. 102. Ein weiterer Band aus Münzmeisters Besitz ist aus der Bibliothek des Großen Fürstenkollegs in die Leipziger Universitätsbibliothek gelangt (heutige Signatur: Ms 1195). Es handelt sich um eine 1475 geschriebene Papierhandschrift mit dem ‚Collectorium artis medicinae‘ des Nicolaus Bertrucius. Auf fol. 9v findet sich auf dem unteren Rand das Wappen Münzmeisters eingemalt. Auf dem vorderen Spiegel hat eine Hand wohl des ausgehenden 15. Jahrhunderts vermerkt, dass *doctor Nicolaus Minzmeister de Dresden* den Band *collegio maiori pro fakultate medicinali* geschenkt hat.

⁵³ Siehe Anhang, Zugangsjahr 1503.

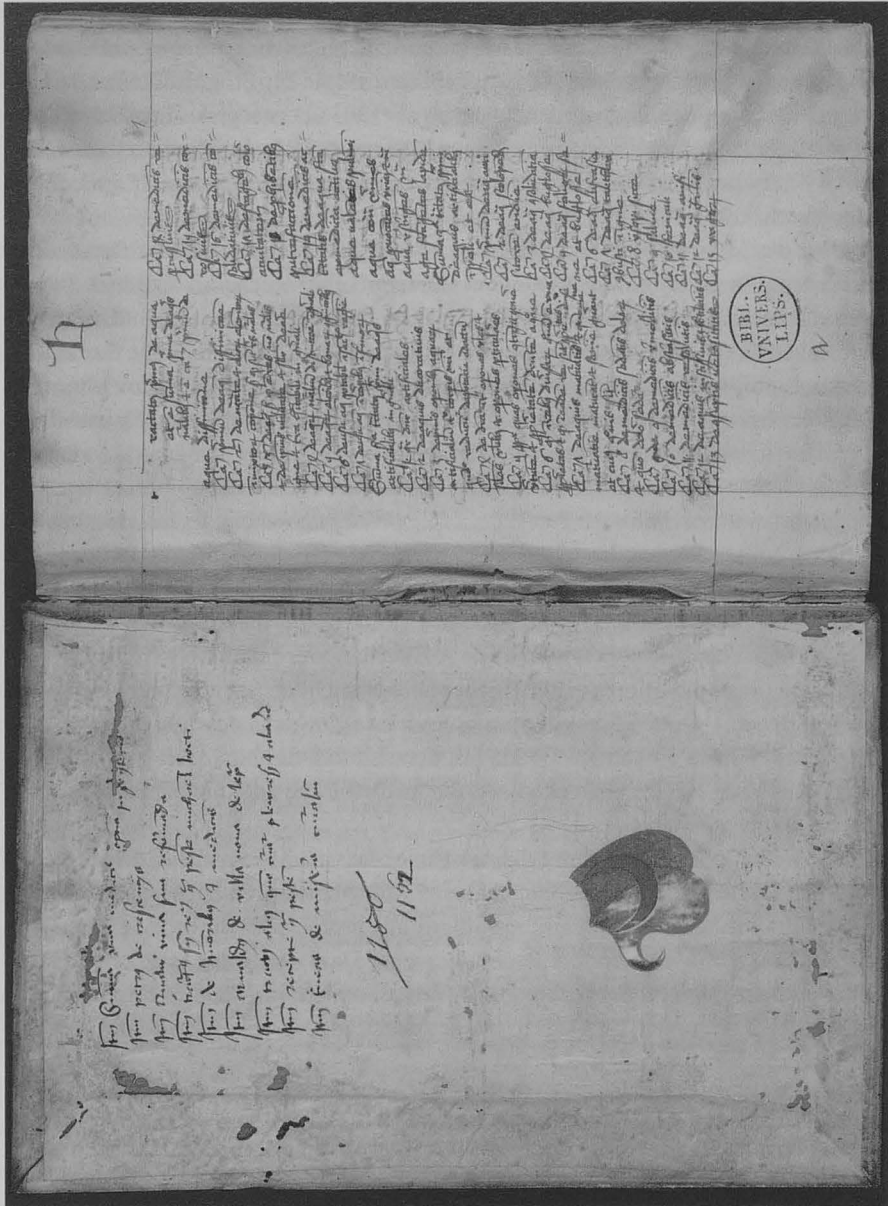


Abb. 3: Medizinische Sammelhandschrift des Zugangsjahres 1506 aus dem Vorbesitz des Nikolaus Münzmeister; auf dem vorderen Spiegel Inhaltsverzeichnis von Münzmeisters Hand und farbige Darstellung seines Wappens, fol. 1r auf dem oberen Rand Lombarde H [UB Leipzig, Ms 1162; Foto: UB Leipzig].

Texte. Hinzu kommt ein Sammelband, der neben anderem auch medizinisches Schrifttum bietet, sowie fünf Stücke astronomischen Inhalts, die insofern in den Umkreis der spätmittelalterlichen Medizin gehören, als sie für Prognostiken, Aderlass-terminierung u. ä. benötigt wurden.⁵⁴ Anders als 1503 überwiegt das handschriftliche Material, das meistens in Form junger Kodizes des 15. Jahrhunderts aus Oberitalien oder Ostmitteleuropa vorliegt; daneben finden sich aber auch ältere Pergamenthandschriften.

Über das Münzmeister-Legat gelangten 1506 jedoch ebenfalls Schriften anderer Fachgebiete in die *bibliotheca publica*, in erster Linie solche historischen Inhalts (vier von neun nichtmedizinischen Bänden⁵⁵). Außerdem sind zwei Bände mit zivilrechtlichen Texten zu nennen sowie ein geographisches Werk und eine Sammlung christlich-philosophischer Opera. Ein Sammelband mit theologischem, vor allem eschatologischem Schrifttum fügt sich wohl, was die Endzeiterwartungen betrifft, zu den historischen Interessen Münzmeisters.

Insgesamt passten sich die Bücher der Münzmeister-Schenkung hervorragend in das gelehrt-wissenschaftliche Profil der *bibliotheca publica* ein, wobei sie einerseits in kleinerem Umfang an bestehende Schwerpunkte (Historiographie, Philosophie) anknüpften und andererseits mit Rechtslehre, Astronomie und vor allem Medizin eine bedeutende thematische Erweiterung bewirkten.

Auf Seiten des Klosters wirkte diese Ausweitung des Inhaltsspektrums offenbar als Anstoß, denn die Münzmeister-Bücher blieben nicht der einzige und – gemessen am Erhaltenen – nicht einmal der umfangreichste Zuwachs des Jahres 1506. Vielmehr wurden noch 33 weitere Bände mit dem Eintrag der *bibliotheca publica* versehen, durchweg Handschriftenkodizes, die medizinische oder medizinisch-astronomische Texte enthalten.

Von Ludwig Schmidt stammt die Annahme, dass auch die meisten dieser „medizinischen Bücher [...] als ehemaliger Besitz Münzmeisters“ anzusehen seien.⁵⁶ Ein solcher Erklärungsansatz scheint mir allerdings problematisch, da eine Reihe von Anhaltspunkten in eine andere Richtung weist. Dass sechs der fraglichen Handschriften neben den *bibliotheca publica*-Vermerken ältere Altzeller Besitzeinträge aus dem 15. Jahrhundert aufweisen, wurde bereits angesprochen.⁵⁷ Sie sind also ein-

⁵⁴ Bände medizinischen Inhalts: Ms 906 (juristisch-medizinisch-theologischer Sammelband), Ms 1114, Ms 1131, Ms 1149, Ms 1162, Ms 1171, Ms 1177, Ms 1178, Ms 1185, Ms 1193, Ms 1202, Ms 1206, Ms 1210, Ms 1213, Ms 1227, Ed. vet. 1480,2, Gbh. u. Frk. 1738 + ?; Bände astronomischen Inhalts: Ms 1472, Ms 1476, Ms 1477, Ms 1495, Astron. 232 + ?.

⁵⁵ Es handelt sich um folgende Bände: Ms 906, Ms 1309, Ms 1313, Ed. vet. 1472,5 + Ed. vet. s. a. m. 27 + Ed. vet. 1475,6 + ?, Geogr. graec. 9, Hist. Austr. 14553 + ?, Philos. 197 + ?, Poet. lat. rec. 3b, ? + Script. eccl. 1069c.

⁵⁶ Vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 33, Anm. 103.

⁵⁷ Siehe oben mit Anm. 29. Besonders hinzuweisen ist auf Ms 1190: Diese Handschrift mit dem ‚Lilium

deutig als Altzeller Altbestand zu identifizieren. Auch Ms 1182 dürfte sich wahrscheinlich schon lange vor der Bücherschenkung im Kloster befunden haben, da in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts auf fol. 144r-145r ein *Regimen domino Cellensi datum a magistro Luberto*⁵⁸ eingetragen wurde. Gleiches lässt sich für zwei Handschriften annehmen, die Eintragungen des 15. Jahrhunderts von Vorbesitzern aus Roßwein bzw. Meißen enthalten und von dort kaum über den Umweg Münzmeister in das nahegelegene Altzelle gelangt sein dürften.⁵⁹ Eine fromme Stiftung direkt an den Altzeller Konvent liegt auch bei drei Handschriften⁶⁰ aus dem Vorbesitz des Vitalis Flegk nahe, eines aus Borna stammenden gelehrten Mediziners, der bis in die erste Hälfte der 1450er-Jahre zunächst an der Leipziger Universität tätig war und 1456 erster Medizinprofessor der im selben Jahr gegründeten Universität Greifswald wurde.⁶¹ Die Stücke könnten von Flegk bei dessen Weggang aus Sachsen abgegeben oder dem Kloster nach Flegks Tod (vor 1478) zugunsten des Seelenheils des Verstorbenen übereignet worden sein – eine Verbindung zu Münzmeister, der 1456 noch im Kindesalter war und sich in der zweiten Hälfte der 1470er-Jahre in Italien aufgehalten haben mag⁶², ist demgegenüber unwahrscheinlich.

medicinae‘ des Bernardus de Gordonio enthält nicht nur Altzeller Besitzvermerke aus der Zeit um 1400, sondern war ursprünglich auch mit einem Pergamentvorsatz versehen, auf dessen Rectoseite sich ein Eintrag des 15. Jahrhunderts mit dem Wortlaut *Iste liber est domini abatis Cellensis* findet. Dieser Eintrag stellt das einzige mir bekannte Zeugnis dar, das auf einen gesonderten Buchbestand für den Altzeller Abt hindeuten könnte. Sollte es im 15. Jahrhundert einen – wohl nur kleinen – „Handapparat“ für den Abt in Altzelle gegeben haben, so wurde aus diesem zumindest Ms 1190 bereits 1506 in die *bibliotheca publica* umgesetzt. Das Vorsatzblatt von Ms 1190 war im 19. Jahrhundert ausgelöst worden und wurde danach ohne eigene Signatur in der Fragmentsammlung der Universitätsbibliothek Leipzig aufbewahrt. Es ist nun wieder mit der Handschrift vereinigt.

⁵⁸ Eventuell identisch mit Magister Lubertus de Osenbrug, der zu den Gründungsmitgliedern der Leipziger Universität 1409 gehörte und noch 1425 als Mitglied der dortigen Medizinischen Fakultät bezeugt ist. Vgl. SUDHOFF, Fakultät (wie Anm. 48), S. 4-6; ROSENBLUM, Medizinische Abteilung (wie Anm. 22), S. 79 sowie S. 80-86 (Abdruck des *Regimen* aus Ms 1182).

⁵⁹ Ms 1166 und Ms 1175; siehe Anhang, Zugangsjahr 1506.

⁶⁰ Ms 1122, Ms 1170, Ms 1205; siehe Anhang, Zugangsjahr 1506.

⁶¹ Vitalis Flegk wurde 1439 in Leipzig immatrikuliert, 1441 Bakkalar der Artistenfakultät, 1445 Magister und 1452 Bakkalar der Medizinischen Fakultät; vgl. ERLER, Matrikel (wie Anm. 26), Bd. 2, S. 70, 128, 136, 150; SUDHOFF, Fakultät (wie Anm. 48), S. 60 f. In Greifswald war er im Zeitraum 1460–1471 dreimal Rektor der Universität; vgl. Geschichte der Medizinischen Fakultät Greifswald: Geschichte der Medizinischen Fakultät von 1456 bis 1713 von Christoph Helwig d. J. und Das Dekanatsbuch der Medizinischen Fakultät von 1714 bis 1823, hrsg. und übersetzt von Hans Georg Thümmel (Beiträge zur Geschichte der Universität zu Greifswald 3), Stuttgart 2002, S. 32-43; siehe außerdem STEPHANIE IRRGANG, Peregrinatio acadēmica. Wanderungen und Karrieren von Gelehrten der Universitäten Rostock, Greifswald, Trier und Mainz im 15. Jahrhundert (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald 4), Stuttgart 2002, S. 69.

⁶² Dieser Zeitraum ergibt sich aus den Entstehungszeiten der Handschriften und Drucke oberitalienischer Herkunft, die in Münzmeisters Besitz waren; so schon SUDHOFF, Fakultät (wie Anm. 48), S. 108. Vgl. die im Anhang bei den einzelnen Stücken angegebenen Datierungen.

Insgesamt kann also bereits bei zwölf der 33 Handschriften mehr oder minder gesichert davon ausgegangen werden, dass sie bereits vor 1500 im Besitz des Klosters waren. Auch wenn sich für die anderen 21 Handschriften nicht ausschließen lässt, dass sich unter ihnen noch unerkant einzelne Exemplare aus der Münzmeister-Schenkung befinden, spricht doch das völlige Fehlen von Hinweisen auf seinen Vorbesitz dafür, dass auch diese Stücke nicht über das Legat des Arztes ins Kloster gelangten, sondern dort entweder bereits zuvor vorhanden waren oder Anfang des 16. Jahrhunderts angeschafft wurden. Da die Kennzeichnung der eigenen Bücher im Laufe des 15. Jahrhunderts in Altzelle nicht mehr konsequent durchgeführt wurde,⁶³ wäre auch verständlich, weshalb keine älteren Besitzeinträge in den betreffenden Handschriften zu finden sind.

Überblickt man die Zugänge der Jahre 1503 und 1506, so ist festzustellen, dass zwar die vormalige Konzentration auf humanistisches Schrifttum aufgehoben und mit 61 medizinisch-astronomischen Bänden ein neues thematisches Hauptgewicht unter den Büchern der *bibliotheca publica* geschaffen wurde, sich dadurch am Charakter einer Sammlung für gelehrt-wissenschaftliche Studien allerdings nichts änderte. Die neu hinzugekommene Literatur ist durchweg universitär vermitteltes Schrifttum. Es handelt sich nicht um Zeugnisse der so genannten Klostermedizin, sondern um einschlägige Texte des akademischen Unterrichts, Werke medizinischer Autoritäten der Antike und des arabischen Raums, Kommentare und Schriften berühmter Universitätslehrer, oft aus Frankreich oder Italien – eine Sammlung, die man eher bei der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig erwartet hätte. Das Kloster hatte dadurch die *bibliotheca publica* als Studienbibliothek – und zwar für das Studium der nichttheologischen Disziplinen – weiter profiliert. In kleinerem Umfang wurden daneben auch die früheren Inhaltsschwerpunkte weiter gepflegt.

VI. Zugangsjahr 1511: Das Legat des Johannes Mugenhofer

Aus den nächsten vier Jahren ist kein weiterer Zuwachs bekannt.⁶⁴ Erst 1511 wurden, wenn der Überlieferungsbefund nicht täuscht, wieder Bücher in der *bibliotheca publica* aufgestellt, und zwar erneut aufgrund einer testamentarischen Übereignung.

⁶³ Vgl. oben Anm. 9.

⁶⁴ Unberücksichtigt bleiben drei Bände philosophischen Inhalts (alle Leipzig, UB: Arist. 106 = S 22, Libri sep. 3605 [ausgebundener Druck von Isidor, De summo bono, nicht eindeutig im Bibliothekskatalog von 1514 identifizierbar], Philos. lat. 18 = S 33) aus der testamentarischen Schenkung des Magisters Thomas Kromer de Lomitsch, da sie nur Vermerke aufweisen nach dem Schema: *Liber monasterij Veteriscelle: ex testamento magistri thome kromerss de lommitsch: ad bibliothecam repositus: anno domini Millesimo .d.ix.*, also ohne den Zusatz *publicam* (zitiert nach dem Eintrag in Arist. 106, fol. aiv/ajjr). Der Donator könnte eventuell identisch sein mit dem in den Leipziger Universitäts-

Erblasser war Johannes Mugenhofer, ein Leipziger Jurist und Doktor beider Rechte, der seit 1472 in den Matrikeln der Universität Leipzig bezeugt ist.⁶⁵ Dem Altzeller Konvent scheint er spätestens seit dem letzten Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts enger verbunden gewesen zu sein, wie eine Grabrede auf Abt Leonhard Steinmetz († 1493) belegt, die in der Leipziger Handschrift Ms 1270 überliefert ist.⁶⁶

Aus Mugenhofers Legat an das Kloster haben sich sieben Bände mit Drucken erhalten (oder lassen sich erschließen); alle tragen den *bibliotheca publica*-Vermerk von 1511. Mit einer Ausgabe von Cicero-Briefen, einer philosophischen Schriftenammlung des italienischen Humanisten Lorenzo Valla, scholastisch-philosophischen Opuscula Anselms von Canterbury und einem Sammelband, der von einem Carmen des Filippo Beroaldo eingeleitet wurde, schließen diese Bücher zu einem Teil an die gelehrt-humanistischen Sammlungsschwerpunkte der *bibliotheca publica* an. Auch wird das konziliaristisch-antihussitische Schrifttum aus den Zugangsjahren 1500 und 1502 durch eine antihäretische Textsammlung des einflussreichen Inquisitors Heinrich Institoris ergänzt. Zum anderen erweitern zwei Bände mit Ausgaben der ‚Reformatio iudicii decanatus ecclesie Bambergensis‘ und der zivilrechtlichen Abhandlung ‚De cupiditate‘ des Johannes Capistranus die juristische Abteilung der *bibliotheca publica*. Darüber hinaus ist das theologische Element innerhalb eines Zugangsjahres mit den Schriften Cassians und dem reich illustrierten Erbauungsbuch ‚Speculum passionis‘ des Ulrich Pinder ungewohnt präsent, doch gilt zu beachten, dass die zuletzt genannten Werke durch die Bindegemeinschaft mit anderen Texten in die *bibliotheca publica* gelangt sind. Die ursprünglich strenge Konzentration auf Literatur zu nichtgeistlichen Studienzwecken scheint, wenn auch in gelockelter Form, doch im Grundsatz weiter beibehalten.

VII. Zugangsjahr 1514

Drei Jahre später, 1514, wird nochmals eine bedeutende Menge Bücher dem Bestand der *bibliotheca publica* zugewiesen. In insgesamt 36 Signaturen lassen sich entsprechende Einträge bislang nachweisen. Soweit heute feststellbar, war es die letzte massive Bestandsvermehrung. Wie bereits 1506 speisen sich die Neuzugänge einerseits aus einer bedeutenden Schenkung, der andererseits von Seiten des Klosters

matrikeln bezeugten Notarius *Thomas de Lumitzsch*, der 1482 immatrikuliert wurde und 1498 die Magisterwürde erhielt. Vgl. ERLER, Matrikel (wie Anm. 26), Bd. 2, S. 307, 365 und 372.

⁶⁵ Mugenhofer wurde 1472 immatrikuliert und erscheint später in den Listen der Bakkalare und Doktoren der Juristenfakultät. Vgl. ERLER, Matrikel (wie Anm. 26), Bd. 1, S. 287; Bd. 2, S. 37 und 40.

⁶⁶ Vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 27 mit Anm. 81 sowie S. 30; siehe Anhang, Zugangsjahr 1500, Päd. 17701 + Ms 1270.

weiteres Material zur Seite gestellt wird. Als Donator erscheint hier der aus reformationsgeschichtlichem Zusammenhang bekannte Karl von Miltitz (er initiierte 1519 einen Schlichtungsversuch mit Martin Luther), der aus altem meißnischen Adel stammte und ab 1508 in Köln sowie ab 1510 in Bologna die Rechte studiert hatte.⁶⁷ Die Schenkung erfolgte wohl, unmittelbar bevor Miltitz – bis dato unter anderem Kanoniker in Meißen – nach Rom übersiedelte, wo er seit dem 22. April 1514 bezeugt ist und verschiedene Würden an der Kurie erhielt. Zugleich diente er den Wettinern als Mittelsmann am päpstlichen Hof.⁶⁸ Ein Zusammenhang zwischen seinem Wechsel nach Rom und der Donation an Altzelle liegt nahe.⁶⁹

15 Bände (ausschließlich mit Druckschriften) aus dem Vorbesitz von Miltitz lassen sich heute nachweisen.⁷⁰ Drei von ihnen, eine kanonistische Sammlung und zwei zivilrechtliche Stücke, sind sicherlich Zeugnisse der juristischen Universitätsausbildung des Donators⁷¹ und erweiterten in der *bibliotheca publica* den seit 1506 dort belegbaren Bestand an Rechtsschrifttum. Die restlichen zwölf Bände, zumeist Sammlungen mit mehreren Einzeltiteln, bieten mit rhetorisch-philologischen, historiographischen, philosophischen und naturkundlichen Texten ein Themenspektrum, das dem vertrauten Bild gerade aus den ersten Zugangsjahren entspricht. Die konsequente Beschränkung auf humanistisch relevante Literatur ist gleichwohl beeindruckend. Bemerkenswert ist die Miltitz-Schenkungen auch im Hinblick auf die Autorauswahl, geht sie doch substantiell über das hinaus, was zuvor in der *bibliotheca*

⁶⁷ Zur Person vgl. JOHANN KARL SEIDEMANN, Karl von Miltitz, Dresden 1844; HEINRICH AUGUST CREUTZBERG, Karl von Miltitz 1490–1529. Sein Leben und seine geschichtliche Bedeutung (Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte 6/1), Freiburg 1907; weitere Literatur bei JÜRGEN KERNER, Miltitz, Karl von, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Online-Ausgabe (www.bbkl.de/m/miltitz.shtml [Zugriff am 20.05.2008]).

⁶⁸ Vgl. SEIDEMANN, Miltitz (wie Anm. 67), S. 1 f.; CREUTZBERG, Miltitz (wie Anm. 67), S. 7-16. In beiden Publikationen wird auch die Schenkung eines Buches an Altzelle 1514 erwähnt (S. 2 bzw. S. 4).

⁶⁹ Ob das sächsische Adelsgeschlecht derer von Miltitz insgesamt eine Verbindung zum Altzeller Konvent pflegte, habe ich nicht recherchiert. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 34 f. vermerkt, dass die Ossegger Handschrift Nr. 60 (vgl. oben Anm. 4) ein „im Jahre 1509 in Altzelle [...] geschriebenes, dem Mitgliede des Stifts M. Johann von Miltitz gewidmetes Mscr.“ ist. Johann von Miltitz wurde 1498 als *frater* [...] *de Veteri cella* an der Universität Leipzig immatrikuliert; vgl. ERLER, Matrikel (wie Anm. 26), Bd. 1, S. 424. Er ist auch erwähnt bei CREUTZBERG, Miltitz (wie Anm. 67), S. 4; ebd. weist Creutzberg auf den Verkauf des Miltitz'schen Familiengutes Droschwitz an Altzelle im Jahr 1434 hin.

⁷⁰ Siehe Anhang, Zugangsjahr 1514.

⁷¹ Nach Auskunft von Thomas Thibault Döring (Leipzig) weisen zahlreiche Miltitz-Bände Einbände Kölner Provenienz auf, wurden also während seines dortigen Studienaufenthalts erworben. Unter ihnen ist Comm. et syst. jur. 37 besonders zu erwähnen, da sich hier als Buchbindemakulatur Fragmente einer niederländischen Übersetzung des ‚Roman de la Rose‘ (jetzt Leipzig, UB, Ms 1616) erhalten haben. Vgl. Anhang, Zugangsjahr 1514.

publica vorhanden war, denn die neu hinzugekommenen Bücher enthalten zum Großteil Texte antiker und spätantiker Schriftsteller – eine Klassikersammlung par excellence, die eine merkbare Lücke im Altzeller Bestand wenn nicht schloss, so doch zumindest reduzierte.⁷² Neben 23 griechischen oder römischen Autoren sind lediglich fünf Humanisten vertreten sowie zwei mittelalterliche Historiographen, unter ihnen Gunther von Pairis mit seinem an der klassischen Latinität geschulten ‚Ligurinus‘.⁷³ Angesichts einer solch ambitionierten Sammlung bedarf die negative Bewertung von Miltitz‘ philologischer Bildung in der Forschung eventuell einer gewissen Korrektur.⁷⁴

Interessant ist der Wortlaut der – kalligraphisch ausgeformten⁷⁵ – Inskriptionen in den Miltitz-Bänden, denn sie vermerken nicht nur den Namen des Spenders, sondern geben jeweils auch ausdrücklich an, dass das Buch auf Befehl Abt Martins von Lochau in die *bibliotheca publica* gestellt wurde: *Jussuque reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem ad bibliothecam publicam repositus* (Abb. 4).⁷⁶

Abt Martin wird auch in den Einträgen derjenigen Bücher, die nicht von Karl von Miltitz stammen, regelmäßig als Verantwortlicher für die Aufstellung in der *bibliotheca publica* genannt. Die Formel lautet hier (mit jeweils leichten Variationen in der Wortabfolge): *Repositus ad bibliothecam publicam/ad armarium publicum per reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum ibidem abbatem*. Was bislang nur mittelbar zu erschließen gewesen war und vor allem aufgrund der namhaften Mitwirkung Michael Schmelzers nahegelegen hatte, nämlich dass der Auf- und Ausbau der *bibliotheca publica* genannten Sammlung in Altzelle von der Konventsleitung betrieben und maßgeblich begleitet wurde, wird durch die Einträge des Zugangsjahres 1514 nun erstmals explizit bestätigt. Bücher gelangten offenbar nicht automatisch in die *bibliotheca publica*; die Standortfrage scheint vielmehr in der Entscheidung des Abts gelegen zu haben. Die Vermerke, die auch 1514 zu einem

⁷² Antike Autoren: Cicero, Strabo, Plinius der Ältere, Quintus Curtius Rufus, Diodorus Siculus, Sallust, Plinius der Jüngere, Quintilian, Plutarch, Tibull, Catull, Properz, Ovid, Silius Italicus, Martial, Seneca, Juvenal. – Spätantike Autoren: Ausonius, Diogenes Laertius, Macrobius, Claudian, Sidonius Apollinaris (zitiert nach der Titel-Reihenfolge im Anhang).

⁷³ Humanistische Autoren: Giovanni Antonio Campano, Filippo Beroaldo, Pierre de Bury/Petrus Burrus, Marcantonio Sabellico, Aulo Giano Parrasio. – Mittelalterliche Autoren: Geoffrey of Monmouth, Gunther von Pairis.

⁷⁴ Vgl. CREUTZBERG, Miltitz (wie Anm. 67), S. 6: „Jedoch ist Karls tatsächliches Wissen [...] immer gering gewesen; nicht einmal das Lateinische soll er [...] so weit beherrscht haben, daß er einen fehlerfreien, gut stilisierten Brief in dieser Sprache hätte schreiben können.“

⁷⁵ Die Einträge sind in einer stilisierten Textualis ausgeführt. Dieselbe Hand, von der diese Einträge stammen, dürfte auch die Vermerke in den Zugängen von 1526 eingetragen haben.

⁷⁶ Der Wortlaut der Einträge ist einheitlich und variiert interessanterweise nicht.

Est auate per fentia tabule melius possint inueniri potisi
sum paragrafi legati in bac plectenti tabula per ordi
nem alp haberi et per numerum folioium. Et primo sequi
tur paragrafius. Actio autem.

Actio autem	Folio	cxxxvii	Non autem omnes	fo.	cclv
Actiones autem	fo.	cxvi.	Omnia autem actionum	fo.	cx.
Actonium autem	fo.	cxvii.	Omnes autem	fo. cxxv.	
Appellatur	fo.	cccxxxv.	Omnia autem	fo.	cccxxv.
Alia deinde	fo.	ccii.	Publica	fo.	cccxxxv.
Carare	fo.	cciv.	Dietera	fo.	ccxxxij
Compensatione	fo.	ccxvi.	Dietera	fo.	cccxxxv.
Cum autem	fo.	ccxiij.	Dietera	fo.	cclxxij
Et ceterum	fo.	cccxiij.	Denaleo quobz	fo.	ccii.
De ordine	fo.	cccxxxvij.	Denalecicalica	fo.	ccxi.
Dominus nofali	fo.	ccciv.	Dietera	fo.	cclxxvi.
De actionibus	fo.	cxxxix.	Dietera	fo.	cclv.
Et malefica	fo.	ccxvi.	Dioper	fo.	cciv.
Etum quoz	fo.	ccxi.	Quadam actione	fo.	cccxi.
Ecque	fo.	cccxiij.	Quadrupli	fo.	cccxxij.
Etas vero	fo.	cccxi.	Nullus	fo.	cccxxij.
Etceptiones	fo.	cccxxij.	Remonde	fo.	cccxxvi.
Et onibusdam	fo.	cccxxv.	Recuperande	fo.	cccxxxij.
Et si in rem	fo.	cccxxv.	Semper est ve de actioni	fo.	cxxxix.
Et si heredes	fo.	cccxxvi.	bua loquamar.	fo.	cccv.
Est etiam inter publica	fo.	cccxxvi.	Et sic quidem	fo.	cccxiij.
Fuerat	fo.	cccxxv.	Et utiqz adfectus	fo.	ccciv.
Item autem	fo.	cccxxv.	Et quous alia	fo.	cccij.
Item autem am	fo.	ccciv.	Et quous agens	fo.	cccij.
Item si quis in fraudem	fo.	ccc.	Et minus	fo.	cccvi.
Item feruiana	fo.	ccc.	Et ut Dietera	fo.	ccc.
In personam	fo.	cccviij.	Et et si quis	fo.	ccc.
Item si quis	fo.	cccxiij.	Et feruus	fo.	ccciv.
In duplam	fo.	cccxiij.	Et veteres	fo.	cccviij.
In bonofides	fo.	ccc.	Et alio die	fo.	cccviij.
Item si de dote	fo.	ccc.	Et autem per procuratore	fo.	cccviij.
Item facies	fo.	cccxi.	Et vero etus	fo.	cccxi.
Item si quis	fo.	cccxiij.	Et per est	fo.	cccxi.
Item dum	fo.	cccxiij.	Et summa	fo.	cccxxv.
Item lex iulia. de f	fo.	cccxiij.	Et equos dimisso	fo.	cccxxij.
Item lex iulia. de peculio	fo.	cccxiij.	Et ad eribendum	fo.	cccxxij.
Item si	fo.	cccxiij.	Et familie beriskande	fo.	cccxxij.
Item lex conelia	fo.	cccxiij.	Et Dietera	fo.	cccxxv.
Item iuris est	fo.	cccxxv.	Et finium	fo.	cccxxij.
Item lex iulia	fo.	cccxxv.	Et figur	fo.	cccxiij.
Item lex conelia	fo.	cccxxv.	Et omia dimisso	fo.	cccxxij.
Item in iudicia	fo.	cccxxv.	Et uti vero.	fo.	cccxiij.
In terra by	fo.	cccxxv.			
Introduit	fo.	cccxiij.			

Liber iulij Veteris Celle. dono. d. Caroli de Miltitz iustuz k^m p^{ri}s
Dm Mactini abbati ibide. ad Bibliotheca pub^a reposit^a anno. 1518

Abb. 4: bibliotheca publica-Vermerk des Zugangsjahres 1514 in einem Band aus der Bücherschenkung des Karl von Miltitz [UB Leipzig, Comm. et syst. jur. 37, fol. AAiv; Foto: UB Leipzig].

großen Teil von Michael Schmelzer ausgeführt wurden (Abb. 5), sind damit ein weiterer Beleg für die gezielte Auswahl, mit der man im Kloster diesen Bestand geformt hat.

Die Bücher, die Martin von Lochau 1514 für die *bibliotheca publica* bestimmte, bleiben zum einen thematisch im bekannten Rahmen und ergänzen quasi das Miltitz-Segment: 14 der insgesamt 21 Bände, die zu ermitteln waren, enthalten Schrifttum aus den Bereichen Rhetorik, Dichtkunst, Historiographie und Philosophie, vorwiegend von humanistischen Autoren, daneben auch von antiken Verfassern.⁷⁷ Zum anderen aber, und das ist in dieser Form neu, findet nun auch theologische Literatur in nennenswerter Menge Eingang. Sieben Bände enthalten ausschließlich entsprechendes Material, in vier weiteren Bänden finden sich einzelne theologische Titel neben der gelehrt-humanistischen Überlieferung.⁷⁸ Eine erstaunliche Bandbreite von Textgattungen ist dabei vertreten: gelehrte Bibelexegese, monastisches Schrifttum, Hagiographie, Erbauungsliteratur, Dogmatik, moralisierende Auslegung und christliche Ständelehre. Die Reihe der Autoren erweitert sich um mittelalterliche Autoritäten wie Hrabanus Maurus, Matthäus von Vendôme, Bernhard von Clairvaux, Nikolaus von Lyra und Albertus Magnus sowie um zeitgenössische Theologen wie Geiler von Kaysersberg, Jacobus Gaudensis (Magdalius) oder den Leipziger Universitätslehrer Andreas von Görlitz: eine neue Entwicklung, die sich bereits 1512 abgezeichnet haben mag, als eine zweibändige Druckausgabe mit monastisch-asketischen Schriften des venezianischen Patriarchen Lorenzo Giustiniani (1381–1456) durch Martin von Lochau in die *bibliotheca publica* gelangte, und die 1515 ihre Fortsetzung erfuhr, als erneut durch Martin von Lochau die Aufstellung eines Sammelbandes mit Schriften Geilers von Kaysersberg veranlasst wurde – beide Male handelt es sich um die einzigen belegten Zugänge der jeweiligen Jahre.⁷⁹

Angesichts dieser theologischen Bestandserweiterung, die so gar nicht dem ursprünglichen Profil der *bibliotheca publica* entspricht, liegt die Vermutung nahe, dass hier eine Umorientierung greifbar wird, eine Modifikation des inhaltlichen Konzeptes, die sich in der Folgezeit weiter fortgesetzt haben könnte. Doch mit dem Jahr 1514 bzw. 1515 brechen die Belege für weitere Ergänzungen des *bibliotheca publica*-Bestands fast völlig ab. Für die Zeit bis 1526 sind überhaupt keine Zeugnisse bekannt. Für das Jahrzehnt zwischen 1526 und 1535 lassen sich lediglich 14 Bän-

⁷⁷ Vgl. Anhang, Zugangsjahr 1514: Ald. 14, Aristoteles 146, Ges. Werke 18, Gram. lat. rec. 166, Hist. graec. 112, Orat. lat. rec. 4, Orat. lat. rec. 47, Philos. 251d, Poet. lat. rec. 4, Poet. lat. rec. 33, Poet. lat. rec. 34, Poet. lat. rec. 135, Script. eccl. 1174; Frankfurt/Main, UB, Inc. qu. 1142.

⁷⁸ Vgl. Anhang, Zugangsjahr 1514: Ms 605, Ms 842, Libri sep. 6070, Philos. 64 + ?, Script. eccl. 1120, St. Nicolai 129-135; Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Inc 2. – Bände mit einzelnen theologischen Titeln: Aristoteles 146, Gram. lat. rec. 166, Orat. lat. rec. 4, Philos. 251d, Script. eccl. 1174.

⁷⁹ Vgl. Anhang, Zugangsjahr 1512 und 1515.

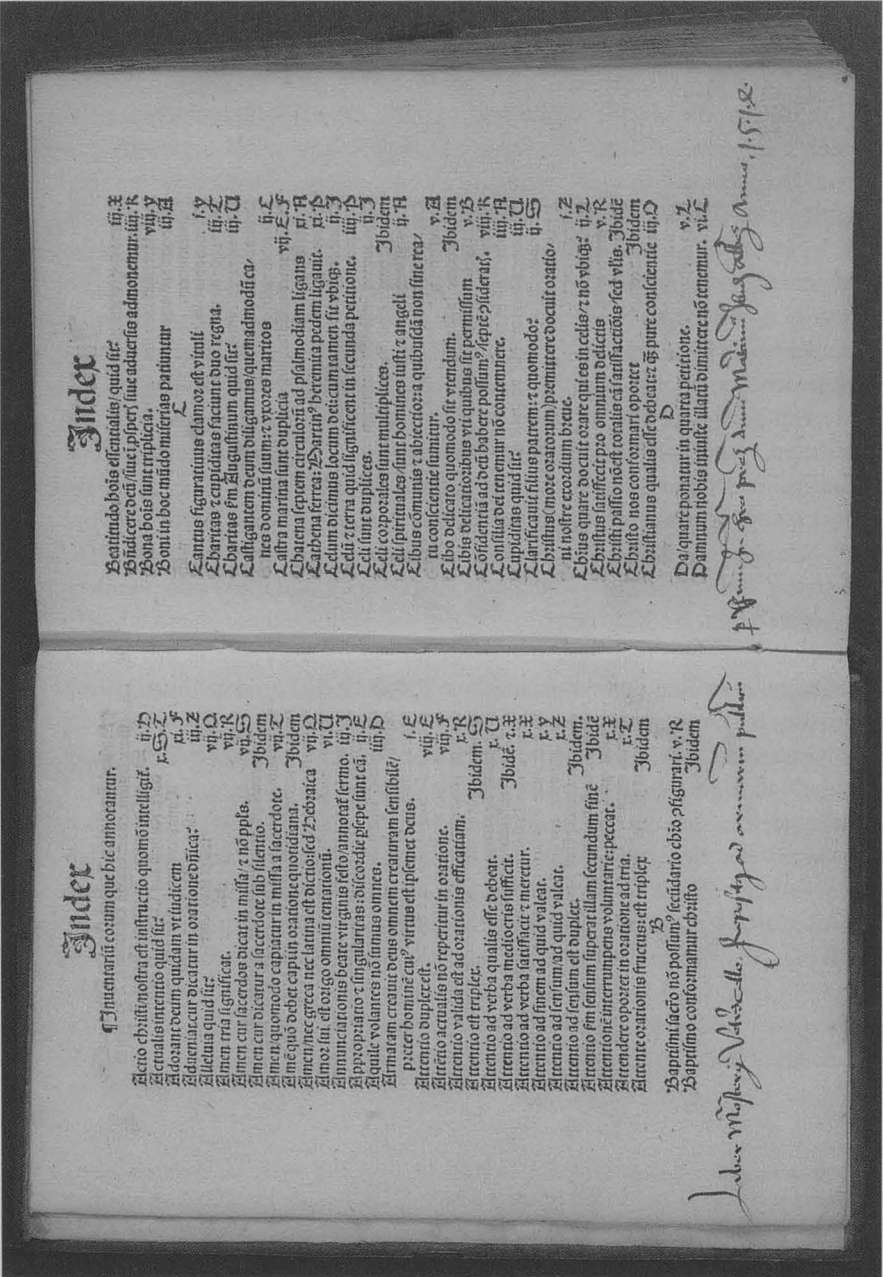


Abb. 5: bibliotheca publica-Vermerk des Zugangsjahres 1514 von der Hand Michael Schmelzers in einem nicht zur Miltitz-Schenkung gehörenden Band [UB Leipzig, Script. eccl. 1120, fol. 2v/3r; Foto: UB Leipzig].

de mit entsprechenden Vermerken benennen, eine spezifische thematische Ausrichtung ist dabei nicht mehr zu erkennen.⁸⁰ Für die letzten Jahre bis zur Aufhebung des Klosters schließlich fehlt jeder Hinweis auf weitere Zugänge. Unmittelbar nach der massiven Bestandsvermehrung von 1514 scheint also ein tiefgreifender Einschnitt erfolgt zu sein. Hatte man in Altzelle plötzlich das Interesse am weiteren Sammlungsausbau verloren? Oder wie ist der Überlieferungsbefund zu deuten?

VIII. Der Bibliothekskatalog von 1514

An diesem Punkt verdient nun ein anderes Ereignis Aufmerksamkeit, das ebenfalls in das Jahr 1514 fällt: die Niederschrift des Altzeller Bibliothekskatalogs. Er dokumentiert bekanntlich eine ca. 28 *pulpita* umfassende Pultbibliothek,⁸¹ deren Ordnung fachsystematischen Gesichtspunkten gehorchte. Der Gesamtbestand war in die drei Haupt-Abteilungen 1. Theologie und *artes humaniores*,⁸² 2. Rechtslehre und 3. Medizin gegliedert, die ihrerseits weitere sachbezogene Unterteilungen aufwiesen. Für die erste Abteilung, die mit 21 Pulten die weitaus umfangreichste war, lässt sich anhand der Buchtitel eine thematisch ausgerichtete Pultbelegung erkennen, die mit biblischen Schriften und Bibelkommentaren begann (Pult A-D) und über Kirchenväterliteratur (Pult E-G) und theologische Werke mittelalterlicher Autoren (Pult H-O) zu den *libros arcium humanarum*⁸³ führte (Pult P-S: christliche Philosophie, Historiographie, Rhetorik und Dichtkunst, antike Philosophie, Astronomie). Auffällig ist, dass im Anschluss auf den Pulten T-X dieselbe thematische Abfolge noch ein zweites Mal, wenn auch mit weniger Titeln, realisiert war.

Schon Ludwig Schmidt hatte bemerkt, dass die Buchaufstellung, wie sie das Verzeichnis von 1514 überliefert, nur wenig älter als die Katalogniederschrift gewesen sein dürfte und als Werk des frühen 16. Jahrhunderts anzusehen ist. Als Terminus post quem konnte er das Erscheinen einer elfbändigen Druckausgabe der Werke des Augustinus im Jahr 1506 benennen, die auf Pult G an dritter Position aufgeführt ist und damit vor einer mehrbändigen Handschrift der ‚Moralia in Iob‘ (G 10 – G 15) eingeordnet war, welche durch Besitzvermerke als älterer Altzeller Besitz ausgewiesen ist.⁸⁴

⁸⁰ Vgl. Anhang, Zugangsjahre 1526, 1527, 1531, 1532, 1533 und 1535. Die Bände enthalten theologische, juristische und philologisch-artistische Schriften.

⁸¹ Für die erste Abteilung (Theologie und *artes humaniores*) sind 21 Pulte aufgeführt, für die dritte (Medizin) fünf. Die Zahl der Pulte bei der zweiten Abteilung (Jurisdiktion) ist nicht angegeben, doch entspricht die Anzahl der juristischen Titel dem Fassungsvermögen von zwei Pulten. Vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 5.

⁸² Ebd., S. 79.

⁸³ Ebd.

⁸⁴ SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 4 f. Bei der Augustinus-Ausgabe handelt es sich um: Prima

Die Identifikation der *bibliotheca publica*-Bände im Altzeller Bibliotheksverzeichnis und die Berücksichtigung ihrer jeweiligen Zugangsjahre ermöglicht nun eine noch genauere zeitliche Eingrenzung, denn wie sich erweist, waren diese Bücher nicht gleichmäßig und regellos über die Pulte verteilt. Vielmehr finden sich im Bereich bis einschließlich Pult S ausschließlich Bände der Zugangsjahre 1500 bis 1512, während auf den Pulten T-X nur solche lagen, die einen Vermerk von 1514 tragen. Auf diesen letzten drei Pulten lassen sich zugleich keine anderen Altzeller Bände identifizieren. Vielmehr befanden sich alle heute bekannten Handschriften und Drucke aus Altzelle, die im Katalog von 1514 erscheinen und nicht dem *bibliotheca publica*-Segment zugehören, auf den Pulten A-S. Wie bereits eingangs erwähnt, waren dabei Altzeller Altbestand und Bücher mit *bibliotheca publica*-Einträgen teilweise so durchmischt, dass Handschriften mit Besitzvermerken des 14. und 15. Jahrhunderts auf *bibliotheca publica*-Bände folgten und gleichzeitig jüngere Zugänge zur *bibliotheca publica* vor älteren plazierte waren. Die oben angesprochene Doppelung der thematischen Ordnung in der Abteilung Theologie und *artes humaniores* hat in dieser strukturellen Zweiteilung also eine exakte Entsprechung: Auf Pult A-S war der ältere Altzeller Buchbesitz zusammen mit den *bibliotheca publica*-Bänden der Jahre 1500 bis 1512 nach der theologisch-artistischen Sachordnung ausgelegt, auf Pult T-X die Zugänge des Jahres 1514 nochmals nach derselben Systematik.

Am Katalog von 1514 lassen sich damit zunächst zwei Phasen des Bestandsaufbaus ablesen: Kurz vor 1514 muss in einer groß angelegten Aktion eine sachliche Ordnung in der Pultbibliothek geschaffen worden sein, bei der die damals vorhandenen *bibliotheca publica*-Bände mit einem großen Teil des sonstigen Buchbestands zusammengeführt wurden. Den Terminus post quem liefert der Pultbereich P 18 – P 27, wo der einzige erhaltene *bibliotheca publica*-Titel des Jahres 1512 unter der Signatur P 20/21 zwischen zwei Bänden des Zugangsjahres 1500 (P 18 und P 25) und vor einem weiteren Band des Jahres 1506 erscheint. Die Neuordnung war spätestens 1514 abgeschlossen, denn ab diesem Jahr verzichtete man auf eine Einarbeitung des Neuzugangs in die bestehende Struktur und es wurde auf weiteren Pulten eine zweite Sachaufstellung begonnen.

Wie aber sah die Situation vor der großen Zusammenführungsaktion von 1512/14 aus? Auch hierfür bietet der Katalog Anhaltspunkte. Es zeigt sich nämlich, dass die grundlegende Neusortierung der Buchauslage und die konsequente Durchmischung von Bänden mit und ohne *bibliotheca publica*-Einträge nur bei den Pulten der Buchstabenbereiche P-S durchgeführt wurde, also im Fachsegment der *studia huma-*

(- Undecima) pars librorum diui Aurelij Augustini, Basel: Johann Petri, Johann Amerbach und Johann Froben, 1505–1506 (VD 16 [wie Anm. 20], A 4147).

niora, dem das Gros des *bibliotheca publica*-Bestands zugehörte. Im Bereich der Theologie dagegen sind offenbar nur bei einzelnen Pulten *bibliotheca publica*-Bände integriert worden, auch hier zwar mit anderen Altzeller Büchern vereinigt, aber es fällt auf, dass der *bibliotheca publica*-Bestand stets auf den hinteren Positionen des jeweiligen Pultes erscheint.⁸⁵ Dies kann nicht darin begründet sein, dass es sich hier um jüngere Zugänge handelt, denn die von Schmidt angeführte Augustinus-Ausgabe von 1506, die als Nummer 3 auf Pult G verzeichnet ist, belegt, dass neuere Erwerbungen durchaus auch auf den vordersten Positionen ausgelegt waren.⁸⁶ Vielmehr zeichnet sich ab, dass die Bücher aus der *bibliotheca publica* nachträglich in eine bereits bestehende Struktur eingeordnet wurden, die dabei nicht nochmals an allen Stellen grundlegend revidiert wurde.

Besonderes Augenmerk verdient in diesem Zusammenhang das Pult E. Hier findet sich inmitten der Kirchenväterliteratur ein geschlossener Komplex von 13 Büchern (E 23 – E 35), der thematisch an eine ganz andere Stelle gehört: Hinter den Schriften von Hieronymus und vor den Werken des Augustinus ist eine Reihe von Bänden verzeichnet, die rhetorisch-poetische, historiographische und philosophische Titel zumeist italienischer und süddeutscher Humanisten⁸⁷ sowie konziliarisches und antihussitisches Schrifttum des 15. Jahrhunderts⁸⁸ enthalten. Fast durchweg handelt es sich um Sammelbände, die teilweise sehr umfangreich gewesen sein dürften und aus zahlreichen Einzelschriften bestanden haben müssen, da den Inhaltsangaben in sieben Fällen Bemerkungen wie *et alia plura* oder *cum multis aliis* zugesetzt sind.⁸⁹ Sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf die vertretenen Autoren und die Art der Korpusbildung wird hier also Material fassbar, wie es typisch für den Bestand der *bibliotheca publica* gerade in der Frühphase ist.

In der Tat lassen sich fünf dieser 13 Katalogeinträge existierenden Bänden zuweisen, und bei allen handelt es sich um Exemplare der *bibliotheca publica* aus den Zugangsjahren 1500 und 1502.⁹⁰ Die Annahme liegt daher nahe, dass Gleiches

⁸⁵ Bände mit *bibliotheca publica*-Vermerken lassen sich nachweisen auf den Pulten D (D 29), E (E 23–25, 34, 35, 37–39), I (I 29, 32, 39), K (K 34) und O (O 19, 36, 37).

⁸⁶ Über den Verbleib dieses Exemplars ist mir nichts bekannt. Das Exemplar der Universitätsbibliothek Leipzig (Script. eccl. 205) stammt aus der Erfurter Kartause; der Zeitpunkt der Erwerbung ist unklar.

⁸⁷ Zum Beispiel (in der Reihenfolge des Auftretens im Katalog; vgl. SCHMIDT, Altzelle [wie Anm. 4], S. 42 f.) Schriften von Baptista Mantuanus, Dominicus Mancinus, Sebastian Brant, Boninus Mombricitius, Francesco Petrarca, Agostino Dati, Enea Silvio, Poggio oder Pandolphus Colleenutius. Mehrfach vertreten sind dabei Baptista Mantuanus, Sebastian Brant, Francesco Petrarca, Agostino Dati und Enea Silvio. Daneben erscheinen als antike Schriftsteller: Horaz, Xenophon, Plutarch und Cicero. Siehe E 28, E 29 und E 35.

⁸⁸ Siehe E 23, E 27, E 28, E 31, E 32, E 33 und E 35.

⁹⁰ E 23 = ? + Ms 216 (Zugangsjahr 1500), E 24 = Poet. lat. rec. 37 + ? (Zugangsjahr 1502), E 25 = Poet. lat. rec. 59 + Poet. lat. rec. 123 + Ms 1537 (Zugangsjahr 1500), E 34 = Alte Gesch. 495 (Zugangsjahr 1500), E 35 = Ms 1327 (Zugangsjahr 1500).

für die anderen, heute offenbar verlorenen bzw. aufgelösten oder verschollenen Bände galt. In jedem Fall ist die Existenz dieser Buchgruppe humanistisch-gelehrten Inhalts, die wie ein fremdkörperartiger Einschluss inmitten des patristischen Segments erscheint, ein starkes Indiz dafür, dass ihre Deponierung auf Pult E im Jahre 1514 nicht die ursprüngliche Unterbringung wiedergibt, sondern einen sekundären Zustand darstellt, dass also hier das Relikt einer einst selbstständig aufgestellten Sammlung greifbar wird, ein Bibliotheksfragment, das geschlossen im Verbund belassen und mechanisch auf einen freien Pultplatz umgesetzt wurde, als um 1512/14 in Altzelle die Neuordnung der Pultbibliothek stattfand.

Zwei weitere Beispiele von (allerdings weniger umfangreichen) „Bücher-Nestern“, die nicht der Fachsystematik entsprechend untergebracht waren, unterstützen eine solche Interpretation. Eines betrifft wiederum Pult E. Dort lagen auf den hintersten Positionen und von der eben besprochenen humanistisch-gelehrten Schriftensammlung durch eine Origenes-Handschrift getrennt, die dem Konvent in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts vom Leipziger Theologiemagister Donatus Kluge⁹¹ geschenkt worden war, drei Bände mit Drucken, deren Gemeinsamkeit nicht inhaltlich definiert war (sie enthielten Schriften verschiedener Sachgebiete), sondern darin bestand, dass alle aus der Mughenhofer-Schenkung stammten und *bibliotheca publica*-Zugang des Jahres 1511 waren.⁹² In keinem der drei Bände finden sich Texte der Kirchenväter.

Das zweite Beispiel betrifft die beiden letzten Positionen auf Pult D. Thematisch befinden wir uns hier eigentlich im Bereich der Bibelkommentierung – 28 Bände mit glossierten Bibelteilen und Auslegungen zur Heiligen Schrift verzeichnet der Katalog für dieses Pult. Als Nummer 29 und 30 aber sind zwei Sammlungen astro-

⁹¹ Es handelt sich um die Handschrift Ms 195 der Universitätsbibliothek Leipzig (vgl. HELSSIG, Katalog 1/1 [wie Anm. 28], S. 275 f.), im Bibliothekskatalog von 1514 unter E 36 verzeichnet (vgl. SCHMIDT, Altzelle [wie Anm. 4], S. 43 und 82). – Donatus Kluge stammte aus Roßwein und wurde 1442 an der Universität Leipzig immatrikuliert, wo er 1451 die Magisterwürde erhielt; er ist in den Leipziger Matrikeln bis 1467 bezeugt (vgl. ERLER, Matrikel [wie Anm. 26], Bd. 3, S. 405 sowie Bd. 2, S. 207). Durch eine Handschrift der ‚Glossa ordinaria‘ im Besitz der Evangelischen Innenstadtgemeinde Görlitz (nun Depositum in der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften zu Görlitz) ist seine Tätigkeit *in studio Lypczensi* noch für 1468 nachgewiesen. Im Bestand der Universitätsbibliothek Prag befindet sich eine theologische Sammelhandschrift, die Kluge hauptsächlich 1464/65 in Görlitz geschrieben hat, wo er zu dieser Zeit offenbar als *predicator* fungierte; vgl. JOSEPHUS TRUHLÄR, *Catalogus codicum manu scriptorum latinorum qui in C. R. Bibliotheca Publica atque Universitatis Pragensis asservantur*, T. I, Prag 1905, S. 262 f., Codex 655. Nach BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 122 war Kluge „von 1472 an Geistlicher in Meißen.“ Im Altzeller Bestand haben sich zwei Handschriften erhalten, die von Kluge dem Konvent geschenkt wurden, neben Ms 195 noch Ms 457; vgl. HELSSIG, Katalog 1/1 (wie Anm. 28), S. 738-740.

⁹² Siehe Anhang, Zugangsjahr 1511: Dresden, SLUB, App. bibl. 25 + ? (= E 37); Leipzig, UB, Philos. 250a (= E 38) und Script. eccl. 928 (= E 39).

nomisch-komputistischen Inhalts aufgeführt: 29. *Kalendarium Joannis de Monte Regio cum multis aliis*. 30. *Algorismus. Sphaera materialis. Computus. Kalendarium*.⁹³ Eine von ihnen, D 29, lässt sich identifizieren. Es handelt sich um einen Band aus der Münzmeister-Schenkung, der 1506 in die *bibliotheca publica* gelangte.⁹⁴

Das aber heißt: Alle sachfremd ausgelegten Bände der theologischen Abteilung in der Altzeller Pultbibliothek, die heute noch zu ermitteln sind, gehörten zum Bestand der *bibliotheca publica*. Ihre Platzierung auf den thematisch „falschen“ Pulten erklärt sich am schlüssigsten damit, dass sich die *bibliotheca publica* zunächst an einem separaten Standort befand und erst nachträglich in die Pultbibliothek eingearbeitet wurde.

IX. Die Bibliotheksentwicklung in Altzelle unter Abt Martin von Lochau

Damit ergibt sich für die Bibliothekssituation in Altzelle in der Zeit des ausgehenden 15. und frühen 16. Jahrhunderts folgendes Bild:

1. In den späten 1490er-Jahren wurde unter der Ägide des Priors Michael Schmelzer die Einrichtung einer *bibliotheca publica* vorbereitet, die das Profil einer humanistisch-gelehrten Studiensammlung hatte und im Jahr 1500 ihren offiziellen Anfang nahm. Diese Sammlung wurde in den Folgejahren ausgebaut und ab 1503 aus Anlass des Bücherlegats von Nikolaus Münzmeister um die Bereiche Medizin und Recht erweitert.

2. Im Jahr 1506 oder kurz danach erfolgte die Einrichtung einer Pultbibliothek, wobei alle Bücher nach einer Fachsystematik geordnet wurden. Die Bände dürften nun auch angekettet worden sein.⁹⁵ Diese Sammlung wird vor allem Theologica enthalten und einen Großteil des Altzeller Altbestands umfasst haben. Eine kleinere Gruppe historischer Schriften, die in hochmittelalterlichen Handschriften tradiert waren, scheint hier ebenfalls untergebracht gewesen zu sein.⁹⁶ Als Terminus post

⁹³ SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 40.

⁹⁴ Siehe Anhang, Zugangsjahr 1506: Astron. 232 + ?.

⁹⁵ Dass der Altzeller Buchbestand, sofern er in der Pultbibliothek aufgestellt worden war, erst zu diesem Zeitpunkt mit Ketten versehen wurde, legt die Tatsache nahe, dass in zahlreichen Bänden Fragmente aus einer Pergamenthandschrift des ‚Libellus super electione facienda et eius processibus ordinandis‘ von Guilelmus de Mandagoto im Hinterdeckel zum Schutz des Buchblocks vor der eisernen Kettenbefestigung aufgeklebt wurden; vgl. LÖFFLER, Handschriftenmigration (wie Anm. 9), S. 5-7. Weitere Schutzblättchen wurden aus einer Handschrift von Wolframs ‚Willehalm‘ gefertigt; vgl. RUPP, Willehalm (wie Anm. 9), S. 64. Dieser Befund, der sowohl Handschriften des Altzeller Altbestands betrifft als auch Bände der *bibliotheca publica*, spricht für eine konzertierte Aktion in der Zeit ab 1506, in der die Schutzbeklebungen angebracht wurden (anders LÖFFLER, Handschriftenmigration [wie Anm. 9], S. 6 f.). Die Annahme liegt nahe, dass eine solche Aktion in Zusammenhang mit der Ankettung der Bände erfolgte.

quem kann die von Schmidt angeführte elfbändige Augustinus-Druckausgabe aus dem Jahr 1506 gelten, da sie aufgrund ihres Inhalts aller Wahrscheinlichkeit nach keine Erwerbung für die *bibliotheca publica* war. Die zeitliche Koinzidenz mit dem Umbau des Konversenhauses, dessen Abschluss durch die bekannte inschriftliche Jahresangabe an der östlichen Außenwand ebenfalls auf 1506 datiert wird,⁹⁷ ist augenfällig. Die Existenz und Pflege dieser neu eingerichteten Bibliothek vornehmlich theologischen Inhalts erklärt auch das fast völlige Fehlen theologischen Schrifttums in der *bibliotheca publica*.

3. Der parallele Ausbau der beiden Sammlungen endete zwischen 1512 und 1514, als die Bestände der *bibliotheca publica* in die Pultbibliothek integriert wurden. Die Pultbelegung musste dabei vor allem im hinteren Bereich grundlegend revidiert werden. Dies betraf auch die Abteilung Recht.⁹⁸ Die Abteilung Medizin könnte komplett umgesetzt worden sein, da bislang keine medizinischen Bücher aus Altzelle ohne *bibliotheca publica*-Eintrag bekannt sind. Wie die Durchmischung der Zugangsjahrgänge innerhalb der einzelnen Pulte zeigt, wurde das medizinische Segment bei diesem Anlass aber ebenfalls neu geordnet.⁹⁹

4. Mit der Zusammenführungsaktion von 1512/14 war die Trennung in Theologie auf der einen Seite und die weltlichen Wissenschaften auf der anderen aufgehoben und eine übergreifende Studiensammlung geschaffen. Das veränderte Inhaltskonzept zeigt sich an den *bibliotheca publica*-Zugängen des Jahres 1514, die nun beide Bereiche bedienen. Sie belegen außerdem, dass von nun an die so geschaffene große Bibliothek als *bibliotheca publica* bezeichnet wurde. Denn es ist zumindest bis 1527 kein Zugang belegbar, der nicht einen Eintrag nach dem Schema *repositus ad bibliothecam publicam* aufweist.¹⁰⁰

⁹⁶ Siehe auf Pult Q die Nummern 3-4, 6-7, 19-22, 26 und 30; vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 65-67 und 85.

⁹⁷ Vgl. HEINRICH MAGIRIUS, Die Baugeschichte des Klosters Altzella (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse, Bd. 53, H. 2), Berlin 1962, S. 7 und 163.

⁹⁸ Hierauf lässt die Tatsache schließen, dass im Bibliothekskatalog von 1514 zwei Bände des *bibliotheca publica*-Zugangsjahres 1514 (Comm. et syst. jur. 37 = Ius civile, 3; Jus feud. 11 = Ius civile, 5) vor einem des Zugangsjahres 1506 (Ed. vet. 1472,5 + Ed. vet. s. a. m. 27 + Ed. vet. 1475,6 + ? = Ius civile, 9) aufgelistet sind, während in der Abteilung zum kanonischen Recht ein Band von 1506 (Ms 906 = Ius canonicum, 3. Spalte, 18) vor einem von 1514 (Comm. et syst. jur. 64 = Ius canonicum, 4. Spalte, letzter Eintrag) platziert war.

⁹⁹ Exemplarisch sei die Belegung auf den Pulten A und C genannt. Bei Pult A stammen aus dem Zugangsjahr 1503: A 9-11 und A 19, aus dem Zugangsjahr 1506: A 3-5, A 7 und A 13. Bei Pult C stammen aus dem Zugangsjahr 1503: C 1 und C 6, aus dem Zugangsjahr 1506: C 4-5, C 7-8, C 11, C 15, C 17 und C 20. Ähnliches gilt für Pult B und D, wo nur einzelne Bände von 1503 identifizierbar sind (B 4 oder B 5 sowie D 14). Auf Pult E lassen sich nur *bibliotheca publica*-Bände des Zugangsjahres 1506 nachweisen. Vgl. ROSENBLUM, Medizinische Abteilung (wie Anm. 22).

¹⁰⁰ Vgl. im Anhang die Fußnoten zu den Zugangsjahren 1527, 1532 und 1533, wo drei Bände aufgeführt

Ein solches Phasen-Modell würde erklären, weshalb Michael Schmelzer im Jahr 1500 eine Abschrift des hauseigenen Exemplars von Brunos Sachsenkrieg für die *bibliotheca publica* anfertigte, im Katalog von 1514 aber beide Handschriften auf demselben Pult erscheinen: Ursprünglich war Schmelzers Kopie eben für einen zweiten, eigenständigen Standort bestimmt und wurde erst mehr als ein Jahrzehnt später auf das Pult überführt, auf dem auch die Vorlagenhandschrift platziert wurde. Verständlich wird nun ebenso, weshalb einige der medizinischen Handschriften ältere Altzeller Besitzvermerke mit dem Zusatz *repositus ad bibliothecam publicam* enthalten: Sie wurden 1506 in die separat aufgebaute Studiensammlung umgesetzt. Und auch das Martin von Lochau-Zitat von 1516, das nur eine große Bibliothek für Altzelle zu belegen scheint, nämlich die *bibliotheca publica*, fügt sich hier ein: Es datiert aus der Zeit nach der Neuordnung des Bestandes und bezieht sich auf jene Bibliothek, die der Katalog von 1514 dokumentiert und die unter dem Signum *bibliotheca publica* weitergeführt wurde.

Weshalb aber hat man überhaupt weiterhin von der *bibliotheca publica* gesprochen? Die Antwort gibt das Sequestrationsverzeichnis von 1541. Denn was darin die *Grosse Lieberey* genannt wird, ist weitestgehend identisch mit dem Bestand, den der Katalog von 1514 dokumentiert. Auch die alte Pultstruktur ist noch fassbar, obgleich die Sequestratoren bei der Auflistung teilweise zwischen den Pulten gewechselt, innerhalb eines Pultes öfter die Brettabfolge vertauscht oder die Bücher auf den einzelnen Brettern entgegen der ursprünglichen Nummerierung aufgenommen haben.¹⁰¹ Neu im Vergleich zu 1514 sind lediglich ca. 60 Titel, die im Wesentlichen nach den Büchern des Pultes X aufgelistet sind und als spätere Zugänge ab dem Jahr 1515 angesprochen werden dürften.

sind, deren Besitzvermerke nicht das Stichwort *publicam/publicum* enthalten, wenn sie auch weiterhin dieselbe zweigliedrige Struktur (z. B. Kircheng. 1798: *liber monasterij celle sancte marie ad Bibliotecam positus 1532*) aufweisen.

¹⁰¹ Im Vergleich mit dem Bibliothekskatalog von 1514 ergibt sich für die Abteilung Theologie und *artes humaniores* folgender Ablauf der Verzeichnung bei der Erstellung des Sequestrationsverzeichnisses (wie Anm. 2): [fol. 111r] Pult A 1-8, A 14-17, [fol. 111v] A 9-13, A 20-33, B 1- [fol. 112r] 5, H 35-39, H 12-23, I 23- [fol. 112v] 40, I 11- [fol. 113r] 1, I 12-22, K 35- [fol. 113v] 22, K 1- [fol. 114r] 21, L 42-27, L 1- [fol. 114v] 26, [fol. 115r] M 44-25, M 1- [fol. 115v] 23, [fol. 116r] N 36-33, N 1-8, N 20- [fol. 116v] 9, O 29-40, B 6- [fol. 117r] 33, C 1- [fol. 117v] 19, C 34-21, D 1- [fol. 118r] 30, E 1- [fol. 118v] 12, E 39-23, E 13- [fol. 119r] 22, F 1-8, F 19-32, F 9- [fol. 119v] 17, G 1-9, G 22-35, G 10- [fol. 120r] 20, H 1-11, H 24-34, O 41- [fol. 120v] 43, O 12-1, O 13- [fol. 121r] 25, P 25-23, P 1- [fol. 121v] 13, Q 27-42, Q 12- [fol. 122r] 1, Q 13-25, R 27- [fol. 122v] 44, R 1-13, R 26- [fol. 123r] 14, S 1-12, S 25- [fol. 123v] 39, S 13-25, T 1- [fol. 124r] 37, V 9- [fol. 124v] 1, V 12- [fol. 125r] 35, X 1-12 und 17-14. Auf fol. 125r-126v sind Bücher verzeichnet, die der Bibliothekskatalog von 1514 noch nicht aufführt; einzelne Titel lassen sich mit Zugängen ab 1515 identifizieren (siehe Anhang). Die Auflistung der juristischen Bücher folgt auf fol. 126v-128r, die der medizinischen auf fol. 128r-130r. Auf fol. 130r schließt sich unmittelbar das *Inuentarium der Kleinenn Lieberey* an.

Neben der *Grossenn Lieberey* dokumentiert das Sequestrationsverzeichnis aber, wie bereits angesprochen, noch die Existenz einer zweiten Büchersammlung im Kloster, der *Kleinenn Lieberey*. Diese besaß, wie sich aus dem Verzeichnis ebenfalls ersehen lässt, ein spezifisch anderes Profil als die *bibliotheca publica*. Sie beherbergte offenbar zum einen die liturgischen und paraliturgischen Bücher des Konventes, von denen 65 Exemplare aufgeführt werden.¹⁰² Zum anderen handelte es sich um einen Bestand, der fast ausschließlich theologische Literatur enthielt: Neben etwa 200 Titeln religiösen Schrifttums finden sich nur ca. 27, die anderen Sachgebieten zugehören, vor allem historiographische, philosophische und grammatische Werke.¹⁰³ Zum Vergleich: In der *bibliotheca publica* waren 14 Pulte mit theologischer Literatur belegt und weitere 14 mit Büchern der anderen Fachdisziplinen.¹⁰⁴ Insgesamt ist bei den Büchern der *Kleinenn Lieberey* eine deutliche Ausrichtung auf Texte zu erkennen, die von Priestern für die Aufgaben im Bereich der Messfeier und der pastoralen Tätigkeit genutzt werden konnten. Genannt seien neben den liturgischen Büchern beispielsweise Predigtsammlungen (ca. 70 Einträge), Schriften von Kirchenlehrern (ca. 25 Einträge), Bibelausgaben und -kommentare (ca. 20 Einträge), Kompendien für Priester, Liturgieerläuterungen und Beichtspiegel (ca. 20 Einträge) sowie Legenden- und Exempelasammlungen (ca. 15 Einträge). Auch ein Gutteil der nicht-theologischen Titel wie Vokabulare oder historische Werke fügt sich hier ein. Es wird also erkennbar, dass die Zweiteilung des Buchbestands in Altzelle mit einer unterschiedlichen Funktion der beiden *Liebereyen* einherging – auf der einen Seite eine Sammlung für die Durchführung der Gottesdienste und des Stundengebets und für die geistlichen Aufgaben der Konventsmitglieder, auf der anderen Seite die *bibliotheca publica*, eine dezidiert humanistisch geprägte Studienbibliothek, die gelehrtes Schrifttum für alle akademischen Disziplinen versammelte. Ihr Spektrum reichte von der Theologie über die Fachbereiche der philosophischen Fakultät bis zu den

¹⁰² Sequestrationsverzeichnis (wie Anm. 2), fol. 130r: *xli Missal darunter 13 pergamenen, / x Antiphonarij, / Euangeliare, / Epistolare / Lectionale feriale*; fol. 135r: *vij Missal ader gesang Bücher pergamen, / iij Lectional*.

¹⁰³ Sequestrationsverzeichnis (wie Anm. 2), fol. 130r: *Opera Ouidii, / Valerius Maximus, / Picus Mirandulus / [...], fol. 130v: Sinonima M. Johannis, / [...] Epistole philelphi, / [...] Boetius cum commento, / [...], fol. 131r: Calendarius cum figuris, / [...] Valerius Maximus, / Boetius, / [fol. 131v:] fasciculus temporum / Tripartita historia, / Cronica usque ad Carolum, / Opus saxonicum, / [...] Aristo: Logica, / [...], fol. 132r: Plinius / Cursus philosophicus, / [...] Britto / Albertus de immortalitate / Vocabula: Salemonis, / Vocabularius Variloquus / [...] Tractatus Wilhelmi parisiensis, / [...], fol. 133v: Joannes Bocatus / [...], fol. 134r: Opera Joannis Pici Mirand / [fol. 134v:] Salustius / [...] Prima, 2, 3. pars Cronicarum Antonin[...] / [...], fol. 135r Cronica Eusebii / [...] Musica Brunonis.*

¹⁰⁴ Theologie: Pult A-O (Pult E dabei nur etwa zur Hälfte genutzt) und etwa die Hälfte von Pult T. – Andere Disziplinen: etwa die Hälfte von Pult E und T sowie Pult P-S, X und V, wohl zwei Pulte juristisches Schrifttum sowie fünf Pulte in der Abteilung Medizin.

Rechten und der Medizin, beeindruckend in Umfang und Inhalt als Ergebnis einer ambitionierten Erwerbungs- und Ordnungstätigkeit von eineinhalb Jahrzehnten.

X. Der Adressatenkreis der ‚bibliotheca publica‘

Abschließend stellt sich die Frage, ob die beiden Büchersammlungen nicht nur unterschiedliche Funktionen besaßen, sondern auch tendenziell auf andere Nutzerkreise ausgerichtet waren, ob also das Attribut *publica* tatsächlich im Sinne einer Zugänglichkeit auch für Nichtkonventualen verstanden werden darf.

Zunächst ist festzuhalten, dass eine Benutzung der Altzeller Buchbestände durch ein gelehrtes Publikum von außerhalb des Klosters durch Zeugnisse kaum belegbar ist. Das einzige bekannte Beispiel, die bereits erwähnte Edition des Claudianus Mamertus-Traktats ‚De statu animae‘ durch Petrus Mosellanus im Jahr 1520 nach der Handschrift aus der *bibliotheca publica*, hat insofern als Sonderfall zu gelten, als der Kodex dem Humanisten durch den gelehrten Altzeller Mönch Michael Mäurer übermittlelt wurde, der wie Mosellanus Angehöriger der Leipziger Universität war und sich zudem mit einer Vorrede an der Ausgabe beteiligte.¹⁰⁵ Es scheint sich also weniger um eine Ausleihe aus der *bibliotheca publica* auf Initiative des Mosellanus gehandelt zu haben, vielmehr wird Mäurer den Leipziger Professor für griechische Sprache aktiv auf die Handschrift mit dem raren spätantiken Text hingewiesen haben, deren Bedeutung ja schon der Bibliothekskatalog von 1514 hervorhebt.

Gleichwohl zeigt das Beispiel der Mamertus-Ausgabe, dass von Seiten des Konvents eine Nutzung der Bibliothek durch die humanistische Elite grundsätzlich erwünscht war. Man wird darüber hinaus festhalten dürfen, dass die *bibliotheca publica* in ihrem Gesamtcharakter nicht den Eindruck erweckt, sie sei rein für die innerklosterlichen Bedürfnisse aufgebaut worden. Für das umfangreiche Segment medizinischer Fachliteratur lässt sich dies sogar definitiv ausschließen. Wie außergewöhnlich der hohe Anteil nichttheologischen Schrifttums in Altzelle bewertet werden muss, erweist auch der Vergleich mit einer anderen bedeutenden Zisterzienserbibliothek, deren Bestand gleichfalls durch einen Katalog des frühen 16. Jahr-

¹⁰⁵ Siehe oben, Anm. 43. CLEMEN, Martin von Lochau (wie Anm. 19), S. 20 gibt an, Petrus Mosellanus habe sich 1519 wegen der in Leipzig grassierenden Pest auf Einladung Martins von Lochau in dessen Stadtresidenz in Meißen aufgehalten und die Claudianus Mamertus-Handschrift von diesem erhalten. Clemen weist nicht nach, woher er diese Angaben bezogen hat. In der an Martin von Lochau gerichteten Vorrede seiner Claudianus Mamertus-Ausgabe schreibt Mosellanus: *Exhibuit mihi religionis item tuae professor D. Michael Mitris* [lies: *Muris*] *magnus et literarum et pietatis cultor; Diui Claudiani Mamerti episcopi Vienenensis de Statu animae uenerandae antiquitatis libros treis* [...] (Diui Claudiani Mamerti [wie Anm. 43], S. 2); so auch CLEMEN, (wie oben), S. 24.

hunderts dokumentiert ist: Das Kloster Eberbach im Rheingau verfügte im Jahr 1502 über eine Pultbibliothek mit etwa 750 Bänden; von den 32 Pulten waren lediglich sieben ganz und zwei weitere teilweise mit Büchern aus den Fachbereichen Recht, Medizin, Philosophie, Grammatik, Geschichte und Philologie belegt.¹⁰⁶ Im Gegensatz dazu scheint die Altzeller Büchersammlung mit ihrer halb theologischen, halb nichttheologischen Pultbelegung darauf angelegt, Lektüre-Standards einer *res publica litterarum* zu erfüllen und von einem gelehrt-humanistischen Publikum als bedeutende Wissensstätte wahrgenommen zu werden. Auch die humanistisch konnotierte Bezeichnung als *bibliotheca publica* weist in diese Richtung. Dass eine solche Zielsetzung Erfolg hatte, zeigen Äußerungen von Konrad Wimpina und Hieronymus Emser, die der Altzeller Bibliothek im zweiten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts höchstes Lob zollten.¹⁰⁷ Der Anspruch, mit der *bibliotheca publica* auch nach außen wirken zu wollen, scheint mir daher kaum zweifelhaft.

Diese über den Rahmen des konventsinternen Literaturbedarfs hinausgehende Orientierung dürfte sich auch in der räumlichen Situierung der Bibliothek innerhalb der Klosteranlage manifestiert haben. Wo der Standort der *bibliotheca publica* in den Anfangsjahren bis 1512 war, entzieht sich leider jeder Kenntnis. Ab 1514 war sie in die Pultbibliothek im Obergeschoss des ehemaligen Konversenhauses eingearbeitet. Die so erweiterte *bibliotheca publica* befand sich damit in einem Teil des Klosters, der zumindest ursprünglich außerhalb der Klausur gelegen hatte.¹⁰⁸ Wie die Situation im Hinblick auf das Verhältnis zu den Klausurgebäuden nach dem Umbau von 1506 genau aussah, lässt sich wegen der architektonischen Veränderungen nach Auflösung des Klosters nicht mit Bestimmtheit sagen. Klar ist, dass der Zugang zum Obergeschoss durch eine Wendeltreppe erfolgte. Die heutige Rekonstruktion legt nahe, dass die Treppe nur vom Kreuzgang aus begehbar war, doch ist dies eine Interpretation auf der Basis des ergrabenen Fundaments der Treppenspindel.¹⁰⁹ Der Raum, in dem die Wendeltreppe aufstieg, bot in jedem Fall auch noch Platz für einen Zugang vom Eingangsportal des Konversenhauses aus. Unklar ist ebenfalls die Bedeutung von Sandsteingewänden am oberhalb des Eingangsportals gelegenen Vorhangbogenfenster des Bibliothekssaales, die nahelegen, dass dieses Fenster zu einem

¹⁰⁶ Vgl. NIGEL PALMER, Zisterzienser und ihre Bücher. Die mittelalterliche Bibliotheksgeschichte von Kloster Eberbach im Rheingau unter besonderer Berücksichtigung der in Oxford und London aufbewahrten Handschriften, Regensburg 1998, S. 231-275.

¹⁰⁷ Vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 9.

¹⁰⁸ Zur Baugeschichte des Konversenhauses vgl. MAGIRIUS, Baugeschichte (wie Anm. 97), S. 122-135 und 162-165.

¹⁰⁹ Zur Wendeltreppe vgl. MAGIRIUS, Baugeschichte (wie Anm. 97), S. 164 f.; siehe auch ebd., Tafel 40, Abb. 109 (fotografische Dokumentation des Grabungsbefundes), Tafel 74 (Planzeichnung des Grabungsbefundes) und Tafel 77 (Rekonstruktionszeichnung).

unbestimmten Zeitpunkt offenbar zu einer Tür ausgebaut wurde.¹¹⁰ Eventuell war hier zwischenzeitlich ein direkter Zugang über eine – heute nicht mehr vorhandene – Treppe ins Obergeschoss installiert worden, wie er heute unmittelbar rechts neben dem Fenster in einer Steinausführung besteht.

Die Frage, wie der räumliche Zugang zur Pultbibliothek exakt gelöst war, ist für die Frage des Zugangs zu den Buchbeständen im Sinne einer Nutzungsmöglichkeit durch auswärtige Gelehrte allerdings nur von untergeordneter Bedeutung. Benutzung von Bibliotheken fand schließlich nicht im Rahmen fester Öffnungszeiten oder ähnlicher neuzeitlicher Regelungen statt, sondern durch persönliche Zulassung oder Einladung bzw. durch Ausleihe. Auch ist davon auszugehen, dass die Besucherzahlen selbst bei öffentlich ausgerichteten Bibliotheken sich in äußerst bescheidenen Grenzen bewegten. Viel entscheidender für die Bewertung des mit *publica* bezeichneten Aspekts der Altzeller Bibliothek ist daher nach meiner Ansicht der Umstand, dass die Klosterleitung für die Unterbringung ein Gebäude gewählt hat, das sich im Übergangsbereich zum für Gäste zugänglichen Areal zwischen dem Westflügel des Klosters und der Klosterpforte befand und sich mit seinen großen Vorhangbogenfenstern in der Westfront ankommenden Besuchern öffnete.¹¹¹ Die Untersuchung von Matthias Untermann im vorliegenden Band zeigt, dass dies durchaus nicht die vorherrschende Praxis bei Neubauten von Zisterzienserbibliotheken im 15. und 16. Jahrhundert war. Häufig wurden vielmehr Gebäude in der Klausur und der abgeschlosseneren Ostbereich der Klosteranlagen für die Einrichtung der neuen Bibliotheken genutzt.

In diesem Zusammenhang ist die Lage der *Kleinenn Lieberey* im Altzeller Konvent von Interesse. Da sie die liturgischen Bücher enthielt, ist sie in unmittelbarer Nähe des Chores der Klosterkirche zu erwarten. Tatsächlich wurde als Anschluss an den nördlichen Teil des Querhauses ein Raum ergraben, für den Heinrich Magirius annimmt, dass er als Armarium gedient hat.¹¹² Dies würde gut zum Zeugnis der ‚*Annales Veterocellenses*‘⁴ passen, wonach Matthäus von Königsaal 1427 *in ambitu coram libraria sepultus [est]*.¹¹³ Die beiden Altzeller Bibliotheken unterschieden sich demnach also nicht nur in inhaltlicher Struktur und Funktion, sondern waren auch in entgegengesetzten Bereichen des Klosters untergebracht. Die räumliche Trennung

¹¹⁰ Vgl. MAGIRIUS, Baugeschichte (wie Anm. 97), Tafel 35, Abb. 95 und Tafel 73, Plan 16.

¹¹¹ Es ist bemerkenswert, dass hier ein Bauelement aus der profanen Repräsentationsarchitektur (Albrechtsburg in Meißen) aufgegriffen wurde; vgl. MAGIRIUS, Baugeschichte (wie Anm. 97), S. 163.

¹¹² Vgl. MAGIRIUS, Baugeschichte (wie Anm. 97), S. 110 f. sowie Tafel 9, Abb. 17 und Tafel 77.

¹¹³ ‚*Annales Veterocellenses*‘, in: MGH SS, Bd. 16, Hannover 1859 (ND 1994), S. 41-47, hier S. 47. Unter Verweis auf diese Stelle haben BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 114 und SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 21 f. gefolgert, dass sich die Bibliothek bereits 1427 im Konversenhaus befunden habe, und zwar im Erdgeschossraum.

erscheint signifikant: hier in der Nordostecke des Kreuzgangs die interne Büchersammlung für Gottesdienst und Pastoralaufgaben, dort im von außen zugänglichen Konversengebäude die gelehrt-humanistische *bibliotheca publica*.

An welchen externen Personenkreis aber könnte sich eine öffentliche Bibliothek gerichtet haben, die in einem – wenn auch bedeutenden – Zisterzienserkloster im Tal der Freiburger Mulde unterhalten wurde? Da diesbezüglich nur Spekulationen möglich sind, möchte ich mich auf folgende Hinweise beschränken: Die *bibliotheca publica* war, wie sich gezeigt hat, ein Projekt der Amtszeit Abt Martins von Lochau und wahrscheinlich mehr noch ein Vorhaben des Priorats von Michael Schmelzer. Denn es ist auffällig, dass Schmelzer vom Beginn der Vorarbeiten für den Gründungsbestand des Jahres 1500 an bis zum letzten belegten Zugang während Martins Abbatat im Jahr 1515 durch Kopiertätigkeiten und Ausführung der Besitzvermerke am Auf- und Ausbau der Studiensammlung beteiligt war, während Martin von Lochau erst in der Phase 1512–1515 in Zusammenhang mit der Erweiterung des Inhaltskonzepts der *bibliotheca publica* um das theologische Schrifttum in Erscheinung tritt. Auch dass die heute noch greifbaren Belege für das Wachstum des Bestands bereits sieben Jahre vor dem Tod Martins 1522 enden, dürfte kaum zufällig sein: Schmelzer scheint einige Zeit vor dem Abt verstorben zu sein, zuletzt ist er im Mai 1519 bezeugt.¹¹⁴ Damit soll kein Gegensatz in den Intentionen von Martin von Lochau und Schmelzer unterstellt werden; im Gegenteil, ein Unternehmen wie der Aufbau der *bibliotheca publica* war nur mit ausdrücklicher, auch materieller Unterstützung von Seiten des Abtes möglich. Doch wird erkennbar, dass die geistige Blüte des Klosters während Martins Amtszeit nicht allein das Verdienst des Abtes war, sondern Resultat eines Zusammenwirkens mehrerer Konventualen. Neben Schmelzer sind zum Beispiel noch Antonius Huth oder Michael Mäurer zu nennen.

Das Gemeinsame dieses Personenkreises aber war die enge Verbindung mit der Leipziger Universität, an der nicht nur alle genannten Klosterangehörigen studiert hatten, sondern an der sie auch nach Abschluss des Studiums weiter Aufgaben wahrnahmen.¹¹⁵ Nicht umsonst wird in den *bibliotheca publica*-Vermerken von 1512 bis 1515 mehrfach Martin als *professor sacre theologie* bezeichnet. Dass die Zahl der in Leipzig immatrikulierten Altzeller Mönche während Martins Abbatat einen sprunghaften Anstieg erlebte (eine Entwicklung, die mit dem Amtsantritt des Nachfolgers Paul Bachmann 1522 abrupt abbrach),¹¹⁶ ist ebenso bekannt wie das besondere

¹¹⁴ Vgl. BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 721.

¹¹⁵ Martin von Lochau: Cursor 1485, Sententiarius 1486, Licentiatus 1487; vgl. ERLER, Matrikel (wie Anm. 26), Bd. 3, S. 508. – Michael Schmelzer: Cursor 1492, Sententiarius 1503; vgl. ebd., S. 977. – Antonius Huth: Determ. ass. ad grem. fac. art. 1517; vgl. ebd., S. 352. – Michael Mäurer: Determ. ass. ad grem. fac. art. 1520; vgl. ebd., S. 977.

¹¹⁶ Vgl. SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 23 f. Von den 51 Konventualen, die im Register der Leipziger

Engagement des Abtes für das ihm unterstellte Bernhardinerkolleg in Leipzig: Das Studienhaus für Angehörige des Zisterzienserordens erhielt im Jahr 1509 einen Neubau.¹¹⁷ Bezeichnend für das akademisch formierte Selbstverständnis der Konventselite in dieser Zeit ist die Preisrede auf Abt Martin und das von ihm geleitete Kloster, die Michael Mäurer in seiner Vorrede zur Claudianus Mamertus-Ausgabe führt: Er rühmt darin den Reichtum der Bibliothek, die hohe Zahl studierter Mönche, die wissenschaftlichen Studien im Kloster und die guten Kontakte zu berühmten Gelehrten und hebt gegenüber seinem Abt als Begründung für die Zueignung der Edition hervor: *rem literariam, cum in tuo coenobio Cellensi, tum in florentissimo Lipsensi gymnasio ardentem semper promoueris.*¹¹⁸

Es ist diese Ausrichtung auf die Universität und die progressive akademische Bildungskultur, die den Hintergrund für die Einrichtung der *bibliotheca publica* abgegeben haben dürfte. Sicherlich wird der Altzeller Buchbestand den in Leipzig immatrikulierten Konventualen zur Verfügung gestanden haben. Ob er auch von den Mitgliedern des Bernhardinerkollegs genutzt werden konnte, für das keine eigene Büchersammlung bezeugt ist, muss offenbleiben. Dass darüber hinaus angestrebt war, eine generell für die akademischen Gelehrten offene Sammlung zu schaffen, ist angesichts der Übermittlung des Claudianus Mamertus-Kodex an Mosellanus ein reizvoller Gedanke, wird sich aber nicht hinreichend beweisen lassen, zumal bereits unter Abt Paul ab 1522 offenbar eine Revision der Bibliothekspolitik erfolgte: Aus seiner Amtszeit sind nicht nur äußerst wenige Bände mit Bibliotheksvermerken erhalten, nach Ausweis des Sequestrationsverzeichnisses waren sie auch wahllos über die *Grosse* und die *Kleine Lieberey* verteilt.¹¹⁹ Das ursprüngliche Konzept zweier Büchersammlungen mit unterschiedlicher Funktion ist darin nicht mehr erkennbar. Das ambitionierte Projekt, das unter Abt Martin von Lochau begonnen worden war, scheint also unter dessen Nachfolger in einer durch die Reformation grundlegend veränderten Rahmensituation nicht weiter verfolgt worden zu sein.

Matrikel verzeichnet sind (vgl. ERLER, Matrikel [wie Anm. 26], Bd. 3, S. 976 f.), wurden 28 während der Amtszeit Martins von Lochau (1493–1522) immatrikuliert und 23 im Zeitraum 1421–1492. Immatrikulationen von Altzeller Mönchen nach dem Sommersemester 1522 sind nicht belegt.

¹¹⁷ Vgl. BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 101 f.; SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 28; JUSTINA M. GROTHE, *Cistercians and Higher Education in the Late Middle Ages with a Special Reference to Heidelberg*, Diss. (masch.) Washington 1976, S. 72 f. Zum Leipziger Bernhardinerkolleg vgl. nun den Beitrag von Enno Bünz in diesem Band; des Weiteren GROTHE (siehe oben), S. 63-76 sowie JOHANN FRIEDRICH KÖHLER, *Fragmente zur Geschichte der Stadt und Universität Leipzig* (Leipziger Gelehrten- und Künstleralmanach auf das Jahr 1787), Leipzig 1787, S. 63-73 und CARL CHRISTIAN CARUS GRETSCHEL, *Kirchliche Zustände Leipzigs vor und während der Reformation im Jahr 1539*, Leipzig 1839, S. 170-173.

¹¹⁸ Vgl. *Divi Claudiani Mamerti* (wie Anm. 43), S. 8-11 (Zitat S. 8).

¹¹⁹ Vgl. Anhang, Zugangsjahre 1526-1535.

ANHANG

Verzeichnis der nachweisbaren Bände aus der Altzeller *bibliotheca publica*

Die folgende Aufstellung ist nach Zugangsjahren geordnet. Innerhalb eines Zugangsjahres sind zunächst Handschriften und im Anschluss Drucke¹²⁰ verzeichnet.

Die Angaben zu den einzelnen Bänden sind folgendermaßen strukturiert:

1. Signatur (besitzende Bibliothek; wenn nicht anders angegeben: Universitätsbibliothek Leipzig), Art des Dokuments (Handschrift, Druck), Literaturhinweise, Bemerkungen
2. Kodikologisches: Format, Einband, Besonderheiten
3. Inhalt (Kursivschreibung = wörtlich übernommene Angaben aus der Vorlage)
4. Altzeller Besitzeinträge: Zitat des *bibliotheca publica*-Eintrags und eventuell weiterer Besitzeinträge (Schreibweise und Interpunktion folgen der Vorlage), Vorbesitzer, Standortsignatur im Altzeller Bibliothekskatalog von 1514 (siehe Anm. 22) für die Zugangsjahre 1500–1514 bzw. Nennung des Titels im Sequestrationsverzeichnis von 1541 (siehe Anm. 2) für den späteren Zugang

Die Angaben basieren auf Autopsie.¹²¹ Für die Zugangsjahre 1500–1503 sind die Aussagen im Bereich von Kodikologie (z. B. Format: Höhe x Breite in cm) und Inhalt detaillierter und nach aktuellen Erschließungsstandards formuliert, um den Gründungsbestand der *bibliotheca publica* besser zu konturieren. Bei aus Sammelbänden ausgelösten Stücken, die sich nicht identifizieren ließen, sind die Angaben aus dem Altzeller Bibliothekskatalog von 1514 übernommen.

Ab dem Zugangsjahr 1506 ist – auch aus Platzgründen – der Inhalt eines Stücks in der Regel nach dem Altzeller Bibliothekskatalog von 1514 zitiert.¹²² Die Unterteilung in a., b., c. usw. gibt dabei die inhaltliche Struktur des jeweiligen Bandes wieder.

¹²⁰ Der Großteil der hier verzeichneten Drucke wurde durch Sichtungen meines Kollegen Thomas Thibault Döring (Leipzig) ermittelt, dem ich für seine Hilfe zu größtem Dank verpflichtet bin. Auch bei der Identifizierung von Druckausgaben und -exemplaren wurde ich von ihm sehr unterstützt.

¹²¹ Außer bei den Verlusten der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden sowie bei: Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Inc 2; Frankfurt/Main, UB, Inc. qu. 1142; Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Inkunabel Nr. 503 (siehe Zugangsjahre 1500 und 1514).

¹²² Aktuelle Erschließungsdaten zu den Handschriften dieses Segments werden auf der Webseite „Manuscripta Mediaevalia“ publiziert (<http://www.manuscripta-mediaevalia.de>). Drucke des 16. Jahrhunderts können per Signatursuche über den OPAC der Leipziger Universitätsbibliothek recherchiert werden (<http://ubdbs.ub.uni-leipzig.de/libero/WebOpac.cls>). Zu den Leipziger Inkunabeln vgl. GÜNTHER, Wiegendrucke (wie Anm. 32) sowie die INKA-Datenbank (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/inkamaske.php>).

Für die Bände der Zugangsjahre 1515–1533 wurde, wo keine Daten zur Verfügung standen – etwa über den Web-OPAC der Universitätsbibliothek Leipzig¹²³ –, eine inhaltliche Kurzerschließung durchgeführt.

I. Zugangsjahr 1500

Ms 179: Handschrift, zusammengesetzt aus zahlreichen ursprünglich selbstständigen Faszikeln (Papier, I + 266 Bl., 15. Jh.); vgl. HELSSIG, Katalog 1/1 (wie Anm. 28), S. 244-253 (Katalogisat)

– Folio (28-28,5 x 20-20,5); zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle); z. T. grüne, rote und braune Blattweiser bei Textbeginn, teilweise ausgerissen; vorgebunden: Inhaltsverzeichnis für den Gesamtband sowie alphabetisches Register zum ersten Text von der Hand des Michael Schmelzer

– Inhalt:

a. Guilelmus Peraldus, De eruditione principum (fol. 6r-100r)

b. Sammlung von Texten und Dokumenten mit Bezug zum Konstanzer und zum Basler Konzil (fol. 102r-265r)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie: repositus ad Bibliothecam comunem. Anno partus Virginej .i.5.0.0.* (fol. Iv/1r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: O 19

? + **Ms 216:** Sammelband mit ursprünglich einem Druck und zwei handschriftlichen Teilen (Papier, 67 Bl., u. a. Altzelle, 2. Hälfte 15. Jh. und 1499), im 19. Jh. aufgelöst. – Es ist nicht eindeutig zu beweisen, dass dieser Band zum Bestand der *bibliotheca publica* gehörte, da der erste Titel des Sammelbandes, welcher den Besitzeintrag aufweisen dürfte, aufgelöst wurde und sein Verbleib nicht ermittelt werden konnte; die Datierung des Drucks und des ersten handschriftlichen Teils auf 1499 und die Beteiligung Michael Schmelzers als Schreiber legen aber nahe, dass es sich um einen *bibliotheca publica*-Band des Zugangsjahres 1500 gehandelt hat. Zu Ms 216 vgl. die Beschreibung bei HELSSIG, Katalog 1/1 (wie Anm. 28), S. 308 f.

– Quart (21 x 15); Ms 216: moderner Pappeinband; Schreiber: u. a. Michael Schmelzer; in Ms 216 grüne, braune und rote Blattweiser bei Textbeginn

– Inhalt: Sammlung christlich philosophischer Schriften

a. Baptiste Mantua[ni] de paciencia libri tres (heute ausgebounden, Signatur nicht ermittelt); es handelt sich wohl um: Baptista Mantuanus, De patientia, mit Beigabe von Johann Bergmann und Sebastian Brant, Basel: Johann Bergmann, 17.08.1499 (GW:¹²⁴ 03307); das ausgeboundene Exemplar wurde wohl als Dublette verkauft, der Verbleib konnte nicht ermittelt werden (die UB Leipzig besitzt ein Exemplar, das nicht aus Altzelle stammt: Signatur Philos. 252)

b. Johannes Chrysostomus, De eo quod nullus leditur nisi a se ipso (Ms 216, fol. 1r-18v), geschrieben von Michael Schmelzer 1499

c. *Alique autoritates extracte ex sermonibus sancti Johannis Crisostomi* (Ms 216, fol. 20r-30r)

d. Johannes Chrysostomus (?), Sermones de patientia (Ms 216, fol. 30v-67v)

– Bibliothekskatalog 1514: E 23

¹²³ Vgl. die vorige Anmerkung.

¹²⁴ Gesamtkatalog der Wiegendrucke, hrsg. von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke [später: hrsg. von der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin bzw. von der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz], Leipzig/Stuttgart 1925 ff., im Folgenden: GW.

Ms 286: Handschrift (Pergament, 77 Bl., 12. Jh.); vgl. HELSSIG, Katalog 1/1 (wie Anm. 28), S. 417 f. (Katalogisat)

– Quart (20-22,5 x 14-14,5); Holzdeckeleinband wohl des 15. Jh. mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien

– Inhalt:

a. Claudianus Mamertus, De statu animae (fol. 1v-74v)

b. Claudianus Mamertus, Epistola ad Sidonium (fol. 75r-77r)

– Besitzeintrag: *Liber Cenobij Veteriscelle: repositus ad Bibliothecam publicam Anno nostre salutis .1.5.0.0.* (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: P 25

? + **Ms 626:** Sammlung mit ursprünglich einem (?) Druck und handschriftlichen Teilen (Ms 626: Papier, 50 Bl., u. a. Altzelle, 2. Hälfte 15. Jh. und 1499), im 19. Jh. aufgelöst. – Es ist nicht eindeutig zu beweisen, dass dieser Band zum Bestand der *bibliotheca publica* gehörte, da der erste Titel des Sammelbandes, welcher den Besitzeintrag aufweisen dürfte, ausgelöst wurde und sein Verbleib nicht ermittelt werden konnte; die Datierung des Drucks auf 1497 und des zweiten handschriftlichen Teils auf 1499 sowie die Beteiligung Michael Schmelzers als Schreiber legen aber nahe, dass es sich um einen *bibliotheca publica*-Band des Zugangsjahres 1500 gehandelt hat.

– Quart (20,5 x 16); Ms 626: moderner Pappband; Schreiber: u. a. Michael Schmelzer

– Inhalt:

a. Theodoricus Gresemundus der Jüngere, Apologia VII artium liberalium, mit Beigabe von Johannes Trithemius, Conradus Leontorius, Jakob Wimpfeling und Rutgerus Sicamber, Deventer: [Jakob von Breda], 1497 (GW: 11509); das ausgebundene Exemplar wurde wohl als Dublette verkauft, der Verbleib konnte nicht ermittelt werden (die UB Leipzig besitzt ein Exemplar, das nicht aus Altzelle stammt: Signatur Libri sep. 3050)

b. Theodorus de Lellis, Invectiva in Gregorium Heimburg (Ms 626, fol. 2r-12v); fol. 13 leer

c. Gregorius Heimburg, Apologia contra detractationes et blasphemias Theodori de Lellis (Ms 626, fol. 14r-50r), geschrieben von Michael Schmelzer 1499

– Bibliothekskatalog 1514: R 36

Ms 855: Handschrift, zusammengesetzt aus mehreren ursprünglich selbstständigen Teilen (Papier, 239 Bl., Ostdeutschland, 15. Jh., fol. 155v und 202v: 1446); vgl. <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/projekt-Leipzig-pdfs/Ms%20855.pdf> (Katalogisat von Almuth Märker)

– Quart (20,5 x 14,5); zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit braunem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle), sehr beschädigt; grüne, braune und rote Blattweiser bei Text- bzw. Kapitelbeginn; vorn eingeklebt: Inhaltsverzeichnis von der Hand des Michael Schmelzer

– Inhalt: Theologische Sammelhandschrift

a. *De institutione et constitutionibus ordinis Carthusienis* (fol. 1r-6v)

b. *Compendium utilissimum de profectu monachorum* (fol. 6v-7v)

c. Hugo de Balma, *Theologia mystica* (fol. 8r-62r)

d. *Tractatus de prescientia et predestinatione sanctorum a quodam valenti doctori [!] editus* (fol. 89r), Incipit: *Deus cum sit omnium rerum invisibilis et immaterialis forma* (fol. 62v-89r)

e. Johannes Gerson, *De arte moriendi: Tractatus de arte moriendi factus per cancellarium studij Parisiensis quem ipse in concilio Constantinense publicatus* (fol. 89v-93r)

f. Pseudo-Hieronymus, *De essentia divinitatis* (fol. 93r-97v)

g. Petrus de Alliaco, *Epistola ad pseudopastores super causa moderni scismatis* (fol. 98r-100v)

h. zwei theologische Quaestiones (fol. 101r-110v)

i. Incipit: *Exponi opto doctrinaliter quid proprie sit magnificare deum* (fol. 111r-112r)

j. *Decreta concilii Basiliensis* (fol. 112v-117r)

k. *Libellus Anselmi qui dicitur Prosologium* (fol. 117v-120r)

l. *Tractatus de indulgentiis pro reductione Graecorum* (fol. 120v-141v)

- m. Quaestiones (fol. 141v-145r)
- n. Pseudo-Johannes Presbyter, Epistola ad Emanuelem imperatorem (fol. 145v-152v)
- o. Excerpta ex Raymundo de Pennaforte (fol. 153r-155v); fol. 156 leer
- p. *Opusculum super expositione misse ex sentencijs doctorum fideliter collectum per manus Mathie Schalzel in Nossijn conscriptum* (fol. 157r-202v)
- q. *Triplices throni* (fol. 203r); fol. 204v leer
- r. Pseudo-Eusebius, Epistola ad Damasum episcopum et Theodonium senatorem de vita sancti Hieronymi (fol. 205r-232r)
- s. Pseudo-Augustinus, Epistola ad Cyrillum de magnificentijs sancti Hieronymi (fol. 231v-238v); fol. 239 leer
- Besitzeinträge: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus ad armarium publicum: Anno domini .I.5.0.0.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer); ältere Altzeller Besitzeinträge: fol. 1r-160r-205r-229v (*Liber veteris – Celle – Sancte – Marie*), fol. 42v/43r (*Liber Veteris Celle Sancte Marie Virginis*), fol. 116v/117r (*Veteris Celle*) – Bibliothekskatalog 1514: 132

- Ms 1292:** Sammelhandschrift (Papier, 334 Bl., Zisterzienserkloster Pforte, um 1497); siehe oben Abb. 1
- Quart (21 x 16); Schreiber: Michael Schmelzer; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit braunem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle); braune, grüne, blaue und rote Blattweiser bei Text- bzw. Kapitelbeginn; vorn eingeklebt: Inhaltsverzeichnis von der Hand des Michael Schmelzer
 - Inhalt: Sammlung von Schriften des Franciscus Philelphus (Francesco Filelfo)
 - a. *Francisci Philelfi Satyrarum hecathostichon* (fol. 1r-186r), geschrieben von Michael Schmelzer 1497 im Zisterzienserkloster Pforte (siehe fol. 186r), Abschrift von: Franciscus Philelphus, Satirae, mit Distichen von Calliphilus Bernardinus Robiatinus, Mailand: Christoph Valdarfer, 13.11.1476 (GW-Datenbank:¹²⁵ M33062), fol. 186r: Abschrift des Druckkolophons
 - b. *Fabule Francisci Philelfi poete clarissimi* (fol. 190r-213v), geschrieben von Michael Schmelzer 1497 im Zisterzienserkloster Pforte nach einer sehr fehlerhaften Handschrift (siehe fol. 213v), indirekte Abschrift von: Franciscus Philelphus, Fabulae, Venedig: M[arcus] C[atanelus], 1480 (GW-Datenbank: M33019), fol. 213v: Abschrift des Druckkolophons
 - c. Franciscus Philelphus, Convivia (fol. 215r-323r), geschrieben von Michael Schmelzer 1497 im Zisterzienserkloster Pforte (siehe fol. 323r), Abschrift von: Franciscus Philelphus, Convivia, mit Beigabe von Leonardus Justinianus und Johannes Franciscus Marlianus, [Mailand: Simon Magniagus, um 1483/84] (GW-Datenbank: M32948)
 - d. *Responsio perbreuis Francisci Philelphi ad infectiuam quandam ab Georgio Alexandrino Merula in eum conscriptam* (fol. 324r-328v), geschrieben von Michael Schmelzer, Abschrift von: Franciscus Philelphus, Invectiva in Georgium Merulam, [Padua: Matthaues Cerdonis, um 1481] (GW-Datenbank: M33022)
 - Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: ad publicam Repositus Bibliothecam: Anno salutis nostrae .I.5.0.0.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: R 28

- Ms 1327:** Sammelband mit zahlreichen handschriftlichen Faszikeln und Drucken (Papier, I + 476 Bl., 15. Jh.)
- Quart (21 x 15); zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit braunem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle), Rücken modern ersetzt, Bindung teilweise gelöst; braune, grüne und rote Blattweiser; vorgeheftet: Inhaltsverzeichnis von der Hand des Michael Schmelzer

¹²⁵ Vgl. <http://www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de/>.

– Inhalt:

- a. Urkundenabschriften (?), unvollständig (fol. 2r-3v), eventuell zur Formularsammlung (siehe unten: v.) gehörend
 - b. Simon de Constantinopoli, *Historia flebilis de vastatione civitatis Constantinopolis* (fol. 4r-8r); fol. 8v-12v leer
 - c. Franciscus de Toledo, *De communiōe laicorum sub utraque specie* (fol. 13r-31v); fol. 32r-37v leer
 - d. Dokumente zum Glaubenskonflikt in Böhmen, u. a. Pius II., *Oratio ad Bohemos*, und Briefe von und über König Georg Podiebrad von Böhmen (fol. 38r-47r)
 - e. Pius II., *Bulla cruciata contra Turcos Ezechielis prophetae* (fol. 47v-54r)
 - f. Dokumente zur Auseinandersetzung zwischen Georg Podiebrad und dem Heiligen Stuhl, fol. 79r-80v deutsch (fol. 54v-80v); fol. 69v-75v leer
 - g. Iohannes de Capistrano, *Epistola ad Iohannem de Rokycan* (fol. 81r-83v); fol. 84r/v leer
 - h. Abschrift einer Urkunde König Georg Podiebrads von Böhmen vom 06.05.1458, zwei Schreiben von Kurfürst Friedrich von Sachsen für Dietrich von Bocksdorf vom 01.11.1453 (fol. 85r-86r); fol. 86v-89v leer
 - i. *Bulla consilii Basiliensis Vox illa iocundidatis* (fol. 90r-94v); fol. 95r/v leer
 - j. *Statuta Magdeburgensis provincialis concilii*, Incipit: *Reuerendissimus in Christo pater dominus Fridericus archiepiscopus* (fol. 96r-104r); fol. 104v-105v leer
 - k. Thomas de Aquino, *Liber de perfectione spiritualis vitae* (fol. 106r-122r); fol. 122v leer
 - l. *De officialibus monasteriorum*, Incipit: *Divina quidem gratia cooperante frater exoccupatus* (fol. 123r-130v); fol. 131r/v leer
 - m. *Epistolae beati Hieronymi* (fol. 132r-167v), darin u. a. auch *De monacho captivo*
 - n. Rhetorisch-philologische Exzerpte (fol. 168r-234v): *Auctoritates libri Platonis in Thymeo* (fol. 168r-v); Exzerpte aus *Divinae institutiones Lactantii* (fol. 169r-180v); *Excerpta ex libro Francisci Petrarche de laudibus vite solitarie* (fol. 182r-184v); *Excerpta Ex libro Francis[ci] Petrarche de remedij utriusque fortune* (fol. 185r-221r); *Excerpta Ex libro epistolarum Magni Aureoli [!] Cassiodori* (fol. 221v-234v)
 - o. *Solutiones contrarium Bibliae* (fol. 235v-238v); fol. 239r/v leer
 - p. Georgius Orterus (de Frickenhausen), *Repetitio fabulosae narrationis, quae intitulatur Clipeus*, Leipzig: [Moritz Brandis], 1490 (GW-Datenbank: M28440)
 - q. Petrus de Alliaco, *De potestate papae*, [Paris: Antoine Caillaut, um 1483] (GW-Datenbank: M32000)
 - r. Hieronymus de Vallibus, *Jesuida*, [Leipzig: Gregor Boettiger, 1491] (GW-Datenbank: M49393)
 - s. Pseudo-Vincentius Ferrerius, *De fine mundi*, Nürnberg: Konrad Zeninger, [um 1481] (GW: 09851)
 - t. Cassandra Fidelis, *Oratio pro Bertucio Lamberto etc.*, [Nürnberg: Peter Wagner, nach 22.11.1489] (GW: 09889)
 - u. Franciscus Niger, *Modus epistolandi*; 46 Bl., ohne Drucker-Kolophon, vgl. GW-Datenbank: M27019ff.
 - v. Formularsammlung (fol. 384r-476r), mehrere ursprünglich selbstständige Teile (Abschriften von Urkunden, Notariatsinstrumenten u. ä.); vereinzelt deutsche Texte, z. B. fol. 412v-416r; Urkunden Altzeller Äbte, z. B. fol. 441v-443r; fol. 463r-464v: detailliertes Inhaltsverzeichnis zur Bibel
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: ad publicum locatus armarium Anno Christiane salutis .1.5.0.0.* (fol. 4v/5r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: E 35

Ms 1571 + Epist. lat. rec. 24: Sammelband mit ursprünglich einem handschriftlichen Faszikel, der heute ausgebounden ist (Ms 1571: Papier, 20 Bl., Zisterzienserkloster Pforte [?], 1498), und einem Druck

– Quart (21,5 x 16); Schreiber: Michael Schmelzer; zeitgenössischer Holzdeckleinband mit braunem Lederbezug (erneuert), verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)

– Inhalt: Sammlung zu Pius II. (Enea Silvio Piccolomini)

a. *Vita et gesta Enee Silij poete laureati, quam descripsit Platina in libro suo de vitis summorum pontificum* (Ms 1571, fol. 2r-19r), geschrieben von Michael Schmelzer 1498 eventuell im Zisterzienserkloster Pforte (siehe fol. 19r), wohl Abschrift aus dem Kapitel zu Pius II. in einer Druckausgabe von Bartholomaeus Platina, *Vitae pontificum*, vgl. GW-Datenbank: M33880-M33888

b. *Pij pontificis maximi ad Maumetheum Teucrorum principem carmen* (Ms 1571, fol. 19r-20v), geschrieben von Michael Schmelzer 1498 im Zisterzienserkloster Pforte (siehe fol. 20v), Abschrift von: Papst

Pius II., *Carmen ad Mahumetem* (Walther: *Carmina* 19566), [Padua: Drucker des Lucianus (H 10276), um 1482] (GW-Datenbank: M33612)

c. Pius II. (Enea Silvio Piccolomini), *Epistolae familiares*, Hg. Nikolaus von Wyle, daran: *Oratio de laudatissima Maria*, Nürnberg: Anton Koberger, 17.05.1496 (GW-Datenbank: M33699) (= *Epist. lat. rec.* 24) – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteris Celle: ad publicum locatus armarium. Anno partus Virginie .1.5.0.0.* (Ms 1571, fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: R 31 (vgl. Sequestrationsverzeichnis, *Grosse Lieberey*, fol. 122r, vorletzte Zeile: *Vita Aeneae Silluij*)

Alte Gesch. 495: Sammelband mit fünf Drucken

– Quart (19,5 x 13,5); zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit braunem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln; grüne, rote und braune Blattweiser bei Textbeginn, teilweise abgerissen; vorgebunden: Inhaltsverzeichnis von der Hand des Michael Schmelzer

– Inhalt: Historisch-theologische Sammlung

a. Thomas Ochsenbrunner, *Priscorum heroum stemmata*, mit Beigabe von Andreas Prenestinus, Rom: Johann Besicken und Sigismund Mayr, 18.02.1494 (GW-Datenbank: M27428)

b. Felinus Sandeus, *Epitoma de regno Apuliae et Siciliae*, Hg. Michael Fernus, [Rom: Johann Besicken und Sigismund Mayr, nach 13.04.1495] (GW-Datenbank: M40034)

c. Pandulphus Collenucius, *Oratio ad Maximilianum regem*, [Rom: Johann Besicken, nach 17.03.1494] (GW: 07166)

d. Henricus Institoris und Jacobus Sprenger, *Malleus maleficarum*, davor: Innozenz VIII., Papst, *Bulla* betrifft das Hexenunwesen, Rom 05.12.1484 und Approbation der Kölner Theologischen Fakultät vom 19.05.1487, [Speyer: Peter Drach d. M., um 1491/95] (GW-Datenbank: M12480)

e. Johannes Trithemius, *Catalogus illustrium virorum*, mit Beigabe von Jakob Wimpfeling, Matthaues Herben und Rutgerus Sicamber, [Mainz: Peter von Friedberg, nach 14.08.1495] (GW-Datenbank: M47516)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus ad Bibliothecam publicam. Anno domini .1.5.0.0.* (Text a., fol. Aiv/Aiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: E 34

Gesch. d. Mittelalt. 111: Druck

– Quart (21,5 x 15,5); zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit braunem Lederbezug (erneuert); rote Blattweiser bei Beginn von Text und Epilog

– Inhalt: Sebastian Brant, *De origine et conversatione bonorum regum et de laude civitatis Hierosolymae*, Basel: Johann Bergmann, 01.03.1495 (GW: 05072)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteris Celle: in publicam repositus Bibliothecam: Christiane salutis Anno .1.5.0.0.* (fol. Aiv/Aiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Q 34 (?)

Hist. lat. 48: Druck

– Folio (31 x 21); zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit braunem Lederbezug (vorn teilweise, hinten vollständig erneuert), verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle); grüne, rote und blaue Blattweiser bei Buchbeginn

– Inhalt: Valerius Maximus, *Facta et dicta memorabilia*, mit Kommentar von Oliverius Arzignanensis und Beigabe von Petrus Brutus, Venedig: Bartholomaeus de Zanis, 22.03.1497 (GW-Datenbank: M49194)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus ad publicam Bibliothecam. Anno Incarnacionis dominice .1.5.0.0.* (fol. Aiv/Aiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Q 16

Kircheng. 208: Druck

– Folio (33 x 22,5); zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle); rote, grüne und braune Blattweiser bei Textbeginn, teilweise ausgerissen

- Inhalt: Petrus de Natalibus, *Catalogus sanctorum*, mit Beigabe von Antonius Verlus, Vicenza: Rigo di Ca Zenò, 12.12.1493 (GW-Datenbank: M25858)
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus ad Armarium publicum. Anno Salutis Christiane .1.5.0.0.* (fol. a1v/a2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: P 18

Libri sep. 4163ax + ?: Sammelband mit ursprünglich zwei (?) Drucken, im 19. Jh. aufgelöst

- Quart (20,5 x 14); Reste von Blattweisern in Libri sep. 4163ax
- Inhalt:
 - a. Jacobus Locher Philomusus, *Panegyricus ad Maximilianum*, daran: *Tragoedia de Turcis et Soldano*, *Dialogus de heresiarchis*, Strassburg: Johann Grüninger, 1497 (GW-Datenbank: M18631) (= Libri sep. 4163ax)
 - b. *Comedia Reuchinss* [!] (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)
 - c. *Epistole Phalaridis* (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: ad armarium publicum Repositus. Anno domini .1.5.0.0.* (Text a., fol. Aiv/Aijr, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: R 37

Libri sep. 6940c + Ms 186: Sammelband mit ursprünglich drei Drucken (Libri sep. 6940c) und zwei handschriftlichen Teilen (Ms 186: Papier, 154 Bl., Altzelle, um 1500); im 19. Jh. aufgelöst; zu Ms 186 vgl. HELSSIG, Katalog 1/1 (wie Anm. 28), S. 264 f. (Katalogisiert)

- Quart (21 x 15,5); moderne Pappeinbände; Schreiber u. a. Michael Schmelzer; in Ms 186 teilweise dunkelbraune Blattweiser bei Kapitel- bzw. Textbeginn erhalten
- Inhalt: Mariologische Sammlung mit humanistischen und Konzilstexten
 - a. Jakob Wimpfeling, *De conceptu et triplici candore B. Mariae Virginis*, Hg. Sebastian Brant, mit Beigabe von Jakob Wimpfeling, Georg Gemminger, Peter Schott, Jodocus Gallus, Petrus Bolandus, Conradus Leontorius, Adam Werner, Jacobus Han, Johannes Beckenhaus, Sebastian Brant und Johann Bergmann, [Basel]: Johann Bergmann, 1494 (GW-Datenbank: M51598) (= Libri sep. 6940c,1)
 - b. Johannes Gerson, *Sermon pour l'immaculée conception*, lat., daran: *Concilium Basiliense, Decretum de conceptione BMV* und Anselm von Canterbury, *Epistola de conceptione BMV celebranda*, [Köln: Johann Guldenschaff, um 1478] (GW: 19841) (= Libri sep. 6940c,2)
 - c. Sebastian Brant, *Carmina in laudem B. Mariae Virginis multorumque sanctorum*, [Basel: Johann Bergmann, nicht vor 1494] (GW: 05067) (= Libri sep. 6940c,3)
 - d. Johannes de Segobia, *Auisamenta septem de sancta conceptione beatissime virginis Marie oblata ... a sacro Basiliensi concilio ...* (Ms 186, fol. 1r-147r), geschrieben von Michael Schmelzer 1500
 - e. Johannes Picus de Mirandola, *Kleinschriften* (Ms 186, fol. 148r-153v)
 - f. Bohuslav Hassenstein von Lobkowitz, *Carmen in preconium divine virginis* (Ms 186, fol. 153v-154v), geschrieben von Michael Schmelzer 1500
- Besitzeintrag: *Liber Cenobij Veteriscelle: ad publicum locatus armarium Anno Incarnacionis domini .1.5.0.0.* (Text a., fol. aiv/aijr, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: O 36

Libri sep. 1843i: Sammelband mit neun Drucken

- Quart (20 x 14); zeitgenössischer Holzdeckleinband mit braunem Lederbezug (stark beschädigt), verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle); blaue, braune, rote und grüne Blattweiser bei Text- bzw. Buchbeginn, teilweise abgefallen; vorgebunden: Inhaltsverzeichnis von der Hand des Michael Schmelzer
- Inhalt: Schriften italienischer und deutscher Humanisten
 - a. Philippus Beroaldus, *Orationes et poemata*, Hg. Jodocus Badius Ascensius, Lyon: Jean Trechsel, 04.09.1492 (GW: 04145)
 - b. Urbanus Prebunus, *Oratio mordacissima*, [Strassburg: Johann Grüninger, um 1500] (GW: M35268)
 - c. Jakob Wimpfeling, *Elegantiarum medulla*, mit Briefen von Theodoricus Gresemundus, [Strassburg: Johann Grüninger, um 1493] (GW-Datenbank: M51638)

- d. Jakob Wimpfeling, *Isidoneus Germanicus de erudienda iuventute*, mit Beigabe von Jacobus Han, [Strassburg: Johann Grüninger] (GW-Datenbank: M51653)
- e. Marsilius Ficinus, *De triplici vita*, [Basel: Johann Amerbach, um 1497] (GW: 09885)
- f. Carolus Verardus, *Historia Baetica*, mit Beigabe von Sebastian Brant, daran: Christophorus Columbus, *Epistola*, Übersetzer Aliander de Cosco, mit Distichen von R. L. de Corbaria, [Basel]: J[ohann] B[ergmann], 1494 (GW-Datenbank: M49579)
- g. Sebastian Brant, *Divi Brunonis vite institutio et de laude et exornatione ordinis Carthusiensis carmen Sapphicum*; wohl Lage F aus: Sebastian Brant, *Varia Carmina*, Basel: 1498¹²⁶
- h. Jacobus Locher Philomusus, *Theologica emphasis*, [Basel]: J[ohann] B[ergmann], 1496 (GW-Datenbank: M18650)
- i. Joseph Grünpeck, *De pestilentiali scorra sive mala de Franzos*, darin: Sebastian Brant, *De pestilentiali scorra*, [Leipzig: Gregor Boettiger, nach 18.10.1496] (GW: 11571)
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: ad publicam repositus Bibliothecam Anno domini .I.5.0.0.* (Text a., fol. Aiiiv/Aiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: R 42

Orat. lat. rec. 42b: Sammelband mit zwei Drucken und handschriftlichen Teilen (Papier, 142 Bl., Altzelle [?], um 1500); siehe oben Abb. 2

- Quart (21 x 15,5); Schreiber: Michael Schmelzer; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle); blaue, braune, rote und grüne Blattweiser bei Text- bzw. Abschnittsbeginn; vorgebunden: Inhaltsverzeichnis von der Hand des Michael Schmelzer
- Inhalt: Humanistisch-rhetorische Sammlung
- a. Franciscus Philephus, *Orationes et nonnulla alia opera*, Venedig: Bartholomaeus de Zanis, 28.03.1491 (GW-Datenbank: M33051)
- b. Jakob Wimpfeling, *Oratio querulosa contra invasores sacerdotum*, [Speyer: Konrad Hist, um 1496] (GW-Datenbank: M51681)
- c. Sammlung von 6 lateinischen Grabreden (fol. 1r-46r), geschrieben von Michael Schmelzer
- d. Sammlung von 15 lateinischen Reden (zumeist *orationes oboedientiales*) vor allem italienischen Ursprungs (fol. 46v-139v), geschrieben von Michael Schmelzer
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: ad publicam Bibliothecam repositus Anno domini .I.5.0.0.* (Text a., fol. Aiv/Aiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: R 29

Päd. 17701 + Ms 1270: Sammelband mit ursprünglich einem Druck, der heute ausgebounden ist (Päd. 17701), und handschriftlichen Teilen (Ms 1270: Papier, V + 228 Bl., Altzelle, 1499/1500)

- Quart (21,5 x 16); Schreiber: Michael Schmelzer und Antonius Huth; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit braunem Lederbezug (beschädigt), verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln; braune, rote und grüne Blattweiser bei Text- bzw. Buchbeginn; vorgebunden: zwei Inhaltsverzeichnisse von der Hand des Michael Schmelzer
- Inhalt: Humanistisch-rhetorische Sammlung
- a. Leonardus Brunus Aretinus, *De studiis et litteris*, Leipzig: Wolfgang Stöckel, 1496 (GW: 05624) (= Päd. 17701)
- b. Leonardus Brunus Aretinus, *Epistolarum familiarium libri octo* (Ms 1270, fol. 1r-135r), geschrieben von Antonius Huth, Abschrift von: Leonardus Brunus Aretinus, *Epistolarum familiarium libri VIII*, auf Veranlassung des Bischofs Giacopo (Zeno) von Padua hrsg. von Antonius Moretus und Hieronymus Squarzacicus, [Mailand (?): Drucker von Leonardus Aretinus, *Epistolae familiares*], 1472 (GW: 05606)

¹²⁶ Vgl. SEBASTIAN BRANT, *Kleine Texte*, hrsg. von Thomas Wilhelmi, Bd. 2: *Noten zur Edition (Arbeiten und Editionen zur Mittleren Deutschen Literatur, NF 3/2)*, Stuttgart 1998, S. 92.

- c. Sammlung von Briefen italienischer Humanisten: Johannes Poggius, Guarinus Veronensis, Franciscus Philelphus (Ms 1270, fol. 135v-160r), geschrieben von Antonius Huth 1500 (siehe fol. 144r) und Michael Schmelzer
- d. Epithamia, u. a. von Sebastian Brant auf Kurfürst Ernst von Sachsen, von Johannes Mugenhofer auf Abt Leonhard von Altzelle (Ms 1270, fol. 160r-163r), geschrieben von Michael Schmelzer
- e. Epigrammata (Ms 1270, fol. 163v-172r), geschrieben von Michael Schmelzer 1500; fol. 172v leer
- f. *Basilius magnus de ordine bene vivendi* (Ms 1270, fol. 173r-177r), geschrieben von Michael Schmelzer 1499
- g. *Consolatio Philisci in Ciceronem per Johannem Aurispam Sichulum traducta* (Ms 1270, fol. 177v-182r), geschrieben von Michael Schmelzer 1499
- h. Rhetorische Beispiele italienischer Humanisten (Ms 1270, fol. 182v-193v), geschrieben von Michael Schmelzer 1499 und 1500 (siehe fol. 187v und 193v); fol. 194r-196v leer
- i. Reden italienischer Humanisten: Guarinus Veronensis, Antonius Turchettus, Antonius Ursatus (Ms 1270, fol. 197r-222v), geschrieben von Antonius Huth 1500 (siehe fol. 203r und 222v); fol. 223r-228v leer
– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus In Bibliothecam communem: Anno partus Virginej .1.5.0.0.* (Text a., fol. Aiiiv/Aiiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: R 30

Philos. 198: Sammelband mit drei Drucken

- Quart (20,5 x 15,5); der erste Druck ist unvollständig und handschriftlich ergänzt von Michael Schmelzer; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit rotem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle); braune und rote Blattweiser bei Textbeginn, teilweise abgefallen; vorgebunden: Inhaltsverzeichnis von der Hand des Michael Schmelzer
- Inhalt: Philosophische Sammlung
- a. Jacobus Brutus, Corona aurea, mit Privileg, Venedig: Johannes Tacuinus, 15.01.1496 (GW: 05657); nach fol. aii Verlust von zwei Doppelblättern (Lagensignaturen aiii und aiiii), der fehlende Text ist von Michael Schmelzer handschriftlich ergänzt auf einem inserierten Sexternio
- b. Petrus Reginaldus, Speculum finalis retributionis, Basel: Jakob Wolff, 1499 (GW-Datenbank: M37420)
- c. Thomas de Aquino, De ente et essentia, Hg. Ludovicus de Rigiis, Venedig: Hieronymus de Sanctis und Johannes Lucilius Santritter für Franciscus Bolanus, 11.02.1488 (GW-Datenbank: M46142)
– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus ad Bibliothecam publicam. Anno domini .1.5.0.0.* (Text a., fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: K 34

Poet. lat. 260x + Ms 1569 + Libri sep. 2369b + Ms 1323: Sammelband mit ursprünglich zwei Drucken (Poet. lat. 260x; Libri sep. 2369b) und zwei handschriftlichen Teilen (Ms 1569: Papier, 78 Bl., Altzelle, 1500; Ms 1323: Papier, 84 Bl., u. a. Altzelle, 2. Hälfte 15. Jh. und 1500), wohl 1840 aufgelöst (vgl. Ms 1569, fol. 1r)

- Quart (20,5 x 15,5); Schreiber: u. a. Michael Schmelzer und Antonius Huth; die einzelnen Teile sind heute in moderne Pappgebände gebunden; Reste von Blattweisern bei Textbeginn, ein grüner Blattweiser erhalten
- Inhalt: Sammlung historiographischer Schriften
- a. Dares Phrygius, De excidio Troiae historia, daran: Aurelius Prudentius Clemens, Carmina III, Hg. Johannes Maius, [Leipzig: Martin Landsberg, nach 12.07.1498] (GW: 07991) (= Poet. lat. 260x)
- b. Dictys Cretensis, Historia Troiana (= Ms 1569), geschrieben von Antonius Huth 1500 (siehe fol. 76v), wohl Abschrift von: Dictys Cretensis, Historia Troiana, Hg. Masellus Venia, Mailand: [Archangelus Ungardus], 19.05.1477 (GW: 08326)
- c. Dio Chrysostomus, De Troia non capta, lat. von Franciscus Philelphus, daran: Petronius Arbitr, Saturae, Venedig: Bernardinus de Vitalibus, 18. und 23.07.1499 (GW: 08372) (= Libri sep. 2369b)
- d. Bruno Merseburgensis, De bello Saxonico (Ms 1323, fol. 2r-73v), geschrieben von Michael Schmelzer 1500 (siehe fol. 73v)
- e. Vitae Antonii abbatis (Ms 1323, fol. 74r-83v), u. a. Alfonsus Bonihominis, Legenda sancti Antonii eremitae (fol. 79r-82v); fol. 84r/v leer

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: ad Bibliothecam repositus publicam Anno salutis Christiane .1.5.0.0.* (Text a., fol. Aiv/Aiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Q 32

Poet. lat. rec. 59 + Poet. lat. rec. 123 + Ms 1537: Sammelband mit ursprünglich zwei Drucken (Poet. lat. rec. 59, Poet. lat. rec. 123) und einem handschriftlichen Teil (Ms 1537: Papier, 6 Bl., Altzelle, 1499), wohl in der 1. Hälfte des 19. Jh. aufgelöst (vgl. die Bleistifteinträge in den separat gebundenen Einzelteilen mit Hinweisen auf den Ursprungsband)

– Quart (21,5 x 15); Schreiber: Michael Schmelzer; die einzelnen Teile sind in moderne Pappeinbände gebunden; Reste von Blattweisern

– Inhalt: Sammlung humanistischer Gedichte

a. Sebastian Brant, *Varia carmina*, mit Beigabe von Johann Bergmann, Basel: Johann Bergmann, 01.05.[14]98 (GW: 05068)

b. Boninus Mombritius, *De dominica passione*, mit Versen von Alexius Crössner, Hg. Johannes Honorius de Cubito, Leipzig: Jakob Thanner, 1499 (GW-Datenbank: M25208)

c. *Francisci Patricij egloga* [!] de *Christi natiuitate ad inclitum poetam Eneam pontificem Senensem excellentem* (Ms 1537, fol. 1r-4r), geschrieben von Michael Schmelzer 1499 (siehe fol. 4r), eventuell Abschrift von: Franciscus Patritius, *Ecloga de Christi nativitate*, [Padua: Drucker des Lucianus (H 10276), um 1482] (GW-Datenbank: M29826); fol. 4v-6v leer

– Besitzeintrag: *Liber Cenobij Veteriscelle: repositus ad Armarium publicum Anno domini .1.5.0.0.* (Text a., fol. Aiv/Aiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: E 25

Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Inkunabel Nr. 503 + ?:¹²⁷ Sammelband mit zahlreichen Drucken und Handschriften (?), heute aufgelöst; vgl. oben Anm. 4

– Quart; die Kopenhagener Inkunabel ist mit einem Pappeinband versehen

– Inhalt: Sammlung u. a. von Traktaten zur Frage der unbefleckten Empfängnis

a. Vincentius Bandellus de Castronovo, *De singularia puritate et praerogativa conceptionis salvatoris nostri Jesu Christi*, mit Beigabe von Antonius Faventius und M. L., davor: *Epistola narrativa disputationis factae de conceptione beatae virginis Mariae*, daran: Bernardus Claravallensis, *Epistola de festo conceptionis beatae virginis Mariae*, Bologna: Ugo Rugerius, 12.02.1481 (GW: 03238) (= Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Inkunabel Nr. 503)

b. Petrus Aureoli pro conceptione virginali (heute ausgebanden, Signatur nicht ermittelt)

c. et pleraque alia in latere altero notata (heute ausgebanden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: locatus in armarium publicum Anno virginei partus 1500.* (Text a.) – Bibliothekskatalog 1514: O 37

II. ZUGANGSJAHR 1502

Ms 1322: Sammelband mit einem Druck und einem handschriftlichen Teil (Papier, 104 Bl., u. a. Altzelle, 1473 und 1500)

– Quart (21 x 15,5); Schreiber: u. a. Michael Schmelzer; zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug (Rücken erneuert), verziert mit Einzelstempeln

– Inhalt: Sammlung historischer Schriften

a. Johannes Annius, *De futuris christianorum triumphis in Saracenos*, Leipzig: [Markus Brandis], 28.09.1481 (GW: 02018)

b. Matthaues Palmerius Florentinus, *Liber de temporibus* (fol. 1r-77v), datiert 24.02.1473 (bestätigt durch Wasserzeichenbefund), zahlreiche Ergänzungen zum Text von der Hand des Michael Schmelzer

¹²⁷ Den Hinweis auf den Kopenhagener Band verdanke ich Falk Eisermann (Berlin).

c. *Mathie Palmerij Pisani opusculum de temporibus* (fol. 77v-102v), geschrieben von Michael Schmelzer 1500, Teilabschrift von: Eusebius Caesariensis, *Chronicon*, Fortsetzer: Prosper Aquitanus, Matthaues Palmerius Florentinus und Matthias Palmerius Pisanus, Hg. Johannes Lucilius Santritter, Venedig: Erhard Ratdolt, 13.09.1483 (GW: 09433); fol. 103-104 leer

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: ad armarium commune repositus Anno partus virginie Millesimo quingentesimo secundo* (Text a., Bl. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Q 31

Biblia 461: Sammelband mit drei Drucken

– Quart (21 x 15); zeitgenössischer Holzdeckleinband mit hellem Lederbezug (vorn und hinten teilweise, am Rücken vollständig erneuert)

– Inhalt:

a. *Psalterium cum apparatu vulgari firmiter appresso*. Lateinisch Psalter mit dem deutschen nutzbarlichen da bey getruckt, Basel: Michel Furter, 1502

b. *Paschasius Radpertus, Commentaria in Lamentationibus Ieremie prophetae*, Basel: Jakob Wolff, 1502

c. *Tractatus contra vitia*, Strassburg: Georg Husner, 05.12.1498 (GW-Datenbank: M50988)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus ad armarium publicum Anno Christiane salutis .1.5.0.2.* (Text a., fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: I 29

Gramm. lat. rec. 63: Sammelband mit zwei Drucken

– Quart (21 x 15); zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Einzelstempeln

– Inhalt:

a. Antonio Mancinelli, *Grammatica*, Basel: Kessler, 1501

b. Johannes Maius, *De componendis versibus hexametro et pentametro*, Leipzig: Jakob Thanner, 1500 (GW-Datenbank: M20086)

– Besitzeintrag: *Liber Cenobij Veteriscelle: ad publicam bibliothecam repositus Anno Christiane salutis Millesimo quingentesimo Secundo* (Text a., fol. a2v/a3r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: R 44

Poet. lat. rec. 37 + Poet. lat. rec. 115 + ? + Poet. lat. rec. 56 + ?: Sammelband mit ursprünglich fünf (?) Drucken, im 19. Jh. aufgelöst

– Quart (21 x 15); die einzelnen Teile separat neu gebunden

– Inhalt:

a. Baptista Mantuanus, *Aeglogae Vergilij Neoterici*, Erphordie: Schenk, 1501 (= Poet. lat. rec. 37)

b. Dominicus Mancinus, *De passione Christi*, mit Beigabe von Gregorius Breitkopf, Leipzig: Jakob Thanner, 1500 (GW-Datenbank: M2037824) (= Poet. lat. rec. 115)

c. Hieronimus Paduanus de passione domini (heute ausgebounden, Signatur nicht ermittelt)

d. Johannes Beusselius, *Carmen Sapphicum in laudem deiferae Mariae*, Leipzig: Jakob Thanner, 1499 (GW: 04191) (= Poet. lat. rec. 56)

e. *Libri carminum Horacii* (heute ausgebounden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: ad armarium publicum repositus Anno Christiane salutis 1.5.0.2.* (Text a., fol. aiv/a iir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: E 24

München, Bayerische Staatsbibliothek, 2 Inc. c. a. 3680b: Druck

– Folio; neuzeitlicher Halblederband

– Inhalt: Johannes Picus de Mirandola, *Opuscula*, Venedig: Bernadinus de Vitalibus, 09.10.1498 und 14.08.1498

– Besitzeintrag: *Liber Cenobij Veteriscelle: ad bibliothecam communem repositus Anno salutis Christiane Millesimo quingentesimo Secundo* (fol. Aiv/A iir, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. A iir) – Bibliothekskatalog 1514: P 9

III. ZUGANGSJAHR 1503

Ms 1146: Handschrift (Pergament, 93 Bl., 13./14. Jh.)

– Folio (35,5 x 25); Holzdeckeleinband des 15. Jh. mit hellem Lederbezug, restauriert

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Constantinus Africanus, Liber pantegni (fol. 2r-77v)

b. Constatinus Africanus, De gradibus medicinarum (fol. 78r-93r); fol. 93r/v: Nachträge

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: repositus ad armarium publicum: ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno christiane salutis .1.5.0.3°*. (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 2r, Schenkungsvermerk fol. 2v/3r, Lombarde B fol. 2r, Einträge von seiner Hand [?] fol. 1r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 14

Ms 1179: Handschrift, zusammengesetzt aus mehreren Teilen (Papier, I + 160 Bl., mehrheitlich Italien, wohl Bologna, 15. Jh., fol. 50v: 1472, fol. 128r: 1443)

– Folio (33 x 23,5); Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, restauriert

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift, enthält neben medizinischen Kleinschriften:

a. Bernardus de Gordonio, De conservatione vitae humanae, pars II: De urinis (fol. 1r-23r)

b. Ricardus Anglicus, De signis prognosticis (fol. 31r-50v), Kolophon: *Expliciunt signa Richardi per me Nicolaum de Westcappelt de Zeelandia Anno domini M° cccc° septuagesimo ii° xvi die Septembris in Bononia*

c. Dominicus de Ragusia (Professor in Bologna), De urinis (fol. 51r-57ra)

d. Dominicus de Ragusia, *Introductorium breve et utile ad curandum febres* (fol. 57ra-64ra)

e. Hippocrates, Astronomia (fol. 64va-68va)

f. Mundinus de Lenciis (Mondino dei Luzzi, Professor in Bologna), Anatomia corporis humani (fol. 109r-127v)

g. Albertus de Zanchariis, De cautelis medicorum habendis (fol. 127v-129r), Kolophon: *Explicit libellus de cautelis medicorum habendis editus per magistrum Albertum de Anchariis Bononie 1443 decima Madii etc.*

h. Arnoldus de Villa Nova (u. a. Tabulae pulsuum, Regimen conferens memoriae, Regimen podagrae, Cura februm, Tractatus de conceptu) (fol. 130vb-145ra)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: applicitus bibliothecae communi ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters. Anno christiane salutis Millesimo quingentesimo Tercio* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 1v/2r, Inhaltsverzeichnis von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, C 6

Ed. vet. s. a. m. 61: Druck

– Folio (42,5 x 28); Holzdeckeleinband des späten 15. Jh. mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Jacobus de Forlivio, Quaestiones super libros I-III. tegni Galieni, korrigiert von Petrus Rochabonella, [Padua]: Johann Herbort [um 1480 (?)] (GW-Datenbank: M10647)

– Besitzeintrag: *Liber Cenobij Veteriscelle: repositus ad armarium publicum ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno Christiane salutis Millesimo quingentesimo Tercio* (fol. A1v/A2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. A1r, Schenkungsvermerk fol. A1v/A2r, Lombarde I auf dem vorderen Spiegel, Einträge von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel und fol. 1r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, A 19

Ed. vet. s. a. m. 70m: Druck

- Folio (42 x 27); neuzeitlicher Halblederband
- Inhalt: Bartholomaeus Montagna, *Consilia medica*, daran: *De balneis Patavinis et de febris, Antidotarium*, [Padua: Laurentius Canozius] (GW-Datenbank: M25271)
- Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: applicitus Bibliothecae communi: ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno Christiane salutis Millesimo quingentesimo Tercio* (fol. 6v/7r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 6r, Schenkungsvermerk fol. 6v/7r, passim Marginalien von seiner Hand) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B4 oder B5 (vgl. Zugangsjahr 1506: Ms 1206)

Ed. vet. 1474,6: Sammelband mit sechs Drucken

- Folio (29,5 x 21); zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien
- Inhalt: Schriften des Antonius Guainerius
- a. Antonius Guainerius, *De aegritudinibus capitis*, [Ferrara: Andreas Belfortis, um 1475] (GW: 11583)
- b. Antonius Guainerius, *De passionibus stomaci*, [Ferrara: Andreas Belfortis, um 1475] (GW: 11590)
- c. Antonius Guainerius, *De fluxibus*, [Venedig: Albrecht von Stendal, um 1474] (GW: 11588)
- d. Antonius Guainerius, *De arthetica et calculosa passione* (Ausgabe nicht identifiziert)
- e. Antonius Guainerius, *De iuncturis seu de arthetica et calculosa passione*, [Ferrara: Andreas Belfortis, um 1475] (GW: 11589)
- f. Antonius Guainerius, *De propriis mulierum aegritudinibus*, [Padua oder Venedig: Albrecht von Stendal], 1474 (GW: 11584)
- Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: repositus ad armarium publicum ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno gratie Millesimo quingentesimo tercio* (Text a., fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 2r, Schenkungsvermerk fol. 2v/3r, Inhaltsverzeichnis von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel, Lombarde G fol. 2r, passim Marginalien von seiner Hand) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, C 1

Ed. vet. 1476,11: Druck

- Folio (43,5 x 28,5); Holzdeckeleinband des späten 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt: *Gentilis de Fulgineo, Super prima Fen quarti Canonis*, daran: *Quaestio de maioriore morbi*, Hg. Hieronymus Turrianus, Padua: Nikolaus Petri, 19.02.1476 (GW: 10613)
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: applicitus Bibliothecae communi ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno Christiane salutis Millesimo quingentesimo Tercio* (fol. a2v/a3r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Schenkungsvermerk fol. a2v/a3r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, A 11

Ed. vet. 1477,17-1/2: Druck

- Folio (42 x 28,5); zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt: *Gentilis de Fulgineo, Super tertio Canonis* (Fen 1-16), Padua: Pierre Maufer, 01.12.1477 (GW: 10611)
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus ad armarium publicum ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno partus Virginei Millesimo quingentesimo tercio* (Bd. 1, fol. a2v/a3r, Hand des Michael Schmelzer); *Liber monasterij Veteriscelle: applicitus Bibliothecae publice: ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno Christiane salutis Millesimo quingentesimo Tercio* (Bd. 2, fol. AA1v/AA2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellungen: Bd. 1, fol. a2r, Bd. 2, fol. AA1r; Schenkungsvermerke: Bd. 1, fol. a2v/a3r, Bd. 2, fol. AA1v/AA2r; vereinzelt Marginalien von seiner Hand) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, A 9 und A 10

IV. ZUGANGSJAHR 1506

Ms 906: Handschrift, zusammengesetzt (Papier, I + 241 Bl., Deutschland, 15. Jh., fol. 36v: 1466); vgl. HELSSIG, Katalog 3 (wie Anm. 51), S. 30 f. (Katalogisat); Verzeichnis der deutschen mittelalterlichen Handschriften in der Universitätsbibliothek Leipzig. Bearb. von Franzjosef PenseL, zum Druck gebracht von Irene Stahl (Deutsche Texte des Mittelalters 70; Verzeichnisse altdeutscher Handschriften 3), Berlin 1998 (im Folgenden: PENSEL/STAHL, Verzeichnis), S. 119-125 (Katalogisat); NIGEL F. PALMER, Von den natürlichen troymen, in: Johannes Janota (Hg.), Festschrift Walter Haug und Burghart Wachinger, Bd. 2, Tübingen 1992, S. 769-792, hier S. 785-787 (Katalogisat)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, restauriert

– Inhalt: Juristisch-medizinisch-theologische Sammelhandschrift

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Müntzmeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 1v/2r) – Bibliothekskatalog 1514: *Juridica, Ius canonicum*, 3. Spalte, 18. Eintrag; vgl. LANDAU, Juristische Handschriften (wie Anm. 22), Nr. 22

Ms 1114: Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 429 Bl., Deutschland, 3. Viertel 15. Jh., fol. 10v: 1456, fol. 149v: 1458, fol. 152r: 1469, fol. 373r: 1457)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Amphorismi Ypocratis cum commento; b. Egidius de urinis; c. Avicenna de pulsibus; d. Albusar de simplicibus medicinis; e. Herbarius; f. Practica Rogerii cum aliis multis

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, donatus eidem a domino doctore Müntzmeister, Repositus ad Bibliothecam communem Anno .1.5.0.6.* (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 2v/3r, Lombarde E [?] fol. 2r, Einträge von seiner Hand fol. 428r-429r) – Bibliothekskatalog 1514: *Medica*, E 5

Ms 1120: Handschrift, zusammengesetzt aus zwei Teilen (Pergament, 162 Bl., Italien [?], 2. Hälfte 13. Jh.)

– Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt: Görlitz, Wappenmeister)

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Isagoge Johannicii ad Tegni Galieni; b. Philaretus de negocio pulsuum; c. Liber urinarum Theophili; d. Commentaria Galieni ex translacione Constantini monachi Cassinensis in Amphorismos Hypocratis; e. Eiusdem Galieni commentarius in libros prenosticon Hypocratis, et in librum peri ton oxeon nosematon; f. Commentaria Halii super Tegni Galieni; g. Pratica Iohannis Nazareni filii Mesue

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle Sancte Marie, Repositus ad publicam Bibliothecam Anno Christiane salutis .1.5.0.6.* (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: *Medica*, C 5

Ms 1122: Handschrift (Papier, 351 Bl., wohl Deutschland, 15. Jh., fol. 109r: 1452 *per me Vitalem Flegk*)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Leipziger Werkstatt)

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. *Questio notabilis de iudicio urine*; b. *Antidotarius Nicolai*; c. *Tractatus de virtutibus herbarum lapidum et animalium*; d. *Alphita, cum multis aliis precipue in cirurgia*

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie. ad publicam repositus bibliothecam Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Vitalis Flegk (?), vgl. Ms 1170, Ms 1205 – Bibliothekskatalog 1514: *Medica*, C 17

- Ms 1131:** Handschrift (Pergament, 162 Bl., Frankreich [?], 2. Hälfte 12. Jh., fol. 94v: 1169)
 – Kleinfolio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
 – Inhalt: Hali Abbas, *Regalis dispositio* (Übersetzung des Stephanus de Antiochia)
 – Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, Repositus ad publicum armarium ex testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 1v/2r, Lombarde K fol. 1r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 14 (?)
- Ms 1132:** Handschrift (Pergament, 146 Bl., Frankreich, 13. Jh.)
 – Kleinfolio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit rotem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien
 – Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
 a. Isaac de dietis universalibus et particularibus; b. Constantinus de febribus
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 19
- Ms 1136:** Handschrift (Pergament, 267 Bl., wohl Italien, 13. und 14. Jh.)
 – Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit rotem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
 – Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
 a. Johannes de Sancto Amando super dietas particulares Ysaac; b. Primus canon Avicenne; c. Galienus de ingenio sanitatis, elementis, simplicibus medicinis, sectis que dicuntur hereseon, tremore et spasma etc.
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam publicam Anno Christiane salutis .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, A 5
- Ms 1137:** Handschrift (Pergament, 612 Bl., Italien [?], 13. Jh.)
 – Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug
 – Inhalt: Avicenne textus
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie virginis Repositus ad Bibliothecam communem Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, A 3
- Ms 1138:** Handschrift (Pergament, I + 68 Bl., Italien, 2. Hälfte 13. Jh.)
 – Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit rotem Lederbezug
 – Inhalt: Liber canonum Avicenne primus
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam publicam Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, A 4
- Ms 1142:** Handschrift (Papier, 236 Bl., 14./15. Jh.)
 – Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit rotem Lederbezug; Schnittverzierung: zweifarbige Spiralranke
 – Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
 a. Glosa super Avicennam; b. Varie questiones plurimorum medicorum precipue Gentilis et Jacobi de Forolivio
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Sancte Marie. Repositus ad Bibliothecam publicam Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, A 7
- Ms 1149:** Handschrift (Pergament, 77 Bl., Deutschland, 13. und 14. Jh.)
 – Quart; Halbband, 15. Jh., Holzdeckel mit hellem Lederbezug
 – Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
 a. Constantinus de stomacho, oculis, coytu, dyar(rhoea); b. Thesaurus pauperum

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (?), Inhaltsverzeichnis wohl von seiner Hand fol. 1r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 17

Ms 1152: Handschrift (Pergament, 96 Bl., 13. und 14. Jh.; fol. 42a-f: Papier, Deutschland, 15. Jh.)

– Kleinfolio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Viaticus Constantini; b. Platearius

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam publicam. Anno .1.5.0.6.* (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 15

Ms 1153: Handschrift (Pergament, 69 Bl., Italien [?], 13./14. Jh.)

– Quart; Halbband, 15. Jh., Holzdeckel mit rotem Lederbezug

– Inhalt: Viaticus Constantini monachi Cassinensis

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle repositus ad Bibliothecam publicam .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 16

Ms 1154: Handschrift (Pergament, 241 Bl., Frankreich, 13./14. Jh.)

– Quart; Lederschnitteinband über Holzdeckeln, 15. Jh.

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Viaticus Constantini Monachi; b. Ysaac de febribus; c. Antidotarius Nicolai; d. Isaac de urinis

– Besitzeinträge: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer); Altzeller Besitzeintrag des 15. Jh.: *Liber celle sancte Marie* (fol. 2v/3r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 18

Ms 1156: Handschrift (Pergament, 116 Bl., Frankreich [?], 13./14. Jh.)

– Quart; spätmittelalterlicher Holzdeckeleinband ohne Lederbezug

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Glosule puluum; b. urinarum; c. prenosticorum; d. tegni Galieni; e. Amphorismorum Johannicii

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 1r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 17

Ms 1162: Handschrift (Papier, 414 Bl., Deutschland, 2. Hälfte 15. Jh.); siehe oben Abb. 3

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt: Leipzig, Fritz Forchem)

– Inhalt: Medizinisch-naturkundliche Sammelhandschrift

a. Optima summa medicine etc.; b. Petrus de Crescenciis de comodo ruralium; c. Quomodo vina sunt reformanda; d. cum aliis multis

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle, donatus eidem per dominum Nicolaum doctorem Muntzmeister Repositus ad bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 3v/4r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung auf dem vorderen Spiegel, Schenkungsvermerk fol. 3v/4r, Lombarde H fol. 1r, Inhaltsverzeichnis auf dem vorderen Spiegel, passim Marginalien und Einträge von seiner Hand) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 10

Ms 1165: Handschrift (Papier [fol. 1: Pergament], II + 219 Bl., Padua, 1429)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug

– Inhalt: Aggregator Brixiensis

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie ad Bibliothecam repositus publicam Anno Salutis .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B 2

Ms 1166: Handschrift (Papier + Pergament, XIII + 114 Bl., Deutschland, 1. Hälfte 14. Jh.)

– Quart; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Leipziger Werkstatt)

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. De variis doloribus; b. Regimen sanitatis; c. De crisis et creticis diebus

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: *Liber medicinalis Iohannis Zando altariste* (?) (fol. Iv, 15. Jh.); *Liber domini Iohannis Zando pro altera dimidia sexage[...]* (fol. 112v, querständig, 15. Jh.), daneben: *Consignavi illum librum feria sexta in octava Sancte Marie Magdalene anno domini 1457mo in opido Rosswein* (15. Jh.) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 22

Ms 1170: Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 175 Bl., wohl Padua und Deutschland/Nürnberg, 15. Jh., fol. 138r: 1429, fol. 174v: 1432)

– Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Galeatus de febribus; b. Gordonius de gradibus; c. cum aliis operibus Gordonii

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie. Repositus ad armarium publicum Anno Christiane salutis .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: *Liber doctoris Vitalis Flegk* (fol. 1r); vgl. Ms 1122 und Ms 1205 – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 12

Ms 1171: Handschrift, zusammengesetzt (Pergament, 132 Bl., 13. und 14. Jh.)

– Kleinfolio; Halbband des 15. Jh., Holzdeckel mit dunklem Lederbezug (Rücken erneuert), verziert mit Einzelstempeln

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Breviarius Iohannis de S. Paulo; b. Tractatus de clisteriis, sirupis et aquis artificialibus et oleis; c. Practica Iohannicii et Bartholomei; d. Dicta super Egidium de urinis

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, repositus ad Bibliothecam publicam Anno 1506* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer [?]) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (?), Inhaltsverzeichnis wohl von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 12

Ms 1173: Handschrift (Pergament, 184 Bl., Italien [?], 13./14. Jh.)

– Quart; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Egidius de differentiis pulsuum; b. Opus Joannicii; c. Theophilus de urinis; d. et multa alia

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 7

Ms 1175: Handschrift, zusammengesetzt aus mehreren Teilen (Papier, IV + 284 Bl., Böhmen/Prag [?], 15. Jh., fol. 45r: 1417, fol. 51r und fol. 284r: 1418)

– Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Egidius cum dictis de natura et laudibus aque vite; b. Varia recepta et secreta; c. Antidotarius Nicolai; d. Receptarius cum alio tractatu; e. Tacuinus

– Besitzeinträge: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie ad Bibliothecam repositus publicam Anno Salutis .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer), z. T. Überschreibung eines älteren Altzeller Besitzvermerks des 15. Jh.: *Liber veteris Celle sancte Marie* (gleichlautend fol. 59v/60r, 215v/216r) – Vorbesitzer: nicht namentlich genannter Arzt in Prag ab 1411, ab 1421 in Meißen (fol. Ivr: Lebenstationen dieses Erstbesitzers der Handschrift) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 9

Ms 1176: Handschrift (Pergament, 24 Bl., 2. Hälfte 13. Jh.)

- Quart; spätmittelalterlicher Holzdeckeleinband, ohne Lederbezug, restauriert
- Inhalt: Egidius de urinis cum commento
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie ad publicum repositus armarium Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 8

Ms 1177: Handschrift, zusammengesetzt (Papier und Pergament, 278 Bl., Italien und Deutschland, 15. und 14. Jh., fol. 249r: 1471)

- Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
- a. De urinis; b. Gentilis et Hieronimi de balneis naturalibus; c. Tacuinum corporum; d. Receptarius; e. Placentinus de Anthonomia, urinis et egestionem; f. Lucidarius
- Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, Repositus ad Bibliothecam publicam, ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 1v/2r, Inhaltsverzeichnis von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B 6

Ms 1178: Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 272 Bl., Italien/Bologna, 2. Hälfte 15. Jh, fol. 244v: 1484)

- Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt: Leipzig, Fritz Forchem)
- Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
- a. De urinis; b. egestionem; c. crisi; d. Tractatus de pestilencia Raymundi doc. Montis pessulani; e. Gentilis de dosibus; f. Guaynerius de matricibus; g. Tractatus de signis prenosticis, crisi et ceticis diebus; h. Anthonii Guaynerii de febribus; i. Consilia Gentilis; j. Modus curandi vulnera
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle, repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 1v/2r, Inhaltsverzeichnis von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel, Lombarde A fol. 1r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B 8

Ms 1182: Handschrift, mehrere Teile (Pergament und Papier, 219 Bl., 13., 14. und 15. Jh.)

- Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, restauriert
- Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
- a. Regimen sanitatis; b. Canones medicinales; c. Curaciones Thadei; d. Albumasar; e. Regimen datum domino Cellensi; f. cum multis aliis
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie ad bibliothecam communem repositus Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 15

Ms 1184: Handschrift (Pergament, 199 Bl., Italien [?], 13./14. Jh.)

- Folio; spätmittelalterlicher Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug
- Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
- a. Almansor; b. Practica que dicitur Concordia authorum; c. Aliqua egregia opera Galieni
- Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle Sancte Marie repositus ad armarium publicum Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 1

Ms 1185: Handschrift (Papier, 201 Bl., Italien, 2. Hälfte 15. Jh.)

- Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Opus practicum D. Johannis de Concoregio, alias Lucedarius et Flos medicine; b. Eiusdem de curis februm; c. Opus Wilhelmi de Varingana

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Müntzmeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 1v/4r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B 12

Ms 1190: Handschrift (Pergament, Italien, fol. 138r: 31. März 1313, 142 Bl.)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Leipziger Werkstatt)

– Inhalt: Bernardus de Gordonio, Liliū medicinae

– Besitzeinträge: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie. Repositus ad Bibliothecam communem Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer); fol. 3v/4r, 66v/67r, 136v/137r: Altzeller Besitzvermerke um 1400; auf dem Vorsatzblatt recto von einer Hand des 15. Jh.: *Iste liber est domini abatis Cellensis* (vgl. oben Anm. 57) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, C 7 oder C 8

Ms 1193: Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 433 Bl., Deutschland/Leipzig, 2. Hälfte 15. Jh., fol. 337v und 342r: 1475, fol. 382v: 1473)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln; auf dem Vorderdeckel Lederschnittverzierung: Wappen des Nikolaus Münzmeister

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Nikolaus Bertrucius, Collectorium artis medicinae (fol. 3r-342r); b. Introductorium Christophori de Bergamo; c. De morbis oculorum Magistri Petri Hispanensis; d. cum aliis multis

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Repositus ad armarium publicum, ex testamento domini doctoris Müntzmeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 3v/4r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung Vorderdeckel, Schenkungsvermerk fol. 3v/4r, Lombarde Q [?] fol. 3r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 1

Ms 1196: Handschrift (Papier, 365 Bl., Deutschland/Böhmen [?], 15. Jh.)

– Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit rotem Lederbezug

– Inhalt: Practica Wilhelmi de Varingana

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam communem Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 8v/9r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B 15

Ms 1197: Handschrift (Papier, 137 Bl., Deutschland, 15. Jh.)

– Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Wilhelmus de Varingana de antidotis morborum, signis et causis; b. Regimen sanitatis; c. Egidius de urinis; d. Petrus de Crescenciis; e. Gerhardus de modo et ordine medendi; f. Pulcherrimus tractatus de triplici modo conficiendi vina

– Besitzeinträge: *Liber monasterij veteriscelle sancte Marie virginis* (älterer Altzeller Besitzeintrag des 15. Jh., ergänzt von der Hand des Michael Schmelzer: *ad publicum repositus armarium Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 1r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B 16

Ms 1198: Handschrift (Papier, 288 Bl., Deutschland/Breslau [?], 15. Jh.)

– Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Practica Thome episcopi Sareptensis quondam phisici Vratislaviensis; b. Tractatus de pestilencia d. Petri Tussignani; c. Thome episcopi Sareptensis tractatus de urinis et flebothomia; d. Practica Wilhelmi Placentini

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 3v/4r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 13

Ms 1200: Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 244 Bl., u. a. Prag, 15. Jh., fol. 108v: 1409); vgl. PENSEL/STAHL, Verzeichnis (wie oben: Zugangsjahr 1506, Ms 906), S. 160 f. (Teilkatalogisiert)

– Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Practica d. Albici pragensis; b. cum aliis multis

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam communem Anno Salutis .1.5.0.6.* (fol. 6v/7r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 8

Ms 1201: Handschrift (Papier, 343 Bl., Deutschland/Böhmen [?], 1405); vgl. PENSEL/STAHL, Verzeichnis (wie oben: Zugangsjahr 1506, Ms 906), S. 161 (Teilkatalogisiert)

– Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit rotem Lederbezug

– Inhalt: Practica Wilhelmi Brixiensis

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam publicam Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 6v/7r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 27

Ms 1202: Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 277 Bl., Italien/Bologna [?] und Deutschland, 2. Hälfte 15. Jh., fol. 275r: 1474)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Practica Johannis Garsoni; b. Averrois de tyriaca

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Muntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 8v/9r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 8v, Schenkungsvermerk fol. 8v/9r, Inhaltsverzeichnis von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel, Inhaltsverzeichnis von seiner Hand zu Text I fol. 5r-7v) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, C 4

Ms 1203: Handschrift, zusammengesetzt (Pergament und Papier, 455 Bl., Deutschland [?], 14. und 15. Jh.)

– Quart; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Pontii de S. Egidio libellus utilis; b. Amphorismi Johannis Damasceni cum amphorismis sive parabolis Arnoldi; c. De ingenio sanitatis; d. Problemata diversorum phisicorum; e. Tractatus de sterilitate; f. de urinis; g. Diversa recepta et experimenta etc.

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 1r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 3

Ms 1204: Handschrift, zusammengesetzt (Pergament und Papier, 278 Bl., Deutschland [?], 14. und 15. Jh.)

– Quart; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit dunklem Lederbezug

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Gerhardus de modo medendi; b. Platearius; c. Amphorismi; d. Tractatus de peste; e. et multa alia

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam communem Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 16

Ms 1205: Handschrift (Papier, 193 Bl., Italien/Padua [?], Anfang 15. Jh., fol. 193v: 1401)

– Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit rotem Lederbezug

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Consilia Gentilis; b. Aliqua chirurgicalia recepta; c. Practica Marsilii de febribus; d. Aliqua recepta
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Ad Bibliothecam publicam repositus Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: *Liber doct[...]. Vitalis Flegk* (hinterer Spiegel); vgl. Ms 1122 und Ms 1170 – Bibliothekskatalog 1514: Medica, A 13

Ms 1206: Handschrift (Papier, 181 Bl., Italien, 2. Hälfte 15. Jh.)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Bartholomaeus Montagna, Consilia medica (fol. 1r-181v)

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, donatus eidem per dominum doctorem Nicolaum Müntzemeister. Repositus ad armarium publicum Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer)

– Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Schenkungsvermerk fol. 1v/2r, Textergänzungen von seiner Hand fol. 1r-12v) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B 4 oder B 5 (vgl. Zugangsjahr 1503, Ed. vet. s. a. m. 70m)

Ms 1210: Handschrift (Papier, 246 Bl., Bologna, 2. Hälfte 15. Jh., fol. 230vb: 1472)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Chirurgia Guidonis; b. Consilia Hugonis; c. Compendium Magistri Johannis de Burgundia, alias cum Barba, de peste; d. Introductorium iuvenum Gerhardi de Solo; e. Tractatus de epidemia; f. Consilia Gentilis

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle Repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Schenkungsvermerk fol. 1v/2r) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B 14

Ms 1212: Handschrift (Pergament, 93 Bl., 12./13. Jh.)

– Quart; spätmittelalterlicher Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Simplicia secundum gradus nature sue; b. Tractatus de mulieribus; c. Viaticus Constantini Monachi

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 4

Ms 1213: Handschrift (Papier, 201 Bl., Deutschland/Leipzig, 2. Hälfte 15. Jh., fol. 181r: 1475)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift

a. Antidotarium Nicolai; b. Glosa Iohannis de S. Amando desuper; c. Parabole Arnoldi de Villanova; d. Ingenia curacionum

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle, Repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 3v/4r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 3r, Schenkungsvermerk fol. 3v/4r, zahlreiche Einträge von seiner Hand) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, C 15

Ms 1214: Handschrift (Pergament, 175 Bl., 14. Jh.)

– Quart; spätmittelalterlicher Holzdeckeleinband, mit hellem Lederbezug

– Inhalt: Optima dicta circa Antidotarium Nicolai

– Besitzeinträge: *Liber monasterij veteriscelle sancte Marie Cisterciensis ordinis* (älterer Altzeller Besitzeintrag des 15. Jh., ergänzt von der Hand des Michael Schmelzer: *Repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. 4v/5r); fol. 85v/86r und 174r: weitere Altzeller Besitzeinträge des 15. Jh. – Bibliothekskatalog 1514: Medica, C 20

- Ms 1222:** Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 166 Bl., Deutschland, 15. Jh., fol. 103r: 1415)
 – Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien
 – Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
 a. Utiliora et meliora experimenta ac secreta artis medicinae; b. Item de curis oculorum; c. Sinonima apothecariorum; d. Item liber oculorum filii Haly; e. Cirurgia Lanfranci
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie Ad Bibliothecam publicam repositus Anno Christiane salutis .1.5.0.6.* (fol. 13v/14r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, C 11
- Ms 1227:** Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 273 Bl., Ostmitteledeutschland/Leipzig [?], 2. Hälfte 15. Jh.)
 – Quart; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Leipziger Werkstatt [?])
 – Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
 a. Synonima albula; b. Tabule Salerni; c. cum multus aliis tractatibus in medicinis; d. Et Macer de herbarum viribus
 – Besitzeintrag: [...] *Bibliothecam publicam Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. 2r, Hand des Michael Schmelzer, Anfang des Eintrags wegen Blattausfalls verloren) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (?), Inhaltsverzeichnis wohl von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel, vereinzelt Notae wohl von seiner Hand, z. B. fol. 57ra) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, E 2
- Ms 1230:** Handschrift (Papier, 194 Bl., Böhmen [?], 15. Jh.)
 – Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit blauem Lederbezug
 – Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
 a. Liber dietarum; b. Tractatus Johannis de Parma; c. Regimen sanitatis
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Sancte Marie repositus ad Bibliothecam communem Anno .1.5.0.6.* (fol. 3v/4r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 7
- Ms 1309:** Handschrift (Papier, 145 Bl., Böhmen [?], 15. Jh.)
 – Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit hellem Lederbezug
 – Inhalt: Historische Sammelhandschrift
 a. Marco Battagli da Rimini, Marcha [Kaiser Karl IV. gewidmete Chronik von der Erschaffung der Welt bis 1354] (fol. 1ra-73vb); fol. 74-97 leer
 b. *Duces pagani et christiani regni Boemiae* (fol. 98ra-vb)
 c. *Ordinacio temporis usque ad Clementem papam sextum*, Incipit: *A mundi creacione usque ad diluuium* (fol. 99ra-120rb); fol. 120v-144r leer
 d. Teilnehmerliste einer *magna congregacio* in Buda am 5. Juni 1412, dt.; Ortsnamenliste, lat., Incipit: *Nota anno domini m° cccc° xij° prope carnispruium infra vnum mensem vel quasi infrascripta ciuitates et castra per dominum Piponem de Florencia regni Vngaris sunt aquisita* (fol. 144v); annalistische Nachträge für den Zeitraum 1390-1415 (fol. 145r)
 – Besitzeintrag: *Liber Cenobij Veteriscelle, repositus ad armarium publicum ex Testamento domini doctoris Nicolai Müntzmeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 1v/2r) – nicht im Bibliothekskatalog von 1514 identifiziert
- Ms 1313:** Handschrift (Pergament, 47 Bl., Deutschland [?], 14. Jh.)
 – Quart; Halbband, 15. Jh., Holzdeckel mit hellem Lederbezug
 – Inhalt: Martinus Oppaviensis, Chronicon, mit Nachträgen des 14. und 15. Jh. (fol. 1r-47v)
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Repositus ad bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Müntzmeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 1v/2r) – Bibliothekskatalog 1514: Q 18

Ms 1472: Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 168 Bl., Deutschland [?], 2. Hälfte 15. Jh., fol. 168r: 1469)

- Quart; Halbband, 2. Hälfte 15. Jh., Holzdeckel mit hellem Lederbezug
- Inhalt: Astronomische Sammelhandschrift
- a. Centilogium Ptholomei; b. cum aliis tract. astronomicis
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Repositus ad Bibliothecam communem Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (?), Inhaltsverzeichnis von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel, Text nachgetragen wohl von seiner Hand fol. 103v-110v, datiert 1486) – Bibliothekskatalog 1514: S 48

Ms 1476: Handschrift, zusammengesetzt (Papier, 142 Bl., Deutschland [?], 15. Jh., fol. 56r: 1469)

- Quart; Halbband, 2. Hälfte 15. Jh., Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien
- Inhalt: Medizinisch-astronomische Sammelhandschrift
- a. Flores Albumasar; b. cum multis aliis tractatibus astronomicis
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Repositus ad Bibliothecam communem Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1r, Inhaltsverzeichnis von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel) – Bibliothekskatalog 1514: S 47

Ms 1477: Handschrift (Papier, 145 Bl., Deutschland [?], 14./15. Jh.)

- Folio; Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit dunklem Lederbezug
- Inhalt: Tabule Alphonsi regis scripte
- Besitzeintrag: *Liber Cenobij Veteriscelle, ad Bibliothecam publicam Repositus Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 1v) – Bibliothekskatalog 1514: S 45

Ms 1495: Handschrift (Papier, 72 Bl., Deutschland [?], 2. Hälfte 15. Jh.)

- Folio; Halbband, 2. Hälfte 15. Jh., Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt: Libri anagupharum [!] clarissimi astronomi ac phisici nec non sacre theologie professoris Nicolai de Dana
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Muntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Besitzvermerk auf dem vorderen Spiegel: *Liber doctoris Nicolai münzmeysterß*, Wappendarstellung fol. 1r, Schenkungsvermerk fol. 1v/2r) – Bibliothekskatalog 1514: S 42

Dresden, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek, B 183: Handschrift (Papier, 193 Bl., 15. Jh., fol. 188r: 1412); vgl. Katalog der Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden, Bd. 1 (wie Anm. 4), S. 138 f. (Katalogisiert)

- Quart; neuer Halbmarmorband; auf dem Vorsatzblatt verso: Inhaltsverzeichnis von der Hand des Michael Schmelzer
- Inhalt: Medizinische Sammelhandschrift
- Besitzeinträge: *Liber monasterij veteriscelle sancte Marie* (älterer Altzeller Besitzeintrag des 15. Jh., ergänzt von der Hand des Michael Schmelzer:) *repositus ad publicum armarium Anno domini .1.5.0.6.* (fol. 2r); fol. 50r: weiterer Altzeller Besitzeintrag des 15. Jh. – nicht im Bibliothekskatalog von 1514 identifiziert

Ed. vet. 1472,5 + Ed. vet. s. a. m. 27 + Ed. vet. 1475,6 + ?: Sammelband mit ursprünglich mehreren Drucken (?), im 19. Jh. aufgelöst

- Folio; moderne Pappereinbände
- Inhalt: Juristische Textsammlung

- a. Liber Tracta. Bartoli de Saxoferrato, cum Tractatibus Bal. de Perusio, Jacobi Egidii, Nelli de sancto Geminiano (= Ed. vet. 1472,5)
- b. Auree questiones disputate per Bar. de Saxoferrato (= Ed. vet. s. a. m. 27)
- c. Bartholomej Cepole Veronensis tractatus de servitutibus Urbanorum ac Rusticorum prediorum (= Ed. vet. 1475,6)
- d. Et Cautele Juris (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)
- e. Institutiones (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)
 - Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, Repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Schenkungsvermerk fol. 1v/2r) – Bibliothekskatalog 1514: Juridica, Ius civile, 9

Ed. vet. 1480,2: Druck

- Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt: Chirurgia d. Petri de Lacerlata libri VI
- Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, ad Bibliothecam publicam repositus ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 9r, Schenkungsvermerk fol. 9v/10r, Marginalien und Einträge von seiner Hand) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, B 13

Astron. 232 + ?: Sammelband mit mehreren Drucken (?), heute aufgelöst

- Quart; moderner Pappeinband (Astron. 232)
- Inhalt:
 - a. Calendarium Joannis de Monte Regio (= Astron. 232)
 - b. cum multis aliis (die weiteren enthaltenen Schriften sind heute ausgebunden, Verbleib und Signaturen nicht ermittelt)
 - Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, Repositus ad Bibliothecam publicam Ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. 0v/1r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. 0r, Schenkungsvermerk fol. 0v/1r) – Bibliothekskatalog 1514: D 29

Gbh. u. Frk. 1738 + ?: Sammelband, mit mehreren Drucken (?), heute aufgelöst

- Quart; moderner Pappeinband (Gbh. u. Frk. 1738)
- Inhalt:
 - a. De egritudinibus puerorum (= Gbh. u. Frk. 1738)
 - b. cum multis aliis (die weiteren enthaltenen Schriften sind heute ausgebunden, Verbleib und Signaturen nicht ermittelt)
 - Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle, Repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. lxxviii/lxxix, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (?), vereinzelt Marginalien wohl von seiner Hand) – Bibliothekskatalog 1514: Medica, D 21

Geogr. graec. 9: Druck

- Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt: Leipzig, Fritz Forchem)
- Inhalt: Cosmographia Ptholomei
- Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle, Repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Müntzemeisters Anno salutis .1.5.0.6.* (fol. Av/Air, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. Ar, Schenkungsvermerk fol. Av/Air, Lombarde P auf dem vorderen Spiegel) – Bibliothekskatalog 1514: S 25

Hist. Austr. 14553 + ?: Sammelband mit vier Drucken (?), heute aufgelöst

– Quart; moderner Pappeinband (Hist. Austr. 14553)

– Inhalt:

a. Cronica Bohemorum Enee Silvii (= Hist. Austr. 14553)

b. Dominicus Bollandus de conceptione s. Marie (heute ausgebounden, Signatur nicht ermittelt)

c. Questio de adventu Antichristi notabilis (heute ausgebounden, Signatur nicht ermittelt)

d. Alanus in proverbiis (heute ausgebounden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Repositus ad armarium commune Anno .1.5.0.6.* (fol. aijv/aijr, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. aijr) – Bibliothekskatalog 1514: Q 38

Philos. 197 + ?: Sammelband mit vier Drucken und einer weiteren Schrift, die heute ausgebounden ist

– Quart; zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt:

a. Albertus de immortalitate anime; b. Idem de duabus sapienciis; c. Hisidorus de summo bono; d. Elegans tract. de martirio sanctorum (= Philos. 197)

e. Compactata inter legatos concilii Basiliensis et generalem congregacionem regni Bohemi[ci] (heute ausgebounden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Repositus ad Bibliothecam publicam Anno .1.5.0.6.* (fol. A2v/A3r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. A2r, Schenkungsvermerk fol. A2v/A3r, Inhaltsverzeichnis von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel) – Bibliothekskatalog 1514: P 27

Poet. lat. rec. 3b: Sammelband mit drei Drucken

– Folio; zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt:

a. Historia Troyana Gwidonis; b. Historia Alexandri Magni; c. Gesta Romanorum

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle Repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Muntzemeisters Anno .1.5.0.6.* (fol. a1v/a2r, Hand des Michael Schmelzer) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Wappendarstellung fol. a1r, Schenkungsvermerk fol. a1v/a2r) – Bibliothekskatalog 1514: Q 24

? + Script. eccl. 1069c: Sammelband mit ursprünglich fünf Drucken (?). – Es ist nicht eindeutig zu beweisen, dass dieser Band zum Bestand der *bibliotheca publica* gehörte, weil der erste Titel des Sammelbandes, welcher den Besitzeintrag aufweisen dürfte, aufgelöst wurde und nicht ermittelt werden konnte. Da es sich aber um einen Band aus dem Vorbesitz Münzmeisters handelt, der einen nichtmedizinischen Inhalt aufweist, ist davon auszugehen, dass er zum Zugang des Jahres 1506 gehörte.

– Quart; zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt:

a. Petri Aureoli de conceptione b. virginis (heute ausgebounden, Signatur nicht ermittelt)

b. Bernhardus super Stabat mater dolorosa; c. De Christianis triumphis; d. Vincencius de fine mundi; e. Exhortacio Anselmi ad morituros (= Script. eccl. 1069c)

– Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (Inhaltsverzeichnis von seiner Hand auf dem vorderen Spiegel; dichte Glossierung von seiner Hand in Text c., fol. bjr) – Bibliothekskatalog 1514: I 39

V. ZUGANGSJAHR 1511

Cicero 27: Druck

- Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt: Mar[ci] Tull[i] Ciceronis epistolarum ad Brutum et Atticum libri XVI
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: Repositus ad Bibliothecam publicam ex Testamento domini doctoris Johannis Mugenhofer Anno domini Millesimo Quingentesimo Vndecimo* (fol. iiiiv/iiiiir) – Vorbesitzer: Johannes Mugenhofer (Schenkungsvermerk fol. iiiiv/iiiiir) – Bibliothekskatalog 1514: R 4

Libri sep. 1843 + ?: Sammelband mit Drucken (?), im 19. Jh. aufgelöst

- Quart; moderner Pappeinband (Libri sep. 1843)
- Inhalt:
 - a. Philippus Beroaldus, Carmen de die dominicae passionis, [Erfurt: Heidericus und Marx Ayrer, um 1498] (GW: 04120) (= Libri sep. 1843)
 - b. (die weiteren enthaltenen Schriften sind heute ausgebounden, Verbleib und Signaturen nicht ermittelt)
 - Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: Repositus ad Bibliothecam publicam ex testamento domini doctoris Johannis Mugenhofer Anno M^o.cccc^o.11.* (Text a., fol. 1v/2r) – Vorbesitzer: Johannes Mugenhofer (Schenkungsvermerk fol. 1v/2r) – nicht im Bibliothekskatalog von 1514 identifiziert

Philos. 250a: Sammelband mit zwei Drucken

- Quart; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt:
 - a. Laurentii Vallensis opera de vero bono, de libero arbitrio, et eius apologia in Poggium; b. Summa virtutum et viciorum
 - Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: Repositus ad Bibliothecam publicam ex testamento domini doctoris Johannis Mugenhofer Anno .1511.* (Text a., fol. a2v/a3r) – Vorbesitzer: Johannes Mugenhofer (Schenkungsvermerk fol. a2v/a3r) – Bibliothekskatalog 1514: E 38

Script. eccl. 386: Druck

- Folio; zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt: Johannes de Capistrano, De cupiditate, [Köln: Johann Koelhoff, um 1482] (GW-Datenbank: M13158)
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus ad Bibliothecam publicam ex testamento domini doctoris Johannis Mugenhofer Anno partus virginei Millesimo Quingentesimo Vndecimo* (fol. a2v/a3r)
- Vorbesitzer: Johannes Mugenhofer (Schenkungsvermerk fol. a2v/a3r) – nicht im Bibliothekskatalog von 1514 identifiziert

Script. eccl. 928: Sammelband mit zwei Drucken

- Quart; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt:
 - a. Collationes et instituta patrum (= Johannes Cassianus, De institutis coenobiorum, daran: Collationes XXIV, Basel: Johann Amerbach, 1497 [GW: 06162])
 - b. Opuscula b. Anshelmi episcopi
 - Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: Repositus ad Bibliothecam publicam ex testamento domini doctoris Johannis Mugenhofer Anno .1511.* (fol. 2v/3r) – Vorbesitzer: Johannes Mugenhofer (Schenkungsvermerk fol. 2v/3r) – Bibliothekskatalog 1514: E 39

Script. eccl. 1179: Druck

- Quart; zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien
- Inhalt: Henricus Institoris, *Tractatus varii contra errores adversus eucharistiae sacramentum exortos*, Nürnberg: Anton Koberger, 26.01.1496 (GW-Datenbank: M12496)
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle, Repositus ad Bibliothecam publicam ex testamento domini doctoris Johannis Mugenhofer Anno .1511.* (fol. aijv/aiijr) – Vorbesitzer: Johannes Mugenhofer (Schenkungsvermerk fol. aijv/aiijr) – nicht im Bibliothekskatalog von 1514 identifiziert

Dresden, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek, App. bibl. 25 + ?: Sammelband mit ursprünglich zwei Drucken, heute aufgelöst

- Folio; neuzeitlicher Pergamenteinband
- Inhalt:
 - a. *Speculum passionis Christi doc. Udalrici Binderss* (= Dresden, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek, App. bibl. 25)¹²⁸
 - b. *Reformatio quedam spiritualis iurisdictionis episcopi Bambergensis* (heute ausgebonden, Verbleib und Signatur nicht ermittelt); es handelt sich wohl um: Georg I. [von Schaumberg], Bischof von Bamberg, *Reformatio iudicii decanatus ecclesiae Bambergensis*, Bamberg, 01.07.1463; daran: Heinrich III., Bischof von Bamberg, *Ordinatio et declaratio reformationis iudicii decanatus ecclesiae Bambergensis*, Bamberg, 26.11.1488, [Bamberg: Johann Sensenschmidt und Heinrich Petzensteiner] (GW: 10626)
- Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: Repositus ad Bibliothecam publicam ex testamento domini doctoris Johannis Mugenhofer Anno domini Millesimo Quingentesimo Vndecimo* (fol. Aiiiv/Aiiir) – Vorbesitzer: Johannes Mugenhofer (Schenkungsvermerk fol. Aiiiv/Aiiir) – Bibliothekskatalog 1514: E 37

VI. ZUGANGSJAHR 1512**Script. eccl. 491-1/2:** Druck

- Folio; zeitgenössische Holzdeckeleinbände, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt: *Prima – secunda pars operum Laurencii Justiniani*
- Besitzeinträge: *Liber Monasterij Veteriscelle, repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum patrem dominum Martinum de Lochaw Sacre theologie doctorem. dicti loci Abbatem Anno salutis 1.5.1.2.* (Bd. 1, fol. iiiYv/iiiYr, Hand des Michael Schmelzer); *Liber Monasterij Veteriscelle repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum patrem dominum Martinum de Lochaw Sacre Theologie Professore. dicti Cenobij Abbatem Anno 1.5.1.2.* (Bd. 2, fol. AaAiiiv/AaAiiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: P 20 und P 21

VII. ZUGANGSJAHR 1514

Ms 605: Handschrift (Papier, I + 192 Bl., Ostmitteldeutschland [Leipzig oder Altzelle?], 2. Hälfte 15. Jh.); vgl. PETER BURKHART, *Die lateinischen und deutschen Handschriften der Universitäts-Bibliothek Leipzig*, Bd. 2: *Die theologischen Handschriften*, T. 1: Ms 501-625 (Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek Leipzig, Abt. V: *Die lateinischen und deutschen Handschriften*, Bd. 2, T. 1), Wiesbaden 1999, S. 258 f. (Katalogisat)

¹²⁸ Identisch mit dem bei BEYER, *Alt-Zelle* (wie Anm. 4), S. 125, Nr. 1 genannten Druck.

- Quart; zeitgenössischer Halbband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)
- Inhalt: Doc. Andree de Gorlitz Lipsensis super Isaiam lectiones
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum In Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno .1.5.1.4.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: T 27

Ms 842: Handschrift (Papier, 221 Bl., Altzelle und Zisterzienserkloster Pforte, 1496, 1497 und 1507); vgl. <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/projekt-Leipzig-pdfs/Ms%20842.pdf> (Katalogisat von Almuth Märker; Zugriff am 25.06.2008)

- Folio; Schreiber: Michael Schmelzer (außer fol. 202v und 217r/v); zeitgenössischer Holzdeckel-einband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)
- Inhalt: Sammelhandschrift mit zisterziensischen Texten (vgl. Anm. 30)
- a. Vita s. Bernhardi cum aliquibus appositis ab eo gestis; b. Eiusdem de regularibus disciplinis; c. de moribus infantum; d. et de consideracione ad Eugenium papam; e. Excerpta sermonum aliquorum; f. cum aliis multis
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum In Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno salutis .1.5.1.4.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: T 10

Ald. 14: Druck

- Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)
- Inhalt: Georgii Valle Placentini pars altera de aliis artibus tum liberalibus tum philozophicis
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno salutis .1.5.1.4.* (fol. Av/Aiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: V 2

Aristoteles 146: Sammelband mit vier Drucken

- Quart; zeitgenössischer Halbband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)
- Inhalt:
 - a. Introductio Jacobi Fabri Stapulensis in ethica et politica Aristotelis;
 - b. Dyalogus Leonhardi Aretini de moribus;
 - c. Opusculum Xnophontis [!];
 - d. (nicht im Bibliothekskatalog von 1514) Rabani Mauri Archiepiscopi Maguntini de institutione clericorum opusculum aureum, Phorce: Anshelm 1504
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. Aiiiv/Aiiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: T 38

Cicero 14: Sammelband mit ursprünglich vier Drucken, der letzte davon ist heute ausgegeben

- Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Rollen- und Einzelstempeln, restauriert
- Inhalt:
 - a. Aliqua opera Tullii cum commentariis;
 - b. Oraciones Tullii;
 - c. Invective Tullii
 - d. Ausonii poete epigrammata (heute ausgegeben, Signatur nicht ermittelt)
- Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem, ad Bibliothecam publicam repositus Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. Iv/IIr) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. Iv/IIr) – Bibliothekskatalog 1514: X 1

Comm. et syst. jur. 37: Druck; siehe oben Abb. 4

- Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln; als Spiegelbeklebung vorn und hinten ursprünglich zwei Pergament-Doppelblätter, Text: anonyme niederländische Übersetzung des ‚Roman de la Rose‘, um 1300, heute ausgelöst und aufbewahrt unter der Signatur Ms 1616, vgl. PENSEL/STAHL, Verzeichnis (wie oben: Zugangsjahr 1506, Ms 906), S. 231
- Inhalt: Opus preclaris [?] Angeli Aretini super libros Institutionum
- Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem, ad Bibliothecam publicam repositus anno .1.5.1.4.* (fol. AAiv) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk fol. AAiv) – Bibliothekskatalog 1514: Juridica, Ius civile, 3

Comm. et syst. jur. 64: Sammelband mit zwei Drucken

- Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln
- Inhalt:
 - a. Annotationes in libros Pandectarum Guilhelmi Pudei; b. Compendium Juris Canonici Petri Rauener[natis]
 - Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem, ad bibliothecam publicam repositus Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. 0v/ar) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. 0v/ar) – Bibliothekskatalog 1514: Juridica, Ius canonicum, 4. Spalte, letzter Eintrag

Geogr. graec. 6 + Gramm. lat. 11 + ?: Sammelband mit ursprünglich drei Drucken, heute aufgelöst

- Folio; moderne Pappereinbände (Geogr. graec. 6 und Gramm. lat. 11)
- Inhalt:
 - a. Strabo de situ orbis (= Geogr. graec. 6)
 - b. Macrobiani opera (= wohl Gramm. lat. 11)
 - c. Castigationes Plinii Hermolai Bar[bari] (heute ausgegeben, Signatur nicht ermittelt)
 - Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem ad Bibliothecam publicam repositus Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aiir) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. aiv/aiir) – Bibliothekskatalog 1514: V 23

Ges. Werke 10 + Hist. lat. 62: Sammelband mit ursprünglich zwei Drucken, der zweite davon ist heute ausgegeben

- Folio; Holzdeckeleinband, mit braunem Lederbezug bei Ges. Werke 10, weitgehend erneuert, moderner Pappereinband bei Hist. lat. 62
- Inhalt:
 - a. Omnia Campani opera (= Ges. Werke 10)
 - b. Quinti Curtii de gestis Alexandri Magni libri novem. Eiusdem epistolarum libri V (= Hist. lat. 62)
 - Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem, ad bibliothecam publicam repositus Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aiir) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. aiv/aiir) – Bibliothekskatalog 1514: V 18

Ges. Werke 18: Druck

- Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)
- Inhalt: Augustini Dathi Senensis opera

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum In Christo patrem dominum Martinum Abbatem Ibidem Anno Christiane salutis .1.5.1.4.* (fol. aav/aaair, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: V 12

Ges. Werke 65: Sammelband mit vier Drucken

– Quart; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln

– Inhalt:

a. Opuscula Philippi Beroaldi; b.-d. cum aliis quibusdam opusculis

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de milticz, Jussuque Reverendissimi patris Domini Martini abbatis ibidem, ad bibliothecam publicam repositus. anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aiir) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. aiv/aiir) – Bibliothekskatalog 1514: V 27

Gramm. lat. 67: Druck

– Quart; neuzeitlicher Halblederband

– Inhalt: Epistolarum Plinii libri VIII

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem, ad bibliothecam publicam repositus anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aiir) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. aiv/aiir) – Bibliothekskatalog 1514: T 37

Gram. lat. rec. 166 + ?: Sammelband mit ursprünglich drei (?) Drucken, heute aufgelöst

– Quart; moderner Pappereinband (Gram. lat. rec. 166)

– Inhalt:

a. Francisci Marii Grapaldi de temporibus edium dictionarius (= Gram. lat. rec. 166)

b. B. Augustini de essentia divinitatis liber cum commento (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

c. Symachi epistole, cum epistolis Turci Magni et Mar[ci] Bruti (= Quintus Aurelius Symmachus, Epistolae familiares, Laudini equitis Hierosolymitani in epistolas Turci Magni traductio, Marci Bruti Romani epistolae, Argentoraci: Grüniger, 1510; heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum In Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno salutis .1.5.1.4.* (Text a., fol. iv/iir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: T 28

Hist. brit. 152 + Poet. lat. rec. 62a: Sammelband mit ursprünglich zwei Drucken, im 19. Jh. aufgelöst

– Quart; moderne Pappereinbände

– Inhalt:

a. De gestis Britannorum libri IX (= Hist. brit. 152)

b. Carmina Petri Burri diversi generis de b. virgine, sanctis et de omnibus festis domini (= Poet. lat. rec. 62a)

– Besitzeintrag: *Liber monasterij veteriscelle: dono domini Caroli de milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem, ad bibliothecam publicam repositus anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. AAiv/AAiir) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. AAiv/AAiir) – Bibliothekskatalog 1514: V 19

Hist. graec. 52 + ?: Sammelband mit ursprünglich fünf (?) Drucken, heute aufgelöst

– Folio; moderner Pappereinband (Hist. graec. 52)

– Inhalt:

a. Diodori Siculi libri VI (= Hist. graec. 52)

b. Epistole Plinii cum commentariis (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

c. Tullii epistolarum ad Brutum, Octavium, Atticum (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

- d. Quintiliani declamaciones (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)
 e. Diogenes Laercius de vitis philosophorum (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)
 – Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini martini abbatib idem, ad bibliothecam publicam repositus Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. 0v/ar) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. 0v/ar) – Bibliothekskatalog 1514: X 4

Hist. graec. 112: Sammelband mit fünf Drucken

- Quart; zeitgenössischer Halbband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle), restauriert
 – Inhalt:
 a. Herodiani historiarum libri VIII; b. Sixti Ruffi racionarium Rhomane historie; c. Sextus Aurelius de vitis Cesarum et Benevenutus de eodem; d. Epithoma rerum Germanicarum; e. Libellus Jacobi Middelburgensis de precellencia imperatorie maiestatis cum epistola Erasmi Rottero[dami]
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum In Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aïir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: T 35

Jus feud. 11: Sammelband mit zwei Drucken

- Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Rollen- und Plattenstempeln unter Verwendung einer Schrottdruckplatte
 – Inhalt:
 a. Compendium Petri Rauennatis in Materia feudorum; b. (nicht im Bibliothekskatalog von 1514) Pietro Tommai, Compendium juris civilis Petri Ravenatis, Colonie 1508
 – Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris Domini Martini abbatib idem, ad Bibliothecam publicam repositus Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. 2v/3r) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. 2v/3r) – Bibliothekskatalog 1514: Juridica, Ius civile, 5

Libri sep. 6070: Druck

- Quart; zeitgenössischer Halbband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)
 – Inhalt: Speculum paciencie cum theologicis consolacionibus
 – Besitzeintrag: [...] *per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno .1.5.1.4.* (fol. Aiir, Hand des Michael Schmelzer, Anfang des Eintrags wegen Blattverlusts nicht erhalten)
 – Bibliothekskatalog 1514: T 36

Orat. lat. rec. 4 + ?: Sammelband mit ursprünglich vier Drucken, davon einer ausgebunden

- Folio; zeitgenössischer Halbband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle), restauriert
 – Inhalt:
 a. Poggii Florentini opera
 b. Tullius de sompno Scipionis et eius paradoxa (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)
 c. Quadruvium ecclesie; d. (nicht im Bibliothekskatalog von 1514) Ioannis Francisci Pici Mirandulae de studio diuinae et humanae philosophiae libri duo (Druck nicht identifiziert)
 – Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum in christo patrem dominum Martinum Abbatem Ibidem Anno 1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aïjr, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: V 15

Orat. lat. rec. 47: Sammelband mit sechs Drucken

- Quart; zeitgenössischer Halbband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)

– Inhalt:

a. Oraciones XII Anthonii Sabel[lici]; b. Convivia Francisci Phil[elfi]; c. Berosus Babilonicus cum aliis historicis; d. Erasmi Rhetorodami gratulatorii panegyricus; e. Oraciones universitatis Lipsensis ad cardinalem Raymundum, legatum Venetorum ad Maximilianum Cesarem, rerum gestarum contra Venetos in vulgari; f. Christophori Schernerley (I. Scheurli)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad armarium publicum per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno 1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aijr, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: T 31

Philos. 64 + ?: Sammelband mit ursprünglich zwei Drucken, der zweite davon ist heute ausgebanden

– Folio; zeitgenössischer Halbband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle [?])

– Inhalt:

a. Ulrich Pinder, *Speculum intellectuale felicitatis humane*, Nürnberg 1510 (= Philos. 64)

b. *[Compe]ndium de bona valetudine* (heute ausgebanden, Zitat nach dem Titelschild, Druck und Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno 1.5.1.4.* (fol. iv/iir, Hand des Michael Schmelzer) – nicht im Bibliothekskatalog von 1514 identifiziert; Sequestrationsverzeichnis, *Grosse Lieberey*, fol. 125v, Zeile 1: *Speculum Intellectuale*

Philos. 251d: Sammelband mit drei Drucken

– Quart; zeitgenössischer Klebepappeneinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt:

a. *Opuscula Mathei Bossi Veron[ensis]*; b. Ludovici Bigi Pictorii *opusculorum Christianorum libri III*;

c. Polidori Virgiliti de inventoriis rerum libri III. Marci Antonii Sabellici de inventoriis arcium carmen

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad armarium publicum per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno 1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aiir, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: T 32

Plutarch 9: Sammelband mit zwei Drucken

– Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie einem Rollenstempel und Plattenstempeln unter Verwendung zweier Schrottdruckplatten

– Inhalt:

a. Plutarchus de vitis illustrium virorum (= Plutarchus, *Vitae parallelae*, Venedig: Dominus Pincius, 1502);

b. Marci Antonii Sabellici *epistolarum familiarum libri XII. Oraciones eiusdem XII, de situ urbis Venete libri III, de magistratibus liber unus, de reparacione li[n]gue latine libri duo, de officio scribe liber I, de vetustate Aquileie libri sex, poemata duodecim etc.* (= Marcus Antonius Sabellicus, *Opera*, Venedig: Albertino de Lisona, 1502)

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem ad bibliothecam publicam repositus Anno 1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aiir) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. aiv/aiir) – Bibliothekskatalog 1514: V 7

Poet. lat. 28 + ?: Sammelband mit ursprünglich drei (?) Drucken, heute aufgelöst

– Folio; moderner Pappereinband (Poet. lat. 28)

– Inhalt:

a. Tibullus, Catullus, Propertius (= Poet. lat. 28)

b. *Cetera opera Ovidii cum commentariis* (heute ausgebanden, Signatur nicht ermittelt)

c. Ligurini de gestis imperatoris Cesaris Friderici primi libri decem (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem ad Bibliothecam publicam repositus Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aiir) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. aiv/aiir) – Bibliothekskatalog 1514: X 10

Poet. lat. 97 + ?: Sammelband mit ursprünglich fünf (?) Drucken, heute aufgelöst

– Folio; moderner Pappeinband (Poet. lat. 97)

– Inhalt:

a. Silius Italicus (= Poet. lat. 97)

b. Claudianus de raptu (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

c. Marcialis (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

d. Salustius cum commentariis (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

e. Apologia Jani (= Aulus Janus Parrhasius, Apologia Jani contra obtrectatores, Mediolani 1505; heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Liber monasterij Veteriscelle: dono domini Caroli de Milticz, Jussuque Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem, ad Bibliothecam publicam repositus Anno .1.5.1.4.* (Text a., fol. aiv/aiir) – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a., fol. aiv/aiir) – Bibliothekskatalog 1514: X 8

Poet. lat. rec. 4 + ?: Sammelband mit ursprünglich zwei Drucken, der zweite davon ist heute ausgebunden

– Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Einzel- und Rollenstempeln (restauriert)

– Inhalt:

a. Opera Nicolai Horii Remensis carmina et prosa (= Poet. lat. rec. 4)

b. Christophori Laudini (l. Landini) de vita activa et contemplativa. Idem de summo bono et eiusdem allegorie in Virgilium (heute ausgebunden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: repositus ad bibliothecam publicam per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Abbatem ibidem; Anno domini 1.514.* (Text a., fol. aiiv/aiiir) – Bibliothekskatalog 1514: V 14

Poet. lat. rec. 33: Sammelband mit mehreren Drucken

– Quart; zeitgenössischer Halbband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Einzel- und Rollenstempeln

– Inhalt: Prima [bzw.: secunda] pars operum Fratris Baptiste Mantuani

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle repositus ad bibliothecam publicam per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum abbatem ibidem; Anno .1.5.1.4.* (erster Text, fol. aiiv/aiiir) – Bibliothekskatalog 1514: X 15 bzw. X 16

Poet. lat. rec. 34: Sammelband mit zwei (?) Drucken

– Quart; zeitgenössischer Halbband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Einzel- und Rollenstempeln

– Inhalt:

a. Tercia pars operum Baptiste Mantuani; b. Comedia Joannis Reuchlin que dicitur Sergius

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle repositus ad bibliothecam publicam per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum abbatem ibidem; Anno domini .1.5.14.* (Text a., fol. 3v/4r) – Bibliothekskatalog 1514: X 17

Poet. lat. rec. 135: Sammelband mit zwei Drucken

– Quart; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Einzel- und Rollenstempeln

– Inhalt:

a. Ode et; b. satyre Francisci Philelffi

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle: [...] ad bibliothecam publicam per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum abbatem ibidem Anno domini .1.5.14.* (Text a., fol. 1v/2r) – Bibliothekskatalog 1514: X 18

Script. eccl. 1120: Sammelband mit zwei Drucken; siehe oben Abb. 5

– Quart; zeitgenössischer Halbband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)

– Inhalt:

a. Johannes Geiler von Kaysersberg, De oratione dominica sermones, Argentoraci: Matthias Schürer, 1509

b. Matthaues Vindocinensis, Historia thobie cum moralitatibus eiusdem, Argentine: Knoblauch, 1510

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad armarium publicum per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno .1.5.14.* (Text a., fol. 2v/3r, Hand des Michael Schmelzer) – nicht im Bibliothekskatalog von 1514 identifiziert

Script. eccl. 1174: Sammelband mit drei Drucken

– Quart; zeitgenössischer Halbband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)

– Inhalt:

a. Correctorium Bible Jacobi Gaudensis; b. Johannis Reuchlin[i] Sergius cum commento; c. Erasmi Rotterodami aliquot libraciuncule [!]

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Ibidem Abbatem Anno .1.5.14.* (fol. Aiv/Aijr, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: V 25

St. Nicolai 129-135: Druck

– Folio; zeitgenössische Holzdeckeleinbände, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Einzel- und Rollenstempeln

– Inhalt: Prima – sexta pars Bible [...] cum glosa ordinaria Lyre etc. per fratrem Conradum Leontorium

– Besitzeinträge: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum In Christo patrem dominum Martinum de Locha Sacre Theologie doctorem Ibidem Abbatem Anno salutis .1.5.14.* (St. Nicolai 135, fol. a1v/a2r, Hand des Michael Schmelzer; weitere Einträge in den anderen Bänden) – Bibliothekskatalog 1514: T 4-9

ehemals Dresden, Königliche Bibliothek (heute Kriegsverlust) + ?: Sammelband mit zwei Drucken; Angaben nach BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 125

– Folio

– Inhalt:

a. Sydonii Apollinaris opera cum annotacionibus (= Exemplar Dresden)

b. Tragedie Seneca cum commentariis (wohl ausgebounden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: *Lib. Mon. Vet. C. dono dedit Carolus de Miltitz jussu Reverendissimi patris domini Martini abbatis ibidem ad Bibliothecam publicam repositus ao. 1514.* – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a.) – Bibliothekskatalog 1514: V 17

ehemals Dresden, Königliche Bibliothek (heute nicht mehr vorhanden) + ?: Sammelband mit zwei Drucken; Angaben nach BEYER, Alt-Zelle (wie Anm. 4), S. 125

– Inhalt:

a. Juvenalis cum commento (= Exemplar Dresden)

b. Ovidius de fastis cum commento (wohl ausgebounden, Signatur nicht ermittelt)

– Besitzeintrag: „von Karl von Miltitz ebenfalls im Jahre 1514 dargebracht“ – Vorbesitzer: Karl von Miltitz (Schenkungsvermerk Text a.) – Bibliothekskatalog 1514: X 9

Frankfurt/Main, Universitätsbibliothek, Inc. qu. 1142:¹²⁹ Druck; vgl. oben Anm. 4

– Folio; zeitgenössischer Halbband, Holzdeckel mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien

– Inhalt: Dominicus de Flandria, Quaestiones in commentaria Thomae de Aquino super Metaphysicis Aristotelis, mit Privileg, Venedig: [Petrus de Quarengis für Alexander Calcedonius], 20.08.1499 (GW: 08640)

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. Repositus ad Bibliothecam publicam per reverendissimum in Christo patrem dominum Martinum Jbidem Abbatem Anno 1514* (fol. 2v/3r) – Bibliothekskatalog 1514: T 15

Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Inc 2: Druck; vgl. oben Anm. 4

– Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Albertus Magnus, *Scriptum in quattuor libros sententiarum*, Hg. Ludwig Hohenwang, Basel: Jakob Wolff, 15.03.1506

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum in christo patrem dominum Martinum de [Loc]ha. Sa[...] theologie p[...] Ibidem abbatem Anno .1.5.1.4.* (fol. 2bv/3ar, Hand des Michael Schmelzer) – Bibliothekskatalog 1514: T 21 (?)

VIII. ZUGANGSJAHR 1515

Script. eccl. 1122: Sammelband mit zwei Drucken

– Quart; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln

– Inhalt:

a. Johannes Geiler von Kaysersberg, Peregrinus, Hg. Jacob Otther, Argentinae 1513

b. Johannes Geiler von Kaysersberg, *Fragmenta passionis Domini nostri Jesu Christi*, Hg. Jacob Otther, Argentinae 1511

– Besitzeintrag: *Liber Monasterij Veteriscelle. repositus ad Bibliothecam publicam per Reverendissimum in christo patrem dominum Martinum Abbatem Sacre theologie doctorem Anno .1.5.1.5.* (fol. 1v/2r, Hand des Michael Schmelzer) – Sequestrationsverzeichnis, *Grosse Lieberey*, fol. 125r, Zeile 4: *Panegyricus D. Keiserberg*¹³⁰

¹²⁹ Den Hinweis auf den Frankfurter Band verdanke ich Falk Eisermann (Berlin).

¹³⁰ Ein ‚Panegyricus‘ oder ähnlich betiteltes Werk von Geiler von Kaysersberg ist nicht bekannt. Die Stelle im Sequestrationsverzeichnis dürfte auf einer Verlesung aus ‚Peregrinus‘ basieren.

IX. ZUGANGSJAHR 1526

Ms 458: Handschrift (Pergament, 25 Bl., Ostmitteledeutschland, Ende 14. Jh., fol. 17r: 1390); vgl. HELSSIG, Katalog 1/1 (wie Anm. 28), S. 740-744 (Katalogisat), PENSEL/STAHL, Verzeichnis (wie oben: Zugangsjahr 1506, Ms 906), S. 20 (Teilbeschreibung); vgl. oben Anm. 51

– Quart; spätmittelalterlicher Holzdeckeleinband, mit rotem Lederbezug
– Inhalt: Theologische Sammelhandschrift

a. Lateinische und deutsche Gebete (fol. 3r/v)

b. Pseudo-Augustinus, *Speculum peccatoris* (fol. 4r-12r)

c. Heinrich Seuse, *Horologium sapientiae*, Exzerpte aus *Liber primus*, *Materia decima* und *Materia triadecima*, Überschrift: *Tractatus de cruciatibus infernalibus* (fol. 12r-17r)

d. *Chronica priorum domus Cartusie*, Überschrift: *Narracio hystorie inchoacionis seu exordij ordinis Carthusienis* (fol. 18r-24v)

e. *Jacobus de Todi, De contemptu mundi* (fol. 25r/v)

– Besitzeintrag: *Liber veteriscelle monasterii, repositus ad armarium publicum Anno 1526* (fol. 4v/5r) – Vorbesitzer: Nikolaus Münzmeister (?), fol. 1v: *Registrum libri huius quem honorabilis ac discretus vir dominus Nycolaus [Name auf Rasur, darunter wohl Johannes] Monetarius in Fryberg causa devocionis conscribi fecit [...]; fol. 17r: Explicit anno domini m^o c^o c^o nonagesimo in vigilia beati Dyonisij martiris pro domino Nycolao [Name auf Rasur, darunter wohl Johanne] Monetario in Fryberg nostro dilecto in Christo*; vgl. oben Anm. 51 – Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 131r, Zeile 10: *Speculum peccatoris*

Ms 802: Handschrift (Papier, 192 Bl., Deutschland [?], 15. Jh.); vgl. <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/projekt-Leipzig-pdfs/Ms%20802.pdf> (Katalogisat von Almuth Märker)

– Quart; Holzdeckeleinband des 15. Jh., mit rotem Lederbezug

– Inhalt: Theologische Sammelhandschrift

a. *Oracionarium in vita domini nostri Ihesu Christi* (fol. 1r-168v)

b. Exzerpt aus Thomas von Aquin, *Compendium theologiae veritatis*; *Auctoritates* (fol. 169r-174v)

c. *Oracionarium de suffragiis sanctorum et gloria ipsorum* (fol. 175r-192v)

– Besitzeinträge: *Liber monasterij veteriscelle, repositus ad armarium publicum .1.5.2.6.* (fol. 1v/2r); fol. 1r-4r: älterer Altzeller Besitzeintrag des 15. Jh. – Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 131r, Zeile 9: *Orationarium in vita*

Ms 881: Handschrift (Pergament, 285 Bl., Italien, 14. Jh.); vgl. HELSSIG, Katalog 3 (wie Anm. 51), S. 10 (Katalogisat)

– Folio; Holzdeckeleinband des 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Codex Justinianus, Buch I-IX

– Besitzeintrag: *Liber monasterij veteriscelle ad armarium publicum repositus .1.5.2.6.* (fol. 3r) – Sequestrationsverzeichnis, *Grosse Lieberey*, fol. 127r, Zeile 8: *Liber codicis*

Ms 929: Handschrift (Papier, 232 Bl., wohl Italien, 1450); vgl. HELSSIG, Katalog 3 (wie Anm. 51), S. 54 (Katalogisat)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, restauriert

– Inhalt: Johannes Petrus de Ferrariis, *Practica aurea*

– Besitzeintrag: *Liber monasterij veteriscelle, repositus ad armarium publicum. anno domini millesimo Quingentesimo vicesimo sexto* (fol. 1v/2r) – Vorbesitzer: Dietrich von Bocksdorf (Index von seiner Hand fol. 1r-10r) – Sequestrationsverzeichnis, *Grosse Lieberey*, fol. 127r, Zeile 7: *Practica Joannis*

Ms 1493: Handschrift (Pergament, 90 Bl., wohl Süddeutschland, 11./12. Jh.); vgl. PENSEL/STAHL, Verzeichnis (wie oben: Zugangsjahr 1506, Ms 906), S. 191 f. (Teilbeschreibung); *The Theory of Music*, Bd. VI: Manuscripts from the Carolingian Era up to c. 1500. Addenda, Corrigenda, Descriptive Catalogue by CHRISTIAN MEYER, München 2003, S. 319-321

- Folio; spätmittelalterlicher Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug
- Inhalt: Musiktheoretisch-rhetorische Sammelhandschrift
- a. Anicius Manlius Severinus Boethius, *De institutione musica libri quinque* (fol. 1r-46r, Anfang fehlt)
- b. Berno von Reichenau, *Tonarius* (fol. 47ra-60rb)
- c. Notker III. von St. Gallen, *De monochordo*, dt. (fol. 60rb-61ra)
- d. Notker III. von St. Gallen, *De mensura fistularum organicarum*, dt. (fol. 61ra-61vb); fol. 61vb-62rb: liturgisch-theologische Nachträge, 13. Jh.
- e. Flaccus Alcuinus, *Dialogus de arte rhetorica et virtutibus* (fol. 62va-80ra)
- f. Flaccus Alcuinus, *De dialectica* (fol. 80ra-90r)
- Besitzeintrag: *Liber veteriscelle monasterii, repositus ad armarium publicum, anno virginei partus millesimo .D. xxvj^o* (fol. 1v/2r) – Vorbesitzer: Merseburg, Benediktinerkloster St. Peter und Paul (fol. 61v: *Liber sancti Petri in Merseburg*, Eintrag des 13. Jh.; fol. 90v: *S. Petri in Merßburch*, Eintrag des 15. Jh.) – Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 135r, Zeile 10: *Musica Brunonis*; vgl. das Leipziger Titelschild aus den 1540er-Jahren: *Musica Bennonis*

Hist. lat. 57: Druck

- Folio; Marmoreinband des 19. Jh.
- Inhalt: Valerius Maximus, [Facta et dicta memorabilia], *Opus cum Oliverii commentariis ex prima eius editione ... descriptis, cum paucis annotationibus, quas sub Theophili nomine Arcadicus ille [d. h. Oliverius Arzignanensis] libri marginibus inspersit, add. sunt in fine operis [Jodoci Badii] Ascensii familiaria ... interpretamenta ... & annotata*, Mediolani: Vegius, 1513
- Besitzeintrag: *Liber Veteriscelle Sancte marie repositus ad publicam Bibliothecam sub Reverendo domino paulo abbate Anno virginei partus Millesimo.d.xxvj.* (fol. Aiv/Aiir) – Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 130r, Zeile 15 oder fol. 131r, Zeile 23: *Valerius Maximus*

X. ZUGANGSJAHR 1527¹³¹

Kircheng. 754: Sammelband mit zwei Drucken

- Quart; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Einzel- und Rollenstempeln
- Inhalt: Sammlung monastischer Texte
- a. *Liber usuum Cisterciensis ordinis*, Paris 1517
- b. Johannes Trithemius, *Liber de triplici regione claustralium et spirituali exercitio monachorum*, Lipsiae: Lotter, 1516

¹³¹ Den Hinweis auf den Band Kircheng. 754 verdanke ich Tom Graber (Dresden). – Ob es sich bei folgendem Stück ebenfalls um einen Band der *bibliotheca publica* handelt, muss fraglich bleiben, da der Besitzvermerk das Stichwort *publicum* nicht enthält: **Script. eccl. 1400** (Druck). Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Rollen- und Plattenstempeln. Inhalt: *Speculum spiritualium*, London 1510. Besitzeintrag: *Liber veteriscelle per fratrem Simonem de Heynichen tunc Custodem ad armarium repositus cum licencia prioris, anno .I.5.2.7.* (fol. Aiv/Aiir); Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 134r, Zeile 19: *Speculum spirituale*.

– Besitzeintrag: *Liber veteriscelle ad publicum armarium repositus per fratrem Simonem de heynichen Custodem .1527* (fol. Aiv/Aiijr) – nicht im Sequestrationsverzeichnis identifiziert

XI. ZUGANGSJAHR 1531

Libri sep. 3760b: Sammelband mit zwei Drucken

– Quart; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Grammatische Schriften des Johannes de Garlandia

a. Johannes de Garlandia, Synonyma, [Speyer:] J[ohann und] K[onrad] H[ist, nicht nach 1488] (GW-Datenbank: M13850)

b. Johannes de Garlandia, Aequivoca, [Speyer: Johann und Konrad Hist] (GW-Datenbank: M13657)

– Besitzeinträge: *Liber veteriscelle Sancte marie repositus ad Armarium publicum 1531* (Text a., fol. Aijv/Aiijr); Text a., Titelblatt, Altzeller Besitzvermerk wohl um 1498: *Liber veteris celle sancte Marie: Comparatus per fratrem Michaellem de kennnitz* – Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 130v, Zeile 3: *Sinonima M. Johannis*

XII. ZUGANGSJAHR 1532¹³²

Mss 1399: Handschrift (Papier, 536 Bl., Deutschland/Leipzig [?], 2. Hälfte 15. Jh., fol. 534v: 1477)

– Folio; Holzdeckeleinband, 2. Hälfte 15. Jh., mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt:

a. Petrus Lombardus, Sententiarum libri quattuor, mit Marginal- und Interlinearglossen (fol. 2r-494r); fol. 1r/v Nachträge

b. Merkverse, Incipit: *[R]es tres vestigium genuit natura volendo* (fol. 494v-495v)

c. Andreas Rüdiger de Görlitz, Declarationes articulorum pro Johanne Schröter de Hirsbergk priore de veteri cella sanctae Mariae (fol. 496r-499v); fol. 500-501 leer

d. Index alphabeticus zu Text a. (fol. 502r-534v); fol. 535-536 leer bis auf Nachträge

– Besitzeintrag: *liber veteriscelle positus ad armarium publicum 1532* (fol. 2r) – Sequestrationsverzeichnis, *Grosse Lieberey*, fol. 126r, Zeile 8 oder *Kleine Lieberey*, fol. 133v, Zeile 9 bzw. fol. 135r, Zeile 17: *Textus sententiarum*

Kircheng. 976: Sammelband mit 21 Drucken

– Quart; zeitgenössischer Halbband, mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien sowie Rollen- und Plattenstempeln

– Inhalt: Sammlung antireformatorischer Streitschriften

– Besitzeintrag: *liber veteriscelle. positus ad armarium publicum, Anno salutis 1532* (1. Text, fol. Aiv/Aiijr) – nicht im Sequestrationsverzeichnis identifiziert

¹³² Hierzu gehört eventuell auch (Besitzeintrag aber ohne das Stichwort *publicam*) der folgende Band: **Kircheng. 1798** (Druck). Oktav; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. Inhalt: *Speculum vitae Beati Francisci et sociorum eius*, Venedig 1504. Besitzeintrag: *liber monasterij celle sancte marie ad Bibliotecam positus 1532* (fol. 2v/3r); Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 130v, Zeile 22: *Speculum francisci*.

Script. eccl. 1335: Sammelband mit drei Drucken

– Quart; zeitgenössischer Papiereinband mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Werkstatt Altzelle)

– Inhalt: Sammlung theologischer Texte

a. Conradus Wimpina, *De ortu, progressu et fructu theologiae*, mit Distichen von Hermannus Buschius, Leipzig: Jakob Thanner (GW-Datenbank: M51719)

b. Hugo Argentinensis, *Epitome alias Compendium theologice veritatis*, Köln: Heinrich Quentell, 1503

c. *Liber beati Augustini episcopi de contemptu mundi* (Ausgabe nicht identifiziert)

– Besitzeintrag: *liber Veteriscelle, positus ad Bibliotecam publicam. anno graciae 1532* (Text a., fol. Aiv/Aijr) – Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 130v, Zeile 5: *De ortu et progressu*

XIII. ZUGANGSJAHR 1533¹³³**Script. eccl. 2001:** Sammelband mit vier Drucken

– Oktav; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Sammlung theologischer Texte

a. Augustinus de Campellis, *Sermones pulcherrimi super dominicam orationem Pater noster*, Colonie: Retro Minores, 1503

b. Innocentius Papa III., *Liber de contemptu mundi*, Colonie 1503

c. *Fundamentum eterne felicitatis*, Colonie 1503

d. Antonius Fornerius, *Dialogus de peccato originali et conceptione virginis Mariae*, Paris: Antoine Denidel [für Jean Petit, um 1498/99] (GW: 10227)

– Besitzeintrag: *Liber Celle Sancte Marie positus ad Armarium publicum. Anno domini .m.d.33.* (Text a., fol. iv/ijr) – Sequestrationsverzeichnis, *Grosse Lieberey*, fol. 125v, Zeile 8: *Sermo: pulcherrimi*

Script. eccl. 2086: Sammelband mit mehreren Drucken

– Oktav; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit dunklem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln

– Inhalt: Sammlung theologischer Texte

a. Clemes Losow, *Sermones Rosarii*, Coloniae 1506

b. Aurelius Augustinus, *De aspiratione hominis ad deum*, Coloniae: M. de Verdena, 1508

c. Isidorus Hispalensis, *Libellus soliloquiorum de angustia et miseria hominis*, Basilee: Nicolaus Lamparter, 1505

d. Isidorus Hispalensis, *De summo bono et solo*, Basileae: Lamparter, 1505

e. Bonaventura, *Dieta salutis*, Lugd. 1505

f. Giovanni Nanni, *Glosa sive expositio super Apokalypsim*, Colonie: Werden, 1507

– Besitzeintrag: *Liber Celle Sancte Marie positus ad Armarium publicum Anno domini .M.d.33* (Text a., fol. A2v/A3r) – Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 132v, Zeile 1 oder fol. 133r, Zeile 5: *Sermo: Rosarij*

¹³³ Hierzu gehört eventuell auch (Besitzeintrag aber ohne das Stichwort *publicum*) der folgende Band: **Script. eccl. 1395** (Druck). Quart; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. Inhalt: *Sermones amici ex corrupto reintegrati*, Basilea: Kessler, 1501. Besitzeintrag: *Liber Veteriscelle ad armarium positus 1533* (fol. IIv/IIIr); nicht im Sequestrationsverzeichnis identifiziert.

XIV. ZUGANGSJAHR 1535

Dresden, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek, Ink. 1614 2° (chemals Leipzig, UB, Ed. vet. s. a. m. 34):¹³⁴ Druck; vgl. oben Anm. 4

– Folio; zeitgenössischer Holzdeckeleinband mit hellem Lederbezug

– Inhalt: Giovanni Bocaccio, *De casibus virorum illustrium*, [Strassburg: Georg Husner, um 1474/75] (GW: 04430)

– Besitzeintrag: *Monasterio veteriscelle Et repositus est ad Armarium publicum sub Reverendo patre domino Paulo abbate Anno domini 1535* (fol. 1v/2r) – Vorbesitzer: *Magister Johannes Axtemius Plebanus in Ostritz donavit hunc librum* (fol. 1r) – Sequestrationsverzeichnis, *Kleine Lieberey*, fol. 133v, Zeile 8: *Joannes Bocatius*

¹³⁴ Identisch mit der bei SCHMIDT, Altzelle (wie Anm. 4), S. 33 unter der Signatur Hist. misc. B 50 genannten Inkunabel.